



JAHRESBERICHT 2025

BEZIRKSAMT TREPTOW-KÖPENICK

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

BERLIN



INHALT

VORWORT	5
ABTEILUNG BÜRGPERSFINIMMIWI	6
AMT FÜR BÜRGERDIENSTE	6
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	10
FACILITY MANAGEMENT	14
PERSONAL & FINANZEN	28
RECHTSAMT	32
STEUERUNGSDIENST	36
SOZIALRAUMORIENTIERTE PLANUNGSKOORDINATION	38
ZENTRALE REVISION ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG	42
PRESSESTELLE	46
BEREICH VERANSTALTUNGEN	50
ABTEILUNG JUGEND	54
JUGENDAMT	54
ABTEILUNG STADTSTRAGRÜUM	60
STADTENTWICKLUNGSAMT	60
STRÄßEN- UNDGRÜNFLÄCHENAMT	84
UMWELT- UND NATURSCHUTZAMT	98
BÜRO DER BEZIRKSSTADTRÄTIN	104
ABTEILUNG SOZGART	106
AMT FÜR SOZIALES	106
GESUNDHEITSAMT	108
QUALITÄTSENTWICKLUNGS-, PLANUNGS- UND KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR ÖFFENTLICHE GESUNDHEIT	110
ABTEILUNG WEISCHUKUS	114
AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR	114
SCHUL- UND SPORTAMT	116
ABTEILUNG ÖFFENTLICHE ORDNUNG	120
ÖFFENTLICHE ORDNUNG	120
DIE BEAUFTRAGTEN DES BEZIRKSAMTS	126
BEAUFTRAGTE FÜR EU UND STÄDTEPARTNERSCHAFTEN	127
BEAUFTRAGTE FÜR DATENSCHUTZ	128
BÜRO FÜR PARTIZIPATION UND INTEGRATION	129
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	130
KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTE	133
BEAUFTRAGTER FÜR ANTISEMITISMUSPRÄVENTION	134
KOORDINATOR FÜR KOMM. ENTWICKLUNGSPOLITIK	135



Bild: Beate Laudzím

VORWORT

Der Jahresbericht 2025 des Bezirksamtes Treptow-Köpenick zeigt, was wir im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht haben. Er macht die Vielfalt unserer Aufgaben sichtbar und steht für eine Verwaltung, die zuverlässig, bürgernah und lösungsorientiert arbeitet.

Gerade in herausfordernden Situationen hat sich die Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung gezeigt. Der mehrtägige Stromausfall in Teilen des Bezirks hat deutlich gemacht, wie wichtig eingespielte Strukturen, schnelle Abstimmungen und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern sind. Gemeinsam ist es gelungen, die Lage zu bewältigen und die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Gleichzeitig war 2025 ein Jahr, in dem wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter gestärkt haben. Das Familienfest „Bezirksamt zum Mitmachen“ hat erneut viele Menschen zusammengebracht und gezeigt, wie offen und vielfältig unser Bezirk ist. Mit neuen Formaten der Beteiligung und des Dialogs in den Kiezen haben wir den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter ausgebaut.

Die erfolgreiche Durchführung der Bundestagswahl 2025 war eine besondere Gemeinschaftsleistung. Viele Kolleginnen und Kollegen haben mit großem Engagement dazu beigetragen, dass die Wahl im Bezirk reibungslos organisiert und durchgeführt werden konnte.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für das Vertrauen in unsere demokratischen Prozesse.

Treptow-Köpenick wächst und verändert sich. Damit steigen auch die Anforderungen an eine moderne Verwaltung. Umso wichtiger ist es, dass es uns gelingt, neue Fachkräfte zu gewinnen und den Nachwuchs zu fördern. Die erfolgreiche Personalgewinnung im Jahr 2025 ist ein starkes Signal für die Zukunftsfähigkeit unseres Bezirksamtes.

Mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen täglich dazu bei, dass Treptow-Köpenick ein lebenswerter Bezirk bleibt – mit einer starken sozialen Infrastruktur, lebendigen Nachbarschaften und guten Perspektiven für alle Generationen.

Der Jahresbericht macht deutlich, was wir gemeinsam erreicht haben. Er zeigt aber auch, dass die vor uns liegenden Aufgaben groß bleiben. Lassen Sie uns diesen Weg weiterhin gemeinsam und mit Zuversicht gestalten.

Oliver Igel
Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick



AMT FÜR BÜRGERDIENSTE

[erbringt vielfältige Dienstleistungen – etwa in den Bürgerämtern, im Standesamt, im Wohnungsamt oder im Wahlamt]



Bürgerämter

Gesetzesänderungen im Dokumentenwesen 2025

Zum 1. Mai 2025 traten durch das Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen wesentliche Änderungen in Kraft, die sich unmittelbar auf die Arbeit der Bürgerämter auswirkten.

So dürfen für Reisepässe, Personalausweise und elektronische Aufenthaltstitel nur noch digitale Lichtbilder verwendet werden, die entweder von zertifizierten Fotostudios erstellt oder direkt im Bürgeramt aufgenommen werden. Dafür wurden die Bürgerämter entsprechend technisch ausgestattet.

Zudem wurde der Direktversand von Personaldokumenten eingeführt: Bürgerinnen und Bürger können sich neu ausgestellte Ausweise und Pässe gegen Gebühr an ihre Meldeadresse zusenden lassen.

Wiedereröffnung Bürgeramt im Rathaus Köpenick

Nach Abschluss der Brandschutzsanierung des Rathauses Köpenick wurde am 17. Dezember 2025 das Bürgeramt im Rathaus, renoviert, neu möbliert und feierlich wiedereröffnet. Zur Reduzierung der Geräuschbelastung

und Wahrung der Diskretion wurden bewegliche Schall- und Sichtschutzwände installiert. Die Bedienplätze und der Wartesaal sind modern und ergonomisch ausgestattet worden.

Drittes Bürgeramt

Auch nach der Wiedereröffnung des Bürgeramts im Rathaus Köpenick bleibt das Bürgeramt in der Rudower Chaussee in Adlershof erhalten. Der Standort fungierte während der Sanierung des Rathauses Köpenick für das Bürgeramt als Interimsstandort und erweitert als dritter Bürgeramtsstandort das bezirkliche Serviceangebot.

Standesamt

Wiedereröffnung des Standesamtes im Rathaus Köpenick

Beim Rückumzug des Standesamtes in das Rathaus Köpenick wurden über 500 Aktenmeter mit Archiven und Registraturen bei laufendem Servicebetrieb des Geburten-, Sterbe- und Eheregisters sowie der Urkundenstelle von den Beschäftigten eingerichtet.

Gleichzeitig wurden termingerecht alle Diensträume in Betrieb genommen, das erneuerte Trauzimmer frisch möbliert und die ersten Eheschließungen durchgeführt.



Das Bürgeramt Köpenick wurde am 17. Dezember 2025 nach umfangreicher Brandschutzsanierung wiedereröffnet und erweitert als dritter Bürgeramtsstandort neben Schöneeweide und Adlershof nunmehr das bezirkliche Serviceangebot.

Wahlamt

Bundestagswahl 2025

Am 23. Februar 2025 fand die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Durch die vorgelagerte Parlamentsauflösung stand dieses Wahlereignis unter besonderen Voraussetzungen und das Bezirkswahlamt vor unbekannten Herausforderungen. So mussten Wahllokale sowie viele freiwillige Wahlhelferinnen und -helfer innerhalb kürzester Zeit und während der Wintermonate gefunden werden.

Der Zeitraum der Briefwahl wurde von sechs auf zwei Wochen verkürzt, was zu einem zeitlich konzentrierten Antragsaufkommen führte. Durch den Einsatz vieler Helferinnen und Helfer, den erweiterten Einsatz des Bezirkswahlamtes sowie der Mithilfe anderer Fachbereiche des Bezirksamtes konnten diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden.

Vorbereitung der Wahlen 2026 - Neuzuschnitt der Abgeordnetenhauswahlkreise

Treptow-Köpenick ist der Berliner Bezirk mit dem größten Bevölkerungsanstieg der letzten Jahre, was zu einer Erhöhung der Anzahl der Abgeordnetenhauswahlkreise von sechs auf sieben führte. Dieser Zuschnitt wurde im Juli 2025 durch das Bezirkswahlamt vorbereitet und anschließend durch das Bezirksamtskollegium beschlossen.

Der Zuschnitt der Urnenwahlbezirke wurde im November und Dezember 2025 an die neuen Wahlkreise angepasst. Erstmals Anwendung findet der Neuzuschnitt zur Abgeordnetenhauswahl am 20. September 2026.

Einrichtung eines dauerhaften Bezirkswahlamtes

In den vergangenen Jahren wurde die Aufgabenwahrnehmung des Bezirkswahlamtes durch beständig neue Standorte, viele Umzüge und logistische Herausforderungen beeinträchtigt.

Um die verlässliche Erreichbarkeit für Dienstleistende, die Bürgerinnen und Bürger sowie Parteivertreterinnen und -vertreter nachhaltig zu gewährleisten, wurde im März 2025 mit dem Einzug in die Luisenstraße 16 ein langfristiger Standort für das Wahlamt im Herzen von Köpenick bezogen, der die Durchführung von Wahlen und Abstimmungen dauerhaft absichert.

Wohnungsamt

Zweckentfremdung

Bis zum 31. Dezember 2025 sind 1.174 Anträge auf Genehmigung zweckfremder Nutzung eingegangen. Hierzu gehören z. B. Anträge auf Genehmigungen zum Leerstand, Abriss oder die Nutzung als Ferienwohnung. Gleichzeitig wurden insgesamt 2.656 Amtsverfahren zur zweckfremden Nutzung eingeleitet. Insgesamt wurden dem Wohnungsmarkt 2.092 Wohnungen wieder zugeführt.

Kostenlose Mieterberatung im Rahmen des Bündnisses für Wohnungsneubau und Mieterberatung in Berlin

Die mietrechtliche Beratung durch Volljuristen wurde in 217 Stunden von 426 Mieterinnen und Mietern (auch englischsprachig) gut angenommen. Das Angebot umfasst schriftliche, telefonische und Vor-Ort-Beratungen an zwei Standorten:

- Rathaus Treptow (Neue Krugallee 4) - Dienstag, 13:00-18:00 Uhr (mit Termin)
- Bürgeramt Adlershof (Rudower Chaussee 6) - Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10:00-12:00 Uhr (offene Sprechstunde)

Besonders nachgefragt waren die Themen der Prüfung der Betriebs- und Heizkostenabrechnung, der Mängel/ Mietminderung sowie der Mieterhöhungen nach § 558 BGB.



917 Geburten
- 106 (2024)



13.687 Wohngeldbescheide
+1.810 (2024)



764 Eheschließungen
- 27 (2024)



WIRTSCHAFTSFÖR- DERUNG

[unterstützt als zentrale Anlaufstelle Unternehmen von A-Z, begleitet Gründungen und Ansiedlungen, fördert Investitionen, vernetzt und stärkt so durch eine strategische Standortentwicklung die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit von Treptow-Köpenick und Berlin]



Auch im Jahr 2025 war die Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick Anlaufstelle für Unternehmen, Gründerinnen und Gründer sowie Institutionen und Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner im Bezirk. Schwerpunkte der Arbeit waren die Begleitung wirtschaftlicher Entwicklungen, die Unterstützung lokaler Akteurinnen und Akteure, die Stärkung des Wirtschaftsstandorts sowie die Umsetzung von Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein besonderer Fokus lag auf der Zusammenarbeit mit bezirklichen und überbezirklichen Partnerinnen und Partnern. Veranstaltungen, Workshops, Gespräche und Messeauftritte wurden genutzt, um den Standort Treptow-Köpenick zu präsentieren, Kontakte zu fördern und bestehende Netzwerke weiterzuentwickeln. Parallel dazu wurden Projekte in den Bereichen Standortentwicklung, Tourismus, Geschäftsstraßenförderung und Stadtmarketing umgesetzt und begleitet. Dazu zählten sowohl bezirkseigene als auch bezirksübergreifende Vorhaben.

Projekte und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Einzelhandel und Geschäftsstraßen

Am 10. Juli 2025 beschloss der Bezirk Treptow-Köpenick das Zentren- und Einzelhandelskonzept 2024 (ZEHK 2024). Es wurde auf Initiative der Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung erarbeitet und schreibt das Konzept aus dem Jahr 2016 fort.

Lebendige Stadtteile benötigen funktionierende Zentren, in denen sich wirtschaftliche, soziale und kulturelle Angebote bündeln. Der Einzelhandel trägt wesentlich zur Attraktivität und Vielfalt dieser Zentren bei.

Im Rahmen der Zentreninitiative wurde gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe die Bedeutung des Einzelhandels weiter herausgearbeitet. In zwei Fokusgesprächen wurden die Herausforderungen und Potenziale eines Einkaufszentrums im Bezirk analysiert. Die Ergebnisse wurden am 4. Juli 2025 auf dem zweiten Zentren Gipfel mit den anderen elf Bezirken sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen vorgestellt.

Geschäftsstraßenmanagement Dörfeldstraße

Die Dörfeldstraße soll als attraktives Ortsteilzentrum in Adlershof erhalten, gestärkt und weiterentwickelt werden. Im Rahmen des Förderprogramms Lebendige Zentren und Quartiere (LZQ) wurden dazu verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Das bei der Wirtschaftsförderung koordinierte Geschäftsstraßenmanagement Dörfeldstraße (GSM) setzte im Jahr 2025 zentrale Schwerpunkte.

Das GSM unterstützte die Rückkehr des Wochenmarkts auf den Marktplatz und begleitete die Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem durch die Entwicklung und Verbreitung von Informationsmaterialien. Die Neueröffnung des Marktes erfolgte am 13. August 2025. Mit der Fertigstellung des Marktplatzes sind wieder Veranstaltungen vor Ort möglich. Zur Unterstützung von Veranstalterinnen und Veranstaltern wurde ein Leitfaden mit Hinweisen zu Planung und Genehmigung sowie ergänzenden Materialien erarbeitet.

Ergänzend zur Informationsveranstaltung „Brückenschlag“ am 6. November 2025 wurden im September 2025 vier thematische Stadspaziergänge unter dem Titel „Brückenschlag on Tour“ durchgeführt. Darüber hinaus unterstützte das GSM lokale Akteurinnen und Akteure bei Veranstaltungen, unter anderem beim Osterprogramm im April 2025 sowie bei der Beteiligung an der Fête de la Musique.

In der Vorweihnachtszeit wurde ein lebendiger Adventskalender mit 23 Aktionen umgesetzt, an dem sich 17 Veranstaltende beteiligten, darunter elf Gewerbetreibende. Begleitend wurde eine Kampagne zur Stärkung des lokalen Einzelhandels durchgeführt.

Die Maßnahmen wurden durch die Imagekampagne „Wir Adler“ ergänzt. Dabei wurden Persönlichkeiten aus dem Kiez auf Plakaten sowie in Videobeiträgen präsentiert, die im lokalen Kino und online veröffentlicht wurden.

Geschäftsstraßenmanagement Baumschulenstraße/ Köpenicker Landstraße

Für die Baumschulenstraße wurde durch die Wirtschaftsförderung im Rahmen des Förderprogramms Lebendige Zentren und Quartiere ein Geschäftsstraßenmanagement eingerichtet. Dieses übernimmt zentrale Aufgaben der strategischen Standortentwicklung im Kiez.

Das Geschäftsstraßenmanagement wirkte zudem am Innenentwicklungskonzept Plänterwald mit, dass am 28. Mai 2025 öffentlich vorgestellt wurde.

Mit Unterstützung des Geschäftsstraßenmanagements fand am 5. Juli 2025 erneut das Behringstraßenfest statt. Darüber hinaus wurde am 29. November 2025 erstmals ein Adventsmarkt auf dem Vorplatz der Volkshochschule veranstaltet.

Projekte und Maßnahmen im Bereich Tourismus und Stadtmarketing

Im Jahr 2025 wurden mehrere touristische Gemeinschaftsprojekte und Einzelmaßnahmen des Tourismusvereins Berlin Treptow-Köpenick e. V. und der Wirtschaftsförderung umgesetzt.

Gemeinsam mit Partnern wie der IBB und Berlin Partner wurden KMUs bei der Ansiedlung und Expansion unterstützt

62 Mio. €

Investitionszuschüsse für Unternehmerinnen, Unternehmer und Existenzgründende aus GRW-Mitteln

500.000

Zuschüsse für grenzüberschreitende Kooperationen

226.000 €

Mikrodarlehen der Investitionsbank Berlin

1,1 Mio. €

Zuschüsse und Darlehen für technologische Innovationsvorhaben

350.000 €

Gründungs- und Wachstumsdarlehen

Im Rahmen der institutionellen Förderung wurde die ganzjährige Öffnung der Touristinformation in der Altstadt Köpenick sowie die saisonale Öffnung des Info-Points am Treptower Hafen sichergestellt. Zu den weiteren Aufgaben gehörten die touristische Öffentlichkeits- und Marketingarbeit unter der Marke „dein Treptow-Köpenick“ sowie die Präsenz auf Messen und Veranstaltungen.

Aufgrund der anhaltenden Bauarbeiten in der Altstadt Köpenick wurde der Tourismusverein erstmals mit einem Altstadtmarketing beauftragt. Ziel war es, die Auswirkungen der eingeschränkten Erreichbarkeit auf die lokalen Gewerbetreibenden abzumildern. Dazu wurden unter anderem eine digitale Informationsplattform aufgebaut, zusätzliche Kulturveranstaltungen organisiert, die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt sowie der Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern und beteiligten Akteuren geführt.

Ein weiterer Bestandteil des touristischen Angebots ist der Industriesalon Schöneeweide, der im Jahr 2025 erneut gefördert wurde. Im Projekt „Standortentwicklung Schöneeweide durch Nutzung der Industriekultur“ stand die Weiterentwicklung des Standorts im Bereich Industriekultur im Mittelpunkt. Ziel war es, die touristischen Angebote im Bezirk zu erweitern.

Erarbeitung eines Tourismus- und Stadtmarketingkonzepts für Berlin Treptow-Köpenick 2035

Nach Auslaufen des bezirklichen Tourismuskonzepts wurde im Jahr 2025 die Erarbeitung eines neuen Tourismus- und Stadtmarketingkonzepts für Berlin Treptow-Köpenick angestoßen. Das Konzept hat einen

Planungshorizont bis 2035 und verfolgt das Ziel, die Attraktivität und Lebensqualität im Bezirk weiter zu stärken.

Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung eines strategischen Stadtmarketings für Treptow-Köpenick, das sowohl nach außen wirkt als auch im Bezirk Akzeptanz findet. Bestehende touristische Schwerpunkte sollen gesichert und weitergeführt sowie die Potenziale des Stadtmarketings stärker genutzt werden. Durch eine profilierte Ausrichtung sollen neue Möglichkeiten der Positionierung über das klassische Tourismusmarketing hinaus erschlossen werden.

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der ersten Erarbeitungsphase verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt. Dazu gehörten vier öffentliche Workshops zu den Themen Tourismus, Wirtschaft, Bildung und Lebensqualität sowie Befragungen von Anwohnerinnen und Anwohnern, Gästen und Expertinnen und Experten.

Neue Citytax-Förderprojekte

Durch das mit Citytax-Mitteln geförderte Projekt „Treptow-Köpenick – tourism 5.0“ des Tourismusvereins Berlin Treptow-Köpenick e. V. wurde die Weiterentwicklung der digitalen Ansätze im Tourismus- und Stadtmarketing im Bezirk fortgeführt. Im Mittelpunkt stand die Verbesserung der digitalen Kommunikation sowie der Ausbau eines datenbasierten Managements.

Im Rahmen des Projekts wurde eine KI-basierte Kundenansprache umgesetzt und das Datenmanagement weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit visitBerlin wurde eine Daten-Hub-Schnittstelle eingerichtet, um einen strukturierten Datenaustausch zu ermöglichen. Ergänzend wurde eine neue KI-gestützte Nutzeroberfläche für die Website entwickelt.

Zudem wurde der Podcast „Bube, Dahme, Spree“ auch im Jahr 2025 als digitales Kommunikationsformat fortgeführt. Er macht wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Themen des Bezirks einem breiteren Publikum zugänglich und trägt zur zeitgemäßen Darstellung von Treptow-Köpenick bei.

Das ebenfalls aus Citytax-Mitteln geförderte Projekt „Ab ins B“ wurde im Jahr 2025 zum dritten und letzten Mal als bezirksübergreifende Maßnahme von neun bezirklichen Wirtschaftsförderungen durchgeführt. Rund um die Osterzeit fanden an zehn Tagen an über 100 Orten rund 200 Veranstaltungen außerhalb des S-Bahnringes statt. Das Angebot wurde erstmals um Informationen zur Barrierefreiheit ergänzt und erreichte damit eine breitere Zielgruppe.

Die Projekte verdeutlichen die enge Verbindung von Wirtschaftsförderung, Tourismusentwicklung und Stadtmarketing für die Entwicklung des Bezirks. Besonders deutlich wurde dies in den Aktivitäten in den lokalen Zentren sowie in Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels und der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Veranstaltungen und Fachformate

Auch im Jahr 2025 wurde ein breites Veranstaltungsprogramm umgesetzt. Die Formate dienten dem fachlichen Austausch, der Vernetzung sowie der Information zu wirtschaftsrelevanten und standortbezogenen Themen.

Zu den durchgeführten Veranstaltungen gehörten:

- 3. Juni 2025: Standortworkshop zum Rahmenplan Oberschöneweide
- 24. Juni 2025: Business Talk/ Treptow-Köpenicker Unternehmensnetzwerktreffen
- 24. September 2025: Ausbildungstag Süd-Ost (ATSO)
- 6. November 2025: Digitalisierungsfrühstück mit der Digitalagentur Berlin
- 25. November 2025: Wirtschafts- und Tourismusforum

Ein zentraler Baustein des Veranstaltungsjahres war erneut der Ausbildungstag Süd-Ost. Er hat sich als bedeutende Plattform für Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung etabliert. Mit rund 3.500 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, 56 Unternehmen und über 80 Vorträgen leistete das Format einen wichtigen Beitrag zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung im Südosten Berlins.

Darüber hinaus wurden 29 Orientierungsgespräche mit Beraterinnen und Beratern geführt sowie vier Seminarkurse durchgeführt.

Messeauftritte und Öffentlichkeitsarbeit

Die Wirtschaftsförderung präsentierte den Bezirk im Jahr 2025 gemeinsam mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern auf mehreren Messen und Fachveranstaltungen. Im Mittelpunkt standen die touristische Vermarktung, die Darstellung des Wirtschaftsstandorts Treptow-Köpenick sowie der direkte Austausch mit potenziellen Gästen, Partnern und Interessierten.

Zu den Messeauftritten der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e. V. gehörten:

- Reisemesse Dresden vom 31. Januar 2025 bis 2. Februar 2025
- VELOBerlin vom 10. Mai 2025 bis 11. Mai 2025
- ReiseLust Bremen vom 7. November 2025 bis 9. November 2025
- Hannover Messe vom 31. März 2025 bis 4. April 2025
- Stadtmarketingtag in Kiel vom 6. April 2025 bis 8. April 2025

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden im Jahr 2025 weitere sichtbare Akzente gesetzt. Dazu zählten insbesondere die bezirksübergreifenden „touristischen Entdeckertage“ unter dem Motto „Ab ins B“ vom 18. bis 27. April 2025, das BESTIVAL am 3. und 4. Juli 2025 sowie die Markteröffnung in Adlershof am 29. August 2025 und die Illumination der Altstadt Köpenick zur Weihnachtszeit im Rahmen des Stadtmarketingkonzepts. Diese Formate stärkten die Wahrnehmung des Bezirks als attraktiven Standort für Tourismus, Kultur, Wirtschaft und Freizeit.

422.461

Übernachtungsgäste
in Treptow-Köpenick



ca. 3.500

teilnehmende Schülerinnen und
Schüler am Ausbildungstag
Süd-Ost

342

qualifizierte Beratungsgespräche
bei der Tourismusmesse „ReiseLust“
Bremen

29

durchgeführte Orientierungsgespräche
mit Gründungswilligen

FACILITY MANAGEMENT

[sorgt für den Betrieb, die Instandhaltung und Bewirtschaftung der bezirklichen Gebäude und Liegenschaften. Es stellt sichere und funktionale Arbeitsumgebungen her]



Hochbau

Der Hochbauservice der Serviceeinheit Facility Management verantwortet als Bauherrenvertretung die Umsetzung bezirklicher Hochbaumaßnahmen und steuert die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Nutzen und Öffentlichkeit. Dabei werden Bauvorhaben von der Planung bis zur Umsetzung begleitet und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und denkmalpflegerischer Anforderungen realisiert.

Im Jahr 2025 wurden mehr als 39, teils komplexe Hochbauprojekte bearbeitet. Dazu zählten insbesondere 22 Schulbauvorhaben, drei Sportstätten, zwei Einrichtungen für Weiterbildung und Kultur, ein KIEZKLUB, drei Jugendfreizeiteinrichtungen sowie ein Dienstgebäude und weitere Einzelmaßnahmen.

Bis Ende 2025 konnten fünf Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen und zur Nutzung übergeben werden.

Schule Stillerzeile, Stillerzeile 100, 12587 Berlin

- Gesamtkosten: 28.950.000,00 € (zzgl. rund 3,5 Mio. € Mehrkosten)
- Fertigstellung: Sporthalle ab August 2026, Schulgebäude Anfang 2027, Außenanlagen 2027

Auf dem bislang ungenutzten Schulstandort „Stillerzeile“ entsteht im Zuge des Wohnungsbaus in der Dammvorstadt eine 2,5-zügige Grundschule. Das Bestandsgebäude wird umfassend saniert und um einen Mehrzweck- und Speiseraum für bis zu 400 Personen ergänzt. Zudem werden eine 2-Feldsporthalle sowie grundschulgerechte Außenanlagen errichtet.

Die seit 2021 laufenden Baumaßnahmen verzögerten sich unter anderem durch notwendige Fassadenerneuerungen, Insolvenzen von Baufirmen sowie mehrfachen Wechsel von Planungsbüros, zuletzt 2025 im Bereich Elektroplanung. Auch bei Ausbaugewerken traten Leistungsdefizite auf, sodass Beschleunigungsmaßnahmen bislang keine wesentliche Zeitersparnis bewirkten.

Baupreissteigerungen, Inflation, Anpassungen im Bestand sowie verlängerte Bauzeiten führen zu Mehrkosten von rund 3,5 Mio. € und machen eine Nachfinanzierung erforderlich.

Melli-Beese-Schule, Engelhardstraße 18, 12487 Berlin

- Gesamtkosten: 39.380.000,00 €
- Fertigstellung: Erweiterungsbau 2027, Gesamtmaßnahme 2029

Die Melli-Beese-Schule wird gemeinsam mit der Schule am Ginkobaum die Grundschulversorgung in Johannisthal sichern und zu einer 3,5-zügigen Grundschule ausgebaut. Bereits 2023 wurde ein temporärer Schulerweiterungsbau errichtet, der als Ausweich- und Zusatzfläche dient.

Das bestehende Schulgebäude wird durch einen viergeschossigen Erweiterungsbau mit Mensa und Mehrzweckraum ergänzt. Eine Aufzugsanlage stellt künftig die barrierefreie Erschließung sicher. Im Anschluss folgen die vollständige Sanierung des Bestandsgebäudes einschließlich Maßnahmen aus dem Digitalpakt sowie die Neugestaltung der Schulhofflächen nach Rückbau des temporären Ergänzungsbaus.

Im Jahr 2025 wurden die bauvorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen und mit dem Bau des Erweiterungsbaus begonnen. Mit der Grundsteinlegung am 18. Juni 2025 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Rohbauarbeiten sollen bis April 2026 abgeschlossen werden.

Grundschule am Pegasussee, Pegasussee 5, 12524 Berlin

- Gesamtkosten: 7.000.000,00 €
- Fertigstellung: Restarbeiten bis Mai 2026

Die Grundschule im Kosmosviertel in Altglienicke wird zur Sicherung des Standorts umfassend saniert und qualifiziert. Das fünfgeschossige Schulgebäude aus dem Jahr 1988 wird abschnittsweise modernisiert und um eine Mensa mit Mehrzweckraum ergänzt.

Im Rahmen der Maßnahmen werden insbesondere Brandschutz und Barrierefreiheit verbessert, die technische Gebäudeausstattung erneuert sowie energetische Sanierungen umgesetzt. Ergänzend erfolgen die Erneuerung von Oberflächen, Akustikmaßnahmen und Tischlerarbeiten. Die Bauarbeiten finden im laufenden Schulbetrieb statt.

Die wesentlichen Bauarbeiten konnten im Oktober 2025 abgeschlossen werden. Verbleibende Restarbeiten, darunter Mängelbeseitigungen und Wegeleitsysteme, sollen bis Mai 2026 fertiggestellt werden.

Qualifizierung des Hortgebäudes Schule am Pegasussee

- Kosten (Hortgebäude): 1.870.000,00 €
- Fertigstellung: Ende 2026

Die Schule am Pegasussee ist die zentrale Grundschule im Kosmosviertel und von großer Bedeutung für den Stadtteil. Der Schulstandort wurde in den vergangenen Jahren bereits umfassend qualifiziert und langfristig gesichert. Mit der weiteren Sanierung des Hortgebäudes wird die Entwicklung des Campus fortgeführt und die Bildungsinfrastruktur im Quartier gestärkt.

Im Jahr 2025 begann der Innenausbau. Zunächst wurden Schadstoffe entfernt, statische Ertüchtigungen vor-

genommen und die Haustechnik zurückgebaut. Die erweiterten Rohbauarbeiten sollen Anfang 2026 starten.

Mit der Gesamtmaßnahme wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lern- und Betreuungsbedingungen sowie zur Stärkung des Quartiers geleistet.

Schule an der Wuhlheide – Haus C, Plönzeile 7, 12459 Berlin

- Gesamtkosten: 7.165.000,00 €
- Fertigstellung: Juni 2026

Haus C der Wuhlheide-Grundschule, ein denkmalgeschütztes ehemaliges Amtshaus, wird saniert und für schulische Zwecke umgebaut. Ziel ist die Schaffung zusätzlicher Unterrichts- und Nebenräume zur Deckung steigender Schülerzahlen.

Die Maßnahme umfasst tiefgreifende Eingriffe in die Gebäudestruktur, darunter statische Ertüchtigungen, Anpassungen des Tragwerks sowie die Herstellung von Barrierefreiheit durch einen Aufzug und eines zweiten Rettungswegs über eine außenliegende Stahltreppe. Im Jahr 2025 wurden die Rohbauarbeiten abgeschlossen und der Innenausbau weitgehend fertiggestellt. Die verbleibenden Arbeiten, einschließlich des zweiten Rettungswegs und des Außenaufzugs, sollen Anfang 2026 abgeschlossen werden.

Die Übergabe des Gebäudes ist für Juni 2026 vorgesehen.

Grundschule an den Püttbergen, Fürstenwalder Allee 182, 12589 Berlin

- Gesamtkosten: 17.170.000,00 €
- Fertigstellung: Inbetriebnahme Schuljahr 2026/2027, Außenanlagen 2027

Am Standort Fürstenwalder Allee 182 wird zur Deckung des steigenden Bedarfs an Grundschulplätzen ein dreigeschossiger Erweiterungsbau errichtet. Das Bestandsgebäude von 1930 bleibt erhalten, kann die erforderliche Kapazitätserweiterung jedoch nicht allein abbilden.

Der Neubau schafft zusätzliche Unterrichtsflächen und eine vollständige Essensversorgung. Ein Verbindungsgang stellt die barrierefreie Erschließung des gesamten Schulkomplexes sicher. Im Jahr 2025 wurden die Fassaden- und Klinkerarbeiten abgeschlossen und der Innenausbau umgesetzt. Die Inbetriebnahme ist zum Schuljahresbeginn 2026/ 2027 vorgesehen, die Fertigstellung der Außenanlagen erfolgt 2027.

Friedrichshagener Grundschule, Peter-Hille-Str. 7, 12587 Berlin

- Gesamtkosten: 13.590.000,00 €
- Fertigstellung: Übergabe Juni 2025

Am Schulstandort wurde zur Verbesserung der räumlichen Situation ein neuer Verbindungsbau errichtet. Ziel war es, die Essensversorgung für rund 430 Schülerinnen und Schüler sicherzustellen, die Arbeitsbedingungen für Pädagoginnen und Pädagogen zu verbessern sowie die barrierefreie Erschließung zu gewährleisten.

Der Neubau bündelt zentrale Funktionen wie Mensa, Verwaltungs- und Aufenthaltsbereiche und verbindet Schulgebäude und Sporthalle barrierefrei. Zudem werden bestehende Defizite, unter anderem in der Sporthalle, ausgeglichen. Die Bauarbeiten erfolgten im laufenden Schulbetrieb.

Die Maßnahme wurde am 20. Juni 2025 im Rahmen des 125-jährigen Schuljubiläums offiziell übergeben.

Inselschule Alt-Schmöckwitz, Adlergestell 776, 12527 Berlin

- Gesamtkosten: 5.500.000,00 €
- Fertigstellung: 2029

Der Schulstandort der Inselschule Alt-Schmöckwitz soll langfristig gesichert und zu einer 2,5-zügigen Grundschule entwickelt werden. Das Schulgebäude aus den 1950er Jahren wird im Zuge der Maßnahme energetisch saniert und barrierefrei erschlossen.

Im Jahr 2025 wurde das Bedarfsprogramm bestätigt und die weiterführenden Planungsleistungen im Rahmen eines VgV-Verfahrens vergeben. Der Abschluss der Planung ist für Ende 2026 vorgesehen, der Baubeginn für Ende 2026/ Anfang 2027.

Wilhelm-Bölsche-Schule, Aßmannstr. 11, 12587 Berlin

- Gesamtkosten: 20.800.000,00 €
- Fertigstellung: Nutzung ab Schuljahr 2026/ 2027, Außenanlagen 2027

Die Wilhelm-Bölsche-Schule wird zur Deckung des steigenden Schulplatzbedarfs in Friedrichshagen, Rahnsdorf und Köpenick erweitert. Der Standort erhält einen barrierefreien Ergänzungsbau mit rund 3.200 m² Nutzfläche, der das bestehende Raumdefizit ausgleicht.

Der Bestandsbau aus den 1990er Jahren wurde bereits 2023 zurückgebaut. Zur Sicherung des Schulbetriebs wurde eine Containeranlage eingerichtet.

Im Jahr 2025 wurden sämtliche Innenausbaugewerke vertraglich gebunden. Die bauliche Fertigstellung des Neubaus ist für Mitte 2026 vorgesehen, die Inbetriebnahme zum Schuljahr 2026/ 2027 geplant. Die Schulfreiflächen werden im Anschluss bis 2027 fertiggestellt.

Hans-Grade-Schule, Heuberger Weg 39, 12487 Berlin

- Gesamtkosten: 16.293.000,00 €
- Fertigstellung: Erweiterung 2. Quartal 2028, Außenanlagen Ende 2028

Die Hans-Grade-Schule, eine integrierte Sekundarschule mit sportlichem Schwerpunkt, wird von derzeit 3,5 Zügen auf 4 Züge erweitert. Der viergeschossige Neubau mit Untergeschoss umfasst eine Mensa mit Mehrzweckraum, zusätzliche Unterrichts- und Verwaltungsräume und ist über einen verglasten Flurbereich mit Aufzug an den Bestand angeschlossen.

Zur Sicherung des Schulbetriebs wurde vorab ein Containerbau errichtet. Im Juli 2025 begannen die Abbrucharbeiten an der Bestandsfassade und die Freiräumung von Unterrichtsräumen für die Anbindung an den Neubau. Die Rohbauarbeiten sind für 2026 geplant, der Innenausbau für Anfang 2027.

Grünauer Schule, Walchenseestr. 40, 12527 Berlin

Gesamtkosten: 11.440.000,00 €
Fertigstellung: Beginn Schulbetrieb 2026/ 2027, Außenanlagen Ende 2026

Die Grünauer Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe und über 1.100 Schülerinnen und Schülern erhält eine Dreifeldsporthalle mit Sportfunktionsgebäude und Außenanlagen für Schul- und Vereinssport.

Die Bauarbeiten begannen termingerecht im Mai 2024. Aufgrund nicht tragfähiger Bereiche wurden im Juni 2024 insgesamt 43 Bohrpfähle eingebracht. Die Rohbauarbeiten wurden von Juli 2024 bis März 2025 fertiggestellt, sodass im Jahr 2025 wichtige Meilensteine wie Grundsteinlegung und Richtfest gefeiert werden konnten. Anschließend wurde die Halle für den Innenausbau vorbereitet, Leitungen und Estrich verlegt sowie Unterkonstruktionen für Prallwände und Sportgeräte montiert. Die Arbeiten an den Außenanlagen begannen im August 2025.

Grünauer Schule, Walchenseestr. 40, 12527 Berlin

- Gesamtkosten 3. Bauabschnitt: 15.300.000,00 €
- Geplante Fertigstellung Gesamtmaßnahme: 2030

Die Grünauer Gemeinschaftsschule, mit über 1.100 Schülerinnen und Schülern und gymnasialer

Oberstufe, wird durch einen modularen Ergänzungsbau (2024) und den Neubau einer Dreifeldsporthalle (2. Bauabschnitt) langfristig in ihrer Kapazität und Sportinfrastruktur gestärkt.

Im dritten Bauabschnitt werden Umnutzungs- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Grundstück Walchenseestraße 40 umgesetzt: barrierefreie innere und äußere Erschließung von Haus A und Haus G, Installation von Aufzügen und Pflegebad, barrierefreie WC-Anlagen, brandschutztechnische Ertüchtigung von Haus G, Umbau der kleinen Sporthalle zu einer Mensa, Ausweichflächen für Haus G während der Sanierung sowie Neugestaltung der Freiflächen.

2025 wurden die Planungsleistungen abgeschlossen und die Bauunterlagen bestätigt. Der Baubeginn im Haus A ist für Mitte 2026 vorgesehen, lärmintensive Arbeiten wie Abbruch, Mauer- und Betonarbeiten sollen in den Sommerferien erfolgen. Die barrierefreie Ertüchtigung von Haus A wird voraussichtlich im Dezember 2026 abgeschlossen. Anschließend folgen die Arbeiten in Haus G und im Anbau.



Alexander von Humboldt-Gymnasium, Oberspreestraße 173-181, 12555 Berlin

- Gesamtkosten: 10.900.000,00 €
- Geplante Fertigstellung: Mitte 2028

Die Gesamtmaßnahme gliedert sich in zwei Bauabschnitte:

Im ersten Bauabschnitt werden Fassaden und Dach saniert, ein zweiter Rettungsweg über eine außenliegende Stahltreppe geschaffen sowie Sonnenschutzanlagen und LED-Fassadenbeleuchtung installiert. Der zweite Bauabschnitt umfasst die barrierefreie Erschließung durch einen Aufzug, die Erneuerung von WC-Anlagen und den Einbau von Rauchschutztüren in den oberen Geschossen.

Seit Juni 2024 werden die Fenster nach denkmalrechtlichen Vorgaben instandgesetzt. Alle Maßnahmen erfolgen bei laufendem Schulbetrieb. Der Abschluss der Arbeiten an Dach und Fassade ist nach dem ersten Bauabschnitt vorgesehen, die Gesamtfertigstellung der Maßnahme ist für Mitte 2028 geplant.

Gerhart-Hauptmann-Schule, Bruno-Wille-Str. 37-45, 12587 Berlin

- Gesamtkosten: 7.464.000,00 €
- Geplante Fertigstellung: April 2026

Im Rahmen der Maßnahme werden erhebliche Brandschutzmängel behoben, ein zweiter Rettungsweg über ein außenliegendes Treppenhaus geschaffen und die Barrierefreiheit durch einen Außenanflug hergestellt.

Die Raumaufteilung im Untergeschoss wurde angepasst, um eine rollstuhlgerechte Verbindung zur Mensa zu ermöglichen, wegfallende Räume werden durch einen Anbau ersetzt. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze für das Lehrpersonal in der ehemaligen Direktorenvilla geschaffen, die Fassaden einschließlich maroder Fenster denkmalgerecht saniert und der Digitalpakt umgesetzt. Die bauliche Umsetzung dieser Maßnahmen wurde 2023 begonnen und ist planmäßig bis April 2026 abgeschlossen.

Treptow Kolleg, Sanierung der Ringerhalle, Kieholzstr. 274

- Gesamtkosten: 660.000,00 €
- Geplante Fertigstellung/ Übergabe: März 2026

Die Turnhalle der Schule am Treptow Kolleg wurde umfassend saniert und ertüchtigt. Umbauten des Umkleide- und Sanitärtrakts sowie des Lehrpersonalraums wurden umgesetzt, alle Flächen erhielten neue Putz- und Anstricharbeiten. Ein neuer flächenelastischer Sportboden mit Spielfeldmarkierungen wurde eingebaut, umlaufende Prallwände schützen den his-

torischen Fries. Die Ausstattung mit Sportgeräten ist nahezu abgeschlossen; die Fassadensanierung erfolgt bis Anfang Mai 2026.

Olympiastützpunkt Grünau, Haus des Sportes, Sportpromenade 3, 12527 Berlin

- Gesamtkosten: 11.785.000,00 €
- Geplante Fertigstellung: 2027

Das Gebäude des Olympiastützpunkts Kanu/ Rudern sowie der zugehörigen Unterkünfte und Fachbereichsräume wurde brandschutztechnisch umfassend saniert. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauabschnitten unter laufendem Betrieb. Im ersten Bauabschnitt (2020-2022) wurden Rettungswege ergänzt und bestehende Wege ertüchtigt. Der zweite Bauabschnitt (2023-2027) umfasst die Installation technischer Sicherheitsanlagen, die barrierefreie Erschließung sowie die Sanierung von Küche, Krafträumen und Speisesaal. Wichtige Teilbereiche wurden bereits Ende 2024 und 2025 fertiggestellt, Aufzüge sind seit Dezember 2025 in Betrieb.

Sporthalle - Adlershof, Groß Berliner Damm, Merlitzstraße 16, 12489 Berlin

- Gesamtkosten: 124.000,00 €
- Geplante Fertigstellung: Februar 2026

In der Sporthalle waren Funktionsbereiche durch einen Wasserschaden betroffen. Nach einer gutachterlichen Analyse 2024, inklusive Luftqualitätsprüfung der Umkleiden, wurden die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Arbeiten wurden 2025 weitgehend abgeschlossen. Restarbeiten, u. a. Trinkwasserprüfung und Heizkörpermontage, erfolgen Anfang 2026. Die Halle wurde Ende Februar 2026 an die Nutzerinnen und Nutzer übergeben.

Kulturzentrum Alte Schule - 2. Bauabschnitt, Dörfelstr. 54-56, 12489 Berlin

- Gesamtkosten: 12.500.000,00 €
- Geplante Fertigstellung: 2. Quartal 2026

Die erste Dorfschule Adlershofs, ein denkmalgeschützter Backsteinbau, wurde von 2021 bis 2023 denkmalgerecht saniert und im Inneren umstrukturiert. Ab 2023 begann der zweite Bauabschnitt: Umbau der Stephan Heym Bibliothek und Errichtung eines barrierefreien Verbindungsneubaus mit Aufstockung des Bibliotheksgebäudes. Die baulichen Anlagen einschließlich des Verbindungsbaus wurden bis Ende 2025 hergestellt. Ausbau- und Fassadenarbeiten sowie die Gestaltung der Außenanlagen sollen Anfang 2026 abgeschlossen werden. Das Kulturzentrum wird im zweiten Quartal 2026 baulich fertiggestellt und für den Innenausbau der Bibliothek übergeben.

KIEZKLUB Treptow-Kolleg, Kieffholzstr. 274 (Schöntaler Weg 21), 12437 Berlin

- Gesamtkosten: 2.628.000,00 €
- Fertigstellung: Dezember 2025

In Baumschulenweg wurde auf dem Grundstück des Treptow-Kollegs ein barrierefreier KIEZKLUB-Neubau mit 626 m² Bruttogeschossfläche errichtet. Das eingeschossige Gebäude fügt sich in die Umgebung der Kleingartenanlage ein und umfasst einen Veranstaltungssaal für 115 Personen (erweiterbar auf 160), Büros, Veranstaltungsräume und Sanitäranlagen. Die Verbindung zum Gartenbereich erfolgt barrierefrei über großflächige Schiebefenster. Planung, Bauleitung und Koordination der Fachtechnik erfolgten amtsintern; statische, energetische und brandschutztechnische Fachplanungen wurden extern vergeben.

Jugendfreizeiteinrichtung Mellowpark - An der Wuhlheide 256, 12555 Berlin

- Gesamtkosten: 8.500.000,00 €
- Fertigstellung: Ende 2029

Für den Standort „Mellowpark“ an der Wuhlheide 256 wird ein multifunktionales, barrierefreies Jugendfreizeitzentrum errichtet. Im Rahmen des partizipativen Prozesses „Jugendzentrum 2.0“ wurden Entwürfe durch die Jugendlichen erstellt, die in eine Machbarkeitsstudie und das Bedarfsprogramm einfließen. Ende 2025 wurde das Vergabeverfahren für die Objektplanung abgeschlossen, die übrigen Planungsvergaben erfolgen Anfang 2026. Der Bauantrag soll bis Ende 2026 eingereicht werden; der Abbruch des Bestandsgebäudes ist für Frühjahr 2026 vorgesehen. Als Energiestandard ist Effizienzgebäude-Stufe 40 vorgesehen.

Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „WK14“ Weiskopffstraße 14, 12459 Berlin

- Gesamtkosten: 1.141.000,00 €
- Fertigstellung: Mai 2025

Das ehemalige „Herbergsgebäude für Spreeschiffer und Bootsfreunde“ aus den 1920er Jahren, seit den 1950er Jahren als Jugendclub genutzt, wurde barrierefrei erschlossen und brandschutztechnisch ertüchtigt. Im Rahmen der Baumaßnahme ab Februar 2021 wurden unter anderem ein Aufzug, barrierefreie WCs, Rampen, neue Fluchtwege und Brandschutzdecken eingebaut sowie die Elektroinstallation erneuert. Innenräume wurden gestrichen, Bodenbeläge ausgetauscht und das Tonstudio zu einem Filmvorführraum umgebaut. Die Außenanlagen wurden barrierefrei gestaltet. Das Gebäude wurde im Mai 2025 übergeben und am 31. Oktober 2025 feierlich wiedereröffnet.

Freilandlabor Kaniswall, Alter Fischerweg, 12559 Berlin

- Gesamtkosten: 500.000,00 €
- Fertigstellung: April 2026

Das Hauptgebäude des Freilandlabors Kaniswall (1960er Jahre, Mauerwerksbau, unterkellert) wird energetisch saniert, barrierefrei erschlossen und erhält ein barrierefreies WC sowie eine erweiterte Küche. Die technischen Anlagen werden umfassend erneuert. Aufgrund der Lage ist die Anlieferung von Materialien eingeschränkt. Die Bauarbeiten begannen im Herbst 2025.

Das WK14 erstrahlt in neuem Glanz.



Der Mellowpark ist ein großes Sport- und Freizeitgelände in Köpenick und gilt als einer der bedeutendsten Orte für BMX- und Skateboard-Kultur in Europa.

Strandbad Müggelsee, Fürstenwalder Damm 838, 12589 Berlin

- Gesamtkosten: 20.100.000,00 €
- Geplante Fertigstellung: 2027

Die Gesamtanlage Strandbad Müggelsee, ein national bedeutendes Kulturdenkmal nach Plänen von Martin Wagner (1929–1930), befindet sich in einem sehr schlechten Erhaltungszustand. Insbesondere das Funktionsgebäude mit Mittelbau und Flügelbauten ist durch Feuchtigkeit stark geschädigt. Die historischen Gebäude werden denkmalgerecht instandgesetzt, die Tragkonstruktion gesichert, Bauwerksabdichtungen und technische Infrastruktur erneuert. Die Bauarbeiten begannen im Sommer 2021. Verzögerungen und unplanmäßige Kostensteigerungen entstanden durch Firmeninsolvenzen, Täuschungen sowie internationale Krisen (Corona, Ukraine-Krieg).

Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

- Gesamtkosten: 17.298.000,00 €
- Fertigstellung: Sommer 2025

Das Rathaus Köpenick, Sitz des Bezirksbürgermeisters und zahlreicher Fachämter, wurde umfassend saniert. Die Maßnahmen umfassten Brandschutz, Instandsetzung von Fenstern, Türen, sanitären Anlagen, Aufzügen und technischer Infrastruktur. Innenräume wurden gestrichen, Fußböden erneuert und eine neue Schließanlage installiert. Das Bürgeramt erhielt eine neue Klima-/ Lüftungsanlage, der ehemalige Kantinenbereich wurde zu einem Aufenthaltsbereich für Beschäftigte umgebaut. Das Rathaus konnte im Sommer 2025 an die Nutzenden übergeben werden; Restarbeiten wie Türanstriche und Schönheitsreparaturen werden Anfang 2026 abgeschlossen.

Technisches Objektmanagement

Immobilienstandort - Ortolfstr. 182-184, 12524 Berlin

- Fertigstellung: Dezember 2025

Ab dem 3. Quartal 2024 wurde die Bestandsdachkonstruktion des DDR-Plattenbaus saniert (1. Bauabschnitt), gefolgt von der Sanierung des Bibliotheksdaches (2. Bauabschnitt) inklusive Erneuerung der Blitzschutzanlage. Im Zuge der Arbeiten wurden Vorbereitungen für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Bibliotheksdach getroffen.

Im April 2025 begann der barrierefreie Erweiterungsbau, finanziert aus PMO- und bezirklichen Mitteln, der das Bürgerhaus stärker in die Stadtteilarbeit einbindet und die Nutzungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen erheblich erweitert.

Erweiterung der Ladeinfrastruktur

- Gesamtkosten: 28.701,65 €
- Fertigstellung: 2025

Im Zuge der Fuhrparkumstellung des Fachbereichs Grün auf elektrisch betriebene Pritschenfahrzeuge wurden 2025 an mehreren Standorten Ladesäulen und Wallboxen installiert und in Betrieb genommen: Revier II b/ Friedhof Adlershof, Revier IV, Revier VI und Rathaus Treptow. Zusätzlich entstanden Ladepunkte am Rathaus Köpenick. Die Gesamtanschlussleistung beträgt 88 kW. Weitere Ladesäulen sind für 2026 geplant.

Isaac-Newton-Schule - Zeppelinstr. 76-80

- Gesamtkosten: 64.235,97 €
- Fertigstellung: September 2025

Die Typensporthalle WBS70/VT-Falte der Isaac-Newton-Schule aus den 1980er Jahren wurde saniert. Die veraltete Beleuchtung wurde vollständig auf LED-Technik umgerüstet. Weitere LED-Umrüstungen in den Bestandsgebäuden sind für 2026 geplant.

FEZ Berlin

- Umsatzvolumen: 1.060.100,00 €

Im Rahmen der baulichen und technischen Betreuung des FEZ Berlin durch die Serviceeinheit Facility Management werden rund 350 Störmeldungen bearbeitet, Kleinstreparaturen und Instandsetzungen durchgeführt, 40 Wartungsverträge betreut sowie die Trinkwasserhauptleitung für die Parkeisenbahn erneuert.

Luisenhain, Alt-Köpenick, 12555 Berlin

- Umsatzvolumen: 120.000,00 €

Aufgrund defekter Elektroleitungen und des zunächst nicht auffindbaren Kabelschadens wurde eine Erneuerung der Elektroleitungen für die Parkbeleuchtung einschließlich der erforderlichen Tiefbauarbeiten durchgeführt.

Sportanlage Stadion „Käthe-Tucholla“, Bruno-Bürgel Weg 99, 12439 Berlin und Sportanlage Friedrichshagen, Fürstenwalder Damm 570, 12587 Berlin

- Umsatzvolumen: 84.000,00 €

Auf Grundlage der energetischen Betrachtung und aufgrund der fehlenden Möglichkeit des Nachkaufs von Leuchtmitteln für die Trainingsplatzbeleuchtung erfolgte die Umrüstung auf drei Sportplätzen auf LED-Beleuchtung: Umrüstung Trainingsplatzbeleuchtung auf drei Sportplätzen auf LED-Technik einschl. Verkabelung der Lichtmasten.

Treptow-Kolleg, Kiefholzstraße 274, 12437 Berlin

- Umsatzvolumen: 295.000,00 €

Auf Grundlage einer energetischen Betrachtung wurde die Heizungs- und Warmwasserversorgung des Schulstandortes von Erdgas auf Fernwärme umgerüstet. Dazu wurden der BTB-Fernwärmeanschluss hergestellt, zwei Erdgas-Kesselanlagen demontiert, die Heizungsstation im Schulgebäude sowie die Heizungsunterstation in der Sporthalle (Ringerhalle) erneuert. 95 % der beauftragten Leistungen wurden bereits 2025 abgeschlossen.

**Diverse Standorte im Bezirk Treptow-Köpenick
Allgemeine Wartungskosten der Gebäude**

- Umsatzvolumen gerundet: 1.900.000,00,00 €

Durch die Serviceeinheit Facility Management wurden verschiedene gesetzlich vorgeschriebene sowie aus technischen Gründen zu wartende Anlagen der baulichen und der technischen Gebäudeausrüstung beauftragt. Hierzu wurden diese Leistungen entsprechend den Vergaberichtlinien im Land Berlin turnusmäßig

am Markt über den Zentralen Einkauf abgefragt und vereinbart.

Zu den zu wartenden Anlagen zählen u. a.

- Feststellanlagen
- Rauchabzugsanlagen (RWA)
- Aufzugsanlagen
- Einbruchmeldeanlagen (EMA) Gefahrenmeldeanlagen [(BMA/HAA/SAA')AMOK]
- Sicherheitsbeleuchtung (SiBel)
- ortsfeste elektrische Anlagen
- Raumluftechnische Anlagen (RLT)
- Heizungsanlagen
- Geräteraumtore und Trennvorhänge in Sporthallen

Weiterhin erfolgt die Beauftragung von:

- Legionellenprüfungen an Trinkwarmwasseranlagen sowie
- diversen Prüfsachverständigen.



Kaufmännisches Objektmanagement

Rückzug ins Rathaus Köpenick

Seit 2022 wurden im denkmalgeschützten Rathaus Köpenick umfassende Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Ursprünglich sollte der Rückzug Anfang 2025 beginnen, um Überschneidungen mit Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe und der BVG zu vermeiden. Verzögerungen bei verschiedenen Gewerken führten jedoch dazu, dass der Einzug auf Mai 2025 verschoben wurde.

Im April 2025 begannen die Kolleginnen und Kollegen der IT-Stelle mit den Vorbereitungen für den Wiedereinzug. Ein Blick vor Ort ließ den geplanten Einzug nur drei Wochen später als wenig wahrscheinlich erscheinen. Während Gebäudeteil B weitgehend bezugsfertig war, befand sich Gebäudeteil A noch mitten in der Renovierung. Elektro- und Netzwerkleitungen wurden gezogen, Parkett und Türen abgeschliffen, Lampen installiert. Am 12. Mai 2025 begann der Rückzug.

Dank des Engagements zahlreicher Kolleginnen und Kollegen der Serviceeinheit Facility Management konnten trotz aller Widrigkeiten bis zum 10. Juni 2025 insgesamt 217 Arbeitsplätze und über 1.500 Aktenmeter erfolgreich umgezogen werden. Weitere Umzüge erfolgten zwischen August und Dezember 2025, bis mit der offiziellen Wiedereröffnung des Bürgeramtes Rathaus Köpenick am 17. Dezember 2025 der Rückzug offiziell abgeschlossen werden konnte.

Modernisierung Bürgeramt II, Michael-Brückner-Str. 1

Im 1. Quartal 2025 wurde das Bürgeramt II im Rahmen einer umfassenden Renovierung deutlich aufgewertet. Neben der Ausstattung mit neuem Mobiliar wurde in allen Räumen neuer Fußboden verlegt, die Wände frisch gestrichen und moderne Schallschutzplatten installiert.

Durch diese Maßnahmen ist eine freundliche, zeitgemäße und ruhige Arbeitsatmosphäre entstanden. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch bessere Arbeitsbedingungen, sondern auch die Besucherinnen und Besucher, die sich in einer angenehmeren Umgebung beraten lassen können.

Signaletik Rathaus Köpenick (inkl. Bürgeramt)

Im Rahmen der Rathaussanierung wurde ein umfassendes Wege- und Leitsystem installiert, um die Orientierung innerhalb des denkmalgeschützten Gebäudes zu erleichtern. Historische Besonderheiten, wie unterschiedliche Bodenhöhen in den Geschossen, stellten eine Herausforderung dar; ein ununterbrochener

Rundlauf ist nur in der 2. und 3. Etage möglich. Neue Hausnummern und die Unterteilung des Gebäudes in Haus A und Haus B ermöglichen barrierefreie Zugänge über die zugeordneten Aufzüge. Die Signaletik ist zweisprachig (Deutsch/Englisch) und in Brailleschrift umgesetzt. Besucherinnen und Besucher können sich nun zuverlässig eigenständig orientieren und die gewünschten Ziele problemlos erreichen.

Wickeltische, genderneutrale WCs und kostenlose Periodenartikel

Zur Förderung von Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und gesellschaftlicher Teilhabe hat das Bezirksamt 2025 in publikumsintensiven Dienstgebäuden sowie in KIEZKLUBs Wickeltische, genderneutrale WCs und kostenfreie Menstruationsartikel bereitgestellt.

Besitzübergang Hinterhaus Freiheit 16

Aus wirtschaftlichen Gründen musste der Pächter, die USE, den Standort Freiheit 16 Hinterhaus zum 31. Dezember 2025 aufgeben. Gemäß dem mit der AKE, Eventlocation Freiheit 15, bestehenden Mietvertrag verfügt die AKE für diesen Fall über ein Vormietrecht.

Mit Nachtrag vom 3. November 2025, wirksam zum 1. Januar 2026, wurde vereinbart, dass die USE aus dem bestehenden Mietverhältnis ausscheidet und die AKE in den Vertrag eintritt. Dadurch ist zukünftig die Pflege sowie die Bewirtschaftung des Grundstücks sichergestellt und ein drohender Leerstand konnte abgewendet werden:

Schiffsanleger Wilhelminenhofstr. 76/ HTW

Der Vertrag mit der Reederei Riedel endete am 21. August 2025. Nach vorheriger Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der vorgelegten Bilanzen, wurde der Ausübung der vertraglich vorgesehenen Verlängerungsoption durch die Reederei ohne inhaltliche Änderungen zugestimmt.

Im Ergebnis ist die Reederei berechtigt, weiterhin den Schiffsanleger bis zum 30.08.2030 zu nutzen. Dies gewährleistet den fortlaufenden Betrieb der Dampferfahrten sowie die Anbindung des Ortsteils Schöneeweide an das touristische Angebot.

Vertragsverlängerung Spree-Ruder-Club Wenden-schloßstr. 404

Pünktlich zum 75-jährigen Jubiläum des Spree-Ruder-Clubs wurde der Vertrag nach vorheriger Rücksprache mit dem Vermögensträger (Soz) um weitere zehn Jahre verlängert. Gleichzeitig wurden veraltete Vereinbarungen aus dem Ursprungsvertrag unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsauffassung angepasst und der Wassersport hat an bekannter Stelle weiterhin einen verlässlichen Partner.

RATHAUS KÖPENICK



Wickeltisch und barrierefreies WC im sanierten Rathaus Köpenick

Signaletiktafel vor dem Rathaus



Beurkundung Kaufvertrag Nachbargrundstück Dahmestr. 33 (ehem. Wirtschaftsbahn)

Aufgrund zahlreicher Überbauungen der Grundstücksgrenze, deren Ursachen in der DDR-Vergangenheit sowie in der Wendezeit zu finden sind, unterbreitete der Eigentümer, die ZF Friedrichshafen AG, dem Bezirk als unmittelbarem Nachbarn und Eigentümer der überbauten baulichen Anlagen ein Kaufangebot.

Anfang 2025 wurde durch das Vermögensamt (VermA) das erforderliche Verkehrswertgutachten vorgelegt. Dieses ermittelte einen Verkehrswert in Höhe von 638.000,00 €. In den Verhandlungen zwischen dem Facility Management und dem Verkäufer konnte sich auf einen Kaufpreis in Höhe von 350.000,00 € geeinigt werden.

Die erforderlichen finanziellen Mittel wurden im April 2025 bereitgestellt. Der notarielle Beurkundungstermin fand im Oktober 2025 statt. Die Eintragung der Auflassungsvormerkung im Grundbuch erfolgte am 20. November 2025.

Nach Hinterlegung des Kaufpreises erfolgte der Lasten- und Nutzungswechsel am 24. Januar 2026. Damit ist der Standort Dahmestr. 33 mit seinen wichtigen Einrichtungen, darunter der Werkhof, die Kulturküche sowie der KIEZKLUB Bohnsdorf dauerhaft gesichert.

Einführung der Klean Berlin App

Senat und Bezirke haben 2024 das Ziel „hochwertige Schulreinigungen für alle Berliner Schulen“ beschlossen. Für die bezirklichen Reinigungskontrollen wurde ein zweistufiges System eingeführt: Schulhausmeisterinnen und Schulhausmeister führen täglich eine Kurzkontrolle durch, die Objektverwaltenden eine umfangreiche Kontrolle mindestens alle sechs Monate.

Im zweiten Halbjahr 2025 wurde die App „Klean Berlin“ eingeführt, die die digitale Erfassung der Qualitätskontrolle, die Kommunikation mit Dienstleistern und das Beschwerdemanagement über ein Ticket-System ermöglicht. Ergebnisse können auch offline erfasst und später übermittelt werden; Raumdaten, Leistungsverzeichnisse und Revierpläne werden digital hinterlegt.

Nach Schulungen startete im Oktober 2025 eine zweimonatige Testphase, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Dezember 2025 ging Treptow-Köpenick als erster Berliner Bezirk in den Probe-Echtbetrieb der digitalen Schulreinigungskontrolle.

Controlling

Die Stabstelle Controlling hat ca. 19.501 Rechnungen gebucht, 575 Aufträge und 16.397 Festlegungen erfasst sowie 8.677 Sollstellungen (Ist-Einnahmen) bearbeitet.

Ausgaben

- Bauliche Unterhaltung im Bezirk insgesamt 19.801.887,52 €, davon 13.925.716,31 € für Schulen, 5.757.531,94 € für bezirkliches Fachvermögen und 118.639,27 € für Finanzvermögen
- Auftragsweise Bewirtschaftung (SIWA, FEZ, Aktive Zentren, Investitionen etc.) insgesamt 56.588.435,36 €
- Bewirtschaftungsausgaben für bezirkliches Fachvermögen 22.910.058,58 €
- Bewirtschaftungsausgaben für bezirkliches Finanzvermögen 402.135,07 €
- Ausgaben für verfahrensunabhängige und -abhängige IKT (Informations- und Kommunikationstechnik) 2.656.258,65 €
- Sonstiger Sachhaushalt für die Buchungsstelle 39013 (Beschaffung, Umzüge, Mieten etc.) 2.319.193,22 €

Das sind insgesamt 106.997.161,62 €.

Einnahmen

In den Kapiteln 3306 - FM, 4510 - Finanzvermögen und in der auftragsweisen Bewirtschaftung wurden insgesamt 2.540.239,02 € vereinnahmt.

KLR

Die SE FM konnte mit ihren Produkten im Haushaltsjahr 2025 einen Budgetgewinn von 3.800.207,00 € verzeichnen.

Dienstleistung/ Liegenschaften

2025 wurden 28 Anträge auf Erteilung von Löschungsbewilligungen abschließend bearbeitet, davon 22 Löschungen genehmigt und 6 abgelehnt.

14 Fachankäufe außerhalb des SachenRBerG wurden notariell beurkundet. Diese umfassen eine Gesamtfläche von ca. 3.975 m² und einem Gesamtkaufpreis von 31.343,00 €.

Durch die zurzeit 21 vom Bezirk vergebenen Erbbaurechte konnte im Jahr 2025 insgesamt eine Summe von 347.093,66 € an Erbbauzinsen eingenommen werden.

Überdies wurden zwei Anträge auf Bestellung von Grunddienstbarkeiten und drei Baulasten an Grundstücken bearbeitet.

Es wurde ein gesetzliches Vorkaufsrecht auf Grundlage des BauGB ausgeübt.

Von der Möglichkeit zur Zahlung einer Ablösesumme gem. Beschluss des AGH Bl. vom 24. März 1994, analog zum SachenRBerG gegen die Löschung des Vorkaufsrechts im Grundbuch wurde 3-mal Gebrauch gemacht. Insgesamt konnten somit Einnahmen in Höhe von 248.458,50,00 € generiert werden.

Zudem konnte ein langjähriger Vorgang nach dem SachenRBerG abgeschlossen werden. Der Rechtsstreit wurde über mehrere Jahre bis zum BGH geführt und in 2025 erfolgreich für das Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick, beendet.

Bei einem eingegangenen Antrag auf Genehmigung eines Grundstücksgeschäftes nach dem GrdstVG wurde die Genehmigung nach diesem Gesetz erteilt. Fälle, bei denen nach Prüfung festgestellt wurde, dass der Anwendungsbereich des Gesetzes nicht eröffnet war, traten nicht auf.

Zentraler Einkauf

Der Zentrale Einkauf der Serviceeinheit Facility Management und die Zentrale Vergabestelle führten auch wieder in 2025 umfangreiche Vergabeverfahren und Beschaffungen für das Bezirksamt durch. Dabei wurden Aufträge für den Bereich der Serviceeinheit Facility Management mit einer Bruttosumme von insgesamt 31.387.640,62 € (ohne Einzelabrufe aus Rahmenverträgen) vergeben. Für die anderen Bereiche des Bezirksamtes betrug die Auftragssumme insgesamt 15.397.293,95 €.

Es wurden dazu für den Bereich der Serviceeinheit Facility Management 205 Vergaben und für die anderen Bereiche 181 Vergaben (ohne Schulmittagessen und Schülerbeförderung) durchgeführt.

Auf der elektronischen Vergabeplattform des Landes Berlin wurden 457 Vergaben angelegt, wobei nicht jede Vergabe zum Zuschlag führte, weil sie entweder nicht freigegeben werden konnte oder das Vergabeverfahren aufgehoben wurde. Mit in dieser Zahl enthalten sind auch Vergaben, die in 2024 schon für 2025 angelegt wurden. Es wurden im selben Zeitraum 427 Öffnungen durchgeführt. 3.250-mal wurden durch Unternehmen die Vergabeunterlagen geladen.

In 2025 wurden für das Jahr 2024 Kontrollen zur Einhaltung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes durchgeführt. Insgesamt wurden 17 Auftragnehmer auf die Auftragsausführung hin kontrolliert. Betroffen waren Verträge im Bereich der Hoch-, Tief- und Galabauleistungen, der Gebäudereinigung und freiberuflicher Leistungen. Es wurden bei zwei Verträgen Verstöße festgestellt; die Prüfung einer Sanktionierung läuft noch. Diese Verträge betreffen den Hoch- und Tiefbau.

Gesamteinnahmen 2025

+3.800.207 €

KLR Budgetgewinn

Zivil- und Katastrophenschutz in Treptow-Köpenick

Dem Bevölkerungsschutz, der die Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes umfasst, kommt im Bezirksamt Treptow-Köpenick eine wachsende Bedeutung zu. Kontinuierlich werden Strukturen und Ausstattung weiterentwickelt, um den Bezirk bestmöglich auf Krisenlagen vorzubereiten. Dabei geht es nicht nur um die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben, sondern um eine umfassende Stärkung der Krisenresilienz im Bezirk.

Im Folgenden werden ausgewählte Themen und Schwerpunkte der Arbeit im Bevölkerungsschutz im Jahr 2025 dargestellt.

Katastrophenschutz-Leuchttürme im Bezirk

Die Errichtung von Katastrophenschutz-Leuchttürmen ist ein zentrales Thema des Katastrophenschutzes im Land Berlin. Die Bezirksämter richten diese Anlaufstellen in Krisenlagen ein, insbesondere wenn die normale Kommunikationsinfrastruktur eingeschränkt ist, etwa bei einem flächendeckenden Stromausfall. An den Leuchttürmen können Bürgerinnen und Bürger Informationen erhalten sowie Notrufe absetzen.

Im Jahr 2025 konnten die Planungen und die praktische Umsetzung im Bezirk Treptow-Köpenick deutlich vorangebracht werden. Die Standorte für den Fall eines großflächigen Stromausfalls im gesamten Bezirk wurden weitgehend festgelegt und mit der erforderlichen Ausstattung versehen.

Zur frühzeitigen Information der Bevölkerung wurde zudem die Internetseite des Bevölkerungsschutzes umfassend überarbeitet. Dort können jederzeit aktuelle Informationen zu den Katastrophenschutz-Leuchttürmen abgerufen werden.

Informationen zum Bevölkerungsschutz

Neben den Informationen zu den Katastrophenschutz-Leuchttürmen ist auch die umfassende Bereitstellung von Informationen zu allen weiteren relevanten Themen des Bevölkerungsschutzes ein zentrales Anliegen. Gemeinsam mit der Pressestelle des Bezirksamtes werden hierzu kontinuierlich Verbesserungen angestrebt.

Im Jahr 2025 konnten dabei mehrere wichtige Meilensteine erreicht werden. Dazu zählt insbesondere die Neugestaltung des Internetauftritts des Bevölkerungsschutzes. Ziel war es, eine zentrale Informationsplattform zu schaffen, über die sich Bürgerinnen und Bürger umfassend zu den vielfältigen Themen des Zivil- und Katastrophenschutzes informieren können. Diese Informationsquelle wird auch künftig kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Darüber hinaus wurde 2025 der Grundstein für einen Flyer zum Bevölkerungsschutz gelegt, um zentrale Informationen auch in analoger Form bereitzustellen. Die flächendeckende Verteilung im Bezirk ist für 2026 vorgesehen.

Auch die Kommunikation über die sozialen Medien des Bezirksamtes Treptow-Köpenick wurde weiter ausgebaut und stärker in den Fokus gerückt. Dies zeigt sich unter anderem in der Einführung eines eigenen WhatsApp-Kanals zum Bevölkerungsschutz.

Stromausfall im Bezirk – Wie gut war das Bezirksamt Treptow-Köpenick aufgestellt?

Im Februar 2019 erlebte der Bezirk Treptow-Köpenick einen massiven Stromausfall: Bei Bauarbeiten wurden zwei Hochspannungskabel beschädigt. 30.000 Haushalte, 2.000 Gewerbebetriebe sowie Pflegeeinrichtungen und die beiden Krankenhäuser waren ohne Elektrizität. Auch der öffentliche Nahverkehr und Teile der Infrastruktur waren betroffen. Die Reparatur dauerte 31 Stunden. Auch die Handlungsfähigkeit des Bezirksamtes Treptow-Köpenick war eingeschränkt, jedoch konnte die Krisenkommunikation aufrechterhalten werden.

Die Erfahrungen aus diesem Ereignis führten dazu, den Schwerpunkt stärker auf das Risiko Stromausfall und die eigene Resilienz zu legen. Die IT-Infrastruktur wurde entsprechend gehärtet und abgesichert.

Zwischen 2019 und 2025 wurden die Fähigkeiten des Bezirksamtes im Bereich des Katastrophenschutzes verbessert und personell und finanziell verstärkt. Dennoch stellte die erneut großflächige Störung der Strominfrastruktur im September 2025 eine große Herausforderung dar. Betroffen waren rund 50.000 Haushalte, zahlreiche Pflegeeinrichtungen sowie Gewerbe- und Forschungseinrichtungen wie der Technologiepark Adlershof. Durch den Ausfall der Telekommunikationsnetze war die Kommunikation stark eingeschränkt. Auch Verkehr und Nahverkehr kamen teilweise zum Erliegen. Die Bewältigung dauerte rund 60 Stunden. Mehrere Ämter waren erneut betroffen, wodurch die getroffenen Resilienzmaßnahmen erstmals umfassend wirksam wurden.

Die IT-Infrastruktur konnte durch das Notstromkonzept aufrechterhalten werden. Die flächendeckende Ausstattung mit Laptops ermöglichte mobiles Arbeiten, sodass Beschäftigte flexibel in nicht betroffenen Bereichen oder im Homeoffice eingesetzt werden konnten. Die wichtigsten Prozesse des Bezirksamtes konnten so weitgehend aufrechterhalten werden.

Stromausfall im Bezirk – Wie gut war die Bevölkerung in Treptow-Köpenick aufgestellt?

Wenige Tage nach dem Stromausfall wurde eine Umfrage unter betroffenen Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Ziel war es, die unmittelbaren Eindrücke und Erfahrungen aus der Bevölkerung zu erfassen – eine Perspektive, die in der Krisenbewältigung häufig nur begrenzt sichtbar wird.

Die Befragung zeigte unter anderem, dass im betroffenen Gebiet eine erhöhte Unsicherheit und Sorge um die Sicherheitslage wahrgenommen wurde. Viele Befragte hätten sich eine noch stärkere Polizeipräsenz gewünscht. Nach Angaben der Polizei Berlin konnte während des Stromausfalls jedoch keine Zunahme der Kriminalität festgestellt werden, sodass die bereits erhöhte Präsenz im Schadensgebiet nicht weiter ausgeweitet wurde.

Darüber hinaus ergab die Befragung, dass sich nur rund 50 Prozent der Teilnehmenden ausreichend vorbereitet

und informiert fühlten. Daraus wurden Maßnahmen abgeleitet, um die Eigenvorsorge in der Bevölkerung zu stärken. Ziel ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass eine gute persönliche Vorsorge die Einsatzkräfte entlasten und insbesondere in den ersten 48 Stunden einer Krisenlage die eigene Handlungsfähigkeit sichern kann.

Ein wichtiger Baustein war außerdem der Ausbau der Internetpräsenz des Bevölkerungsschutzes im Bezirksamt Treptow-Köpenick, über die zentrale Informationen zur Krisenvorsorge bereitgestellt werden. Auch in 2026 wird diese Thematik ein Schwerpunkt sein.



Alle wichtigen Informationen, Hinweise und Empfehlungen finden Sie online:

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/service/bevoelkerungsschutz/>

ZAHLEN & FAKTEN



50.000
betroffene Haushalte



2.000
betroffene Gewerbetriebe



60 Stunden
Dauer der Reparatur



50 %
der Befragten fühlten sich
informiert und vorbereitet

PERSONAL & FINANZEN

[steuert die Personal- und Haushaltsangelegenheiten und sorgt für eine rechtssichere Verwaltung von Stellen, Ausgaben und Einnahmen und übernimmt zudem die gezielte Personalakquise zur Sicherung des Fachkräftebedarfs.]



Stellenausschreibungen

In den Jahren 2024 und 2025 wurden im Bezirksamt Treptow-Köpenick insgesamt weit über 700 neue Beschäftigte eingestellt. Auch im Jahr 2025 wurden zahlreiche Stellen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen ausgeschrieben.

Gesucht wurden unter anderem:

- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
- Mitarbeitende in der Verwaltung, wie z. B. im Bürgeramt, Sozialamt, Ordnungsamt, Personalservice, Jugendamt, Schul- und Sportamt, u.v.m.
- Fachingenieurinnen und Fachingenieure für Elektro- und Informationstechnische Anlagen
- Bauingenieure
- Ärztinnen und Ärzte
- Architektinnen und Architekten
- Gärtnerinnen und Gärtner
- Auszubildenden, Dual Studierende

Die Stellenausschreibungen wurden zentral über die [Karriereseite des Bezirksamtes](#) veröffentlicht.

Auf dem Instagram-Kanal @karrierebaberlink werden regelmäßig Informationen zum Arbeiten im Bezirksamt veröffentlicht. Dort werden verschiedene Berufsbilder sowie zukünftige Kolleginnen und Kollegen vorgestellt.

Die im Jahr 2024 neu eingeführte Online-Berufsberatung des Bezirksamtes wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt. In der Online-Sprechstunde informiert das Karriereteam über Einstiegsmöglichkeiten in die Verwaltung und berät Interessierte zu den Einstellungsvoraussetzungen, dem Onboarding sowie zum Bewerbungsverfahren.

Einführungswochen für Nachwuchskräfte

Die Einführungswochen für Nachwuchskräfte wurden auch im Jahr 2025 durchgeführt. Ziel ist es, neuen Auszubildenden den Einstieg in das Bezirksamt Treptow-Köpenick zu erleichtern, das gegenseitige Kennenlernen zu fördern und erste Netzwerke aufzubauen. Die Einführungsphase umfasst ein bis zwei Wochen im September und wird seit dem Jahr 2022 angeboten.

Im Rahmen der Einführungswochen wurden verschiedene Formate umgesetzt. Dazu gehörten eine Auftaktveranstaltung zum Kennenlernen, eine Tour durch den Bezirk, Unterweisungen zu Arbeitsschutz und Ergonomie sowie Einblicke in die Thematik Diversity und in verschiedene Aufgabenbereiche des Bezirksamtes. Ergänzt wurde das Programm durch einen Workshop zum Thema Wald in Berlin mit anschließender Projektarbeit sowie durch die Besichtigung des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit.

Ausbildung/ Dual Studierende/ Nachwuchskräfte

Die Anzahl der Nachwuchskräfte im Bezirksamt belief sich im Jahr 2025 auf insgesamt 175. Dazu zählen Auszubildende, dual Studierende, Stadtsekretärinnen und Stadtsekretäre, Stadtinspektorinnen und Stadtinspektoren auf Probe, Trainees, Stadtsekretärinnen und Stadtsekretäre auf Probe sowie Absolventinnen und Absolventen in der Einsatzerprobung.

Das Bezirksamt bietet eine breite Palette an Ausbildungsberufen, darunter:

- Verwaltungsfachangestellte,
- Verwaltungsfachangestellte mit Schwerpunkt im Ordnungsamt,
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste,
- Vermessungstechnikerinnen und -techniker,
- Gärtnerinnen und Gärtner,
- Anwärterinnen und Anwärter für den mittleren Verwaltungsdienst,
- Lebensmittelkontrollsekretärinnen und -anwärter,
- Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker
- Medizinische Fachangestellte.

Im Bereich der dualen Studiengänge werden Studienmöglichkeiten in den Fachrichtungen:

- Soziale Arbeit,
- Öffentliche Verwaltung,
- Verwaltungsinformatik,
- Bauingenieurwesen,
- Landschaftsbau
- Grünflächenmanagement

angeboten.

Im Jahr 2025 waren insgesamt 41 dual Studierende im Bezirksamt tätig. Die Zahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.

Die Vielfalt der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten ermöglicht es dem Bezirksamt, unterschiedliche Talente zu fördern und den Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu unterstützen.

Zur Unterstützung eines erfolgreichen Einstiegs wurden alle Auszubildenden mit Laptops ausgestattet. Je nach Einsatzstelle war zudem mobiles Arbeiten möglich. Darüber hinaus wurden die Kosten für Lernmittel übernommen.

Schnell Dabei

Bewerbungs- und Auswahlverfahren in der öffentlichen Verwaltung sind häufig durch feste Vorgaben und mehrere Beteiligungsschritte geprägt. Dadurch können Stellenbesetzungen mehr Zeit in Anspruch nehmen. Um interessierten Nachwuchskräften einen schnelleren und praxisnahen Zugang zum Bezirksamt zu ermöglichen, wurde das Format „Schnelleinstieg – Komm nach Treptow-Köpenick“ auch im Jahr 2025 eingesetzt. Das Format hat sich als Instrument der Nachwuchsgewinnung etabliert und ermöglicht eine gezielte Ansprache verschiedener Zielgruppen. Insbesondere werden Schulabgängerinnen und Schulabgänger erreicht, die sich nach dem Schulabschluss mit ihrer weiteren beruflichen Orientierung sowie mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium befassen.

Karriereaccount des Bezirksamtes

Um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber zeitgemäß anzusprechen und einen authentischen Einblick in das Bezirksamt als Arbeitgeber zu geben, wird ein eigener Instagram-Karriere-Account betrieben (@karrierebabertlink). Der Kanal bietet Einblicke in den Arbeitsalltag, stellt Berufsbilder und Aufgabenbereiche vor und informiert über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen im Bezirksamt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 94 Beiträge veröffentlicht und 332.397 Konten erreicht. Die Entwicklung der Reichweite und Interaktionen zeigt, dass der Karriere-Account als ergänzendes Instrument der Personalgewinnung an Bedeutung gewinnt.

Gründung Ausbildungsbüro

Das Konzept eines Ausbildungsbüros gewinnt im Land Berlin zunehmend an Bedeutung und wird in mehreren Bezirken als ergänzendes Ausbildungsformat etabliert. Auch das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat im Jahr 2025 ein Ausbildungsbüro eingerichtet und damit einen weiteren Schritt zur Stärkung der Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung umgesetzt. Die Gründung erfolgte am 1. Juli 2025, die offizielle Eröffnung am 17. September 2025.

Das Ausbildungsbüro verbindet individuelle Förderung mit projektbezogenem Arbeiten. Nachwuchskräfte werden dabei unterstützt, fachliche und persönliche Kompetenzen weiterzuentwickeln. Dazu gehören unter anderem Teamarbeit, Kommunikation, Selbstorganisation sowie der Umgang mit digitalen Arbeitsweisen und neuen Medien.

Seit der Gründung wurden im Jahr 2025 insgesamt 17 Projekte angestoßen, von denen fünf abgeschlos-

sen werden konnten. Die Bandbreite der Themen zeigt den projektorientierten Ansatz des Ausbildungsbüros und die aktive Einbindung der Nachwuchskräfte in Verwaltungsprozesse.

Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat Anfang 2025 den Auditierungsprozess zum Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Berlin“ erfolgreich durchlaufen. In diesem Rahmen entwickelte eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden Ziele und Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf im Arbeitsalltag.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde im Sommer 2025 die Zielvereinbarung durch den Bezirksbürgermeister unterzeichnet. Die offizielle Übergabe des Zertifikats erfolgte am 15. Dezember 2025. Damit ist das Bezirksamt berechtigt, das Gütesiegel zu führen und als familienfreundliche Dienststelle aufzutreten.

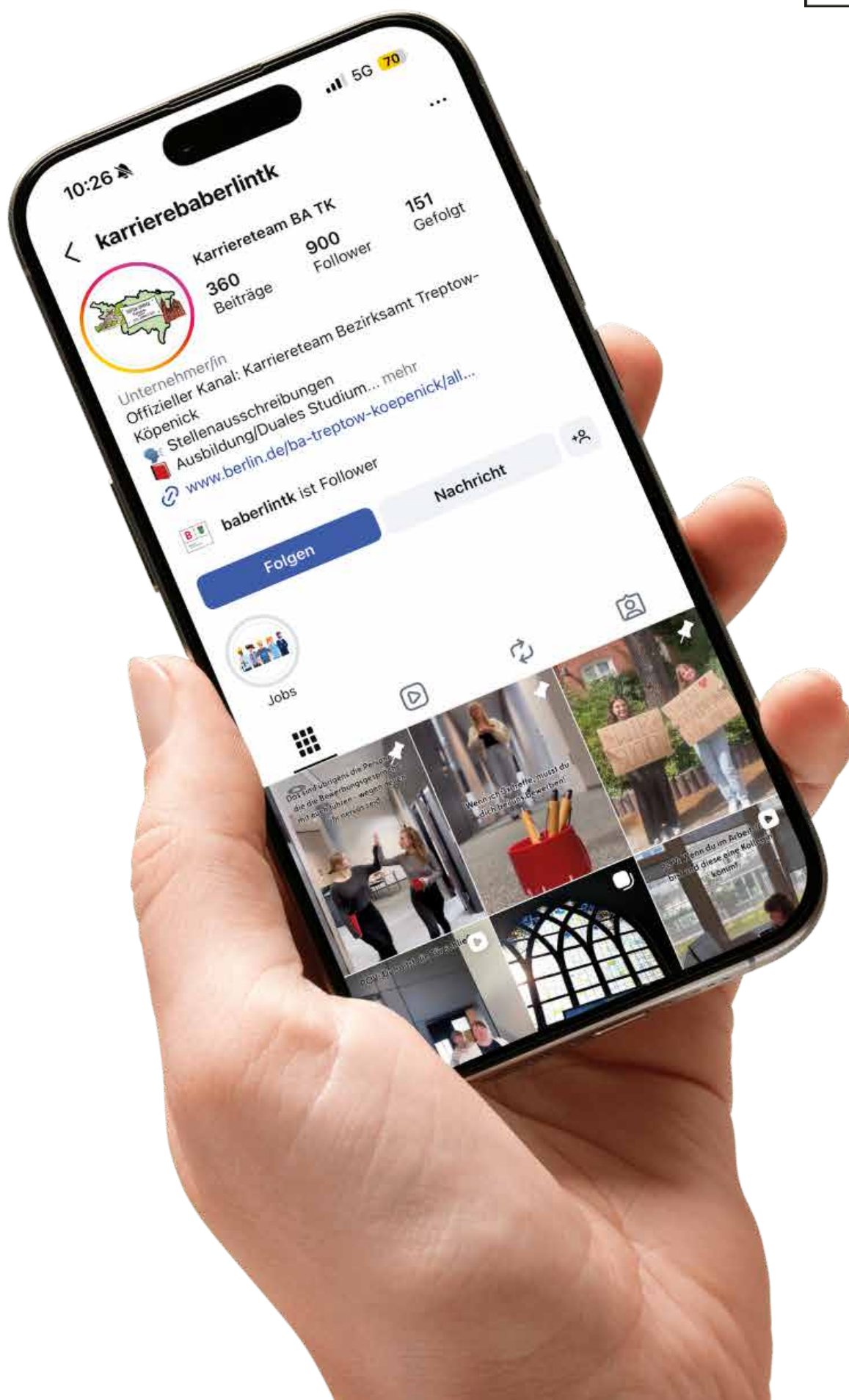
Mit der Zertifizierung verpflichtet sich das Bezirksamt, familienfreundliche Arbeitsbedingungen weiter auszubauen. Die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen erfolgt in den kommenden zwei Jahren schrittweise und teilweise projektbezogen. Dabei werden auch die Nachwuchskräfte des Ausbildungsbüros punktuell einbezogen, um zusätzliche Perspektiven in die Weiterentwicklung einzubringen.

Verwaltungspreis

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin wurde im Rahmen des Verwaltungspreises 2025 mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurde ein Projekt, das den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung verständlich und praxisnah für Mitarbeitende aufbereitet.

Im neu gegründeten Ausbildungsbüro erstellen Auszubildende eigenständig Schulungsvideos, die den Einstieg in neue Anwendungen erleichtern und Wissen in moderner Form vermitteln.

Das Projekt stößt auch über das Bezirksamt hinaus auf Interesse. Andere Verwaltungen haben angefragt, ob die erarbeiteten Inhalte ebenfalls genutzt werden können. Das Projekt trägt damit zur Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen in der Verwaltung bei und stärkt zugleich die praxisnahe Ausbildung von Nachwuchskräften.



RECHTSAMT

[übernimmt die zentrale Rolle bei der rechtlichen Beratung und Unterstützung der kommunalen Verwaltung sowie der Wahrnehmung der rechtlichen Interessen des Bezirkes]



Das Rechtsamt des Bezirkes Treptow-Köpenick ist zuständig für

- die rechtliche Beratung des Bezirksbürgermeisters und der Bezirksamtsmitglieder,
- die rechtliche Beratung der Bezirksverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse in bezirksverwaltungsrechtlichen Rechtsfragen,
- die rechtliche Beratung der Ämter, Serviceeinheiten und sonstigen Organisationseinheiten des Bezirksamtes in grundsätzlichen und/ oder rechtlich bedeutsamen Angelegenheiten,
- die Führung von Rechtsstreitigkeiten in Angelegenheiten des Bezirks, soweit diese nicht anderen Organisationseinheiten vorbehalten ist,
- die Betreuung von Anwaltsprozessen in Angelegenheiten des Bezirks,
- die Ermittlungsleitung und Entscheidung in Haftpflichtsachen des Bezirks,
- Namensänderungsangelegenheiten,
- die Erledigung besonderer Personaleinzelangelegenheiten,
- die Bereitstellung juristischer Informationssysteme für das Bezirksamt,
- Sonderaufgaben im Auftrag des Bezirksamtes oder des Bezirksbürgermeisters in besonders bedeutsamen Angelegenheiten,
- die Ausbildung von Rechtsreferendarinnen/ Rechtsreferendaren und Rechtspraktikantinnen/ Rechtspraktikanten sowie
- die Anleitung von Regierungsrätinnen/ Regierungsräten

Gerichtsverfahren und Prozessrisiken

Das Rechtsamt wirkt in allen Phasen seiner Tätigkeit darauf hin, dass die Organe des Bezirks recht- und gesetzmäßig handeln. Die Sicherstellung rechtsstaatlichen Verwaltungshandelns hat dabei oberste Priorität.

Die im Rechtsamt geführten gerichtlichen Verfahren dauern häufig über mehrere Jahre an. Die Dauer der Verfahren wird maßgeblich durch eine Vielzahl von Fremdfaktoren bestimmt, die vom Rechtsamt grundsätzlich nicht beeinflusst werden können. Dazu zählen insbesondere die Verfahrensgestaltung durch die Gerichte sowie die Belastung der jeweiligen Spruchkörper. Das Rechtsamt kann bei gewichtigen Gründen zwar auf eine beschleunigte Erledigung eines Verfahrens hinwirken, bleibt dabei jedoch häufig ohne Erfolg.

Die überlange Verfahrensdauer bei komplexen Prozessen wird mit Sorge beobachtet, da sie in vielen Fällen erhebliche finanzielle Risiken für den Bezirk mit sich bringen kann. Dies gilt insbesondere für Verfahren, bei denen im Falle eines Prozessverlustes Amtshaftungs- oder Entschädigungsansprüche entstehen könnten, Verzugszinsen geltend gemacht werden oder während

eines laufenden Verfahrens Leistungen zu erbringen sind, denen keine Gegenleistung für den Bezirk gegenübersteht.

Im Jahr 2025 konnte erneut ein Großteil der Verfahren zugunsten des Bezirkes entschieden werden. In Verwaltungs-, Sozialgerichts- und Arbeitsrechtsstreitigkeiten ist das Bezirksamt überwiegend auf der Beklagten- bzw. Antragsgegnerseite vertreten. In Zivilrechtsverfahren tritt das Land Berlin in etwa der Hälfte der Fälle als Kläger bzw. Antragsteller auf.

Zu beobachten ist jedoch, dass die Zahl der Rechtsstreitigkeiten zunimmt, deren Ursache in einer langen Dauer von Verwaltungsverfahren liegt. In Fällen der sogenannten Untätigkeitsklage führt dies regelmäßig zur Kostentragung durch das Bezirksamt.

Rechtsberatung der Fachämter und weitere Aufgaben

Das Rechtsamt ist in den meisten Fällen mit der rechtlichen Beratung der Fachämter befasst. Ein großer Teil der Beratungsvorgänge erfolgt mündlich und anonymisiert, insbesondere telefonisch. Diese Beratungen werden in der Regel nicht veraktet und daher statistisch nicht erfasst.

Neben der Bearbeitung gerichtlicher Verfahren und der Erstellung rechtlicher Stellungnahmen wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören unter anderem Haftpflichtermittlungen, öffentlich-rechtliche Namensänderungsverfahren, Insolvenzverfahren sowie Mahnverfahren im Rahmen des Forderungsmanagements. Zunehmend mehr Raum nimmt zudem die Begleitung komplexer Vertragsverhandlungen ein.

In einigen Gerichtsverfahren wurde das Bezirksamt Treptow-Köpenick im Berichtsjahr durch Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte vertreten. Die Betreuung dieser Verfahren erfolgt weiterhin durch das Rechtsamt. Eine externe anwaltliche Vertretung ist insbesondere in Verfahren vor dem Landgericht, dem Kammergericht, dem Landesarbeitsgericht, dem Bundesgerichtshof und dem Bundesarbeitsgericht erforderlich, da dort Anwaltszwang besteht.

Darüber hinaus betreut das Rechtsamt gemeinsam mit der IT-Stelle die Implementierung des besonderen elektronischen Behördenpostfachs (beBPo).

Gerichtliche Verfahren und rechtliche Beratung

Bau- und Nachbarrechtsstreitigkeiten

Im Jahr 2025 begleitete das Rechtsamt mehrere gerichtliche Verfahren im Bau- und Planungsrecht. So bestätigte das Verwaltungsgericht Berlin die Auffassung des Bezirksamtes in einem Verfahren zum Verzicht auf eine Baulast nach § 83 Abs. 3 BauOBl. Das Gericht folgte der Einschätzung, dass das öffentliche Interesse am Erhalt der Baulast entfallen war.

Auch Maßnahmen des Bezirksamtes gegen die Nutzung von Grundstücken zu illegalen Wohnzwecken wurden gerichtlich überprüft. Nachdem entsprechende Entscheidungen bereits im einstweiligen Rechtsschutz bestätigt worden waren, bestätigte das Verwaltungsgericht Berlin auch im Hauptsacheverfahren die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns.

In weiteren Verfahren ging es um komplexe bau- und vermessungsrechtliche Streitigkeiten zwischen Nachbarn. Dabei versuchte ein Kläger, eine historische Flurstücksteilung aus den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts gerichtlich durchzusetzen. Mehrere in diesem Zusammenhang geführte Verfahren wurden zugunsten des Bezirksamtes entschieden.

Straßen-, Grünflächen- und Sondernutzungsrecht

Im Bereich des Straßen- und Grünflächenamtes befasste sich das Rechtsamt mit zahlreichen Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit behaupteten Verkehrssicherungspflichtverletzungen. Hintergrund sind häufig Schadensereignisse an Straßen oder Bäumen, etwa infolge von Sturm- oder Extremwetterlagen.

Die Zahl entsprechender Schadensmeldungen ist in den vergangenen Jahren gestiegen. In einigen Fällen konnte zur Vermeidung gerichtlicher Verfahren eine vergleichsweise Einigung erzielt werden.

Darüber hinaus wurden mehrere Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Sondernutzungen im öffentlichen Straßenland begleitet. So ging es unter anderem um die Aufstellung von Gegenständen wie Bänken oder Fahrradständern ohne erforderliche Sondernutzungserlaubnis sowie um Gebührenfragen bei Baustellen im öffentlichen Straßenland.

Verfahren im Umwelt- und Naturschutzrecht

Auch im Umwelt- und Naturschutzrecht begleitete das Rechtsamt mehrere gerichtliche Verfahren. Diese betrafen unter anderem wasserrechtliche Fragestellungen sowie Verfahren im Zusammenhang mit der Berliner Baumschutzverordnung.

In einem Verfahren konnte vor dem Verwaltungsgericht Berlin im Rahmen eines Mediationsverfahrens eine einvernehmliche Lösung erzielt werden. Gegenstand war eine Stegplattform, deren Genehmigung und mögliche Rückbauverpflichtung zwischen den Beteiligten strittig war.

Neben gerichtlichen Verfahren wurden auch außergerichtliche Konfliktlösungen begleitet. Dazu gehörte insbesondere das Aushandeln von Vergleichsvereinbarungen zwischen den Beteiligten.

In einem weiteren Verfahren bestätigte das Obergericht Berlin-Brandenburg die Entscheidung des Bezirksamtes im Zusammenhang mit einer Ausgleichszahlung für ungenehmigte Baumfällungen.

Arbeits-, Vergabe- und Vermögensrecht

Das Rechtsamt begleitete im Berichtsjahr zahlreiche arbeits- und beamtenrechtliche Verfahren. Dazu gehörten arbeitsgerichtliche Streitigkeiten sowie Disziplinarverfahren. Darüber hinaus wurden Fachämter und Personalstellen zu arbeits- und beamtenrechtlichen Fragen beraten und Auswahlverfahren rechtlich begleitet.

Auch im Vergaberecht unterstützte das Rechtsamt die Fachämter bei Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer sowie bei der rechtlichen Bewertung von Ausschreibungen und möglichen Schadensersatzansprüchen.

In einem zivilrechtlichen Verfahren konnte ein bereits mehrere Jahre zuvor ergangenes Urteil zur Herausgabe eines Grundstücks zugunsten des Landes Berlin im Jahr 2025 im Wege der Zwangsvollstreckung umgesetzt werden. In einem weiteren Fall gelang es, nach langjährigen Verhandlungen den Ankauf einer privaten Verkehrsfläche gerichtlich durchzusetzen. Der entsprechende Vertrag wurde im Jahr 2025 notariell beurkundet.

Jugendhilfe-, Schul- und Ordnungsrecht

Das Rechtsamt begleitete zahlreiche Verfahren im Jugendhilfe- und Sozialrecht. Dabei ging es unter anderem um gerichtliche Auseinandersetzungen über Ansprüche auf Leistungen der Jugendhilfe sowie um Kostenerstattungsfragen zwischen verschiedenen Jugendhilfeträgern.

Darüber hinaus wurden Verfahren im Schulrecht betreut. Schulplatzklagen stellen weiterhin ein häufig genutztes rechtliches Mittel dar. Die im Jahr 2025 geführten Verfahren konnten zugunsten des Landes Berlin abgeschlossen werden.

Auch im Bereich der Musikschule und der Bibliotheken wurden gerichtliche und außergerichtliche Mahnverfahren begleitet, beispielsweise bei offenen Gebührenforderungen.

Im Bereich des Ordnungsrechts bestätigten Gerichte in mehreren Verfahren die Rechtmäßigkeit von Sicherstellungen und Haltungsverboten nach dem Tierschutz- und Hundegesetz. Auch Maßnahmen der Lebensmittelüberwachung wurden gerichtlich überprüft und bestätigt.

Datenschutz

Auch im Datenschutz ergaben sich im Jahr 2025 vielfältige Fragestellungen, insbesondere im Zusammenhang mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Informationsfreiheitsgesetz Berlin. Themen betrafen unter anderem den Sozialdaten schutz im Schul-, Beschäftigungs- und Sozialbereich sowie datenschutzrechtliche Fragen in der Jugendarbeit.

Das Rechtsamt unterstützte sowohl die Fachämter des Bezirksamtes als auch die behördliche Datenschutzbeauftragte bei der rechtlichen Bewertung einzelner Vorgänge. Dazu gehörten unter anderem die Prüfung eines Auftragsverarbeitungsvertrages für die neue Kiezkassen-App, datenschutzrechtliche Fragen bei Aktenübermittlungen an Polizei und Landeskriminalamt, die Vertretung des Sozialamtes in einer Kinderschutzangelegenheit gegenüber der Berliner Beauftragten für Datenschutz sowie die Prüfung von Auskunftersuchen nach der DSGVO.

Weitere Beratungen betrafen unter anderem die Nutzung potenziell problematischer Software sowie die Zulässigkeit der Übermittlung von Daten an den Beitragsservice. Zudem wurden außergerichtlich Forderungen auf Schadensersatz wegen behaupteter Datenschutzverstöße geprüft und abgewehrt.

Strafrecht

In mehreren Fällen prüfte das Rechtsamt Sachverhalte aus den Fachämtern auf das Vorliegen strafrechtlich relevanter Tatbestände. Dabei ging es unter anderem um Bedrohungen, Volksverhetzung, Sachbeschädigung, Diebstähle sowie Einbrüche zu Lasten der öffentlichen Hand oder von öffentlich Bediensteten.

Sofern ein strafrechtlich relevanter Sachverhalt vorlag, wurden entsprechende Strafanzeigen gefertigt und an die zuständigen Strafverfolgungsbehörden übermittelt.

Darüber hinaus machte das Rechtsamt außergerichtlich Unterlassungsansprüche geltend, wenn verleumderische Aussagen oder entsprechende Veröffentlichungen über Beschäftigte oder das Bezirksamt verbreitet wurden.

Zivilrecht

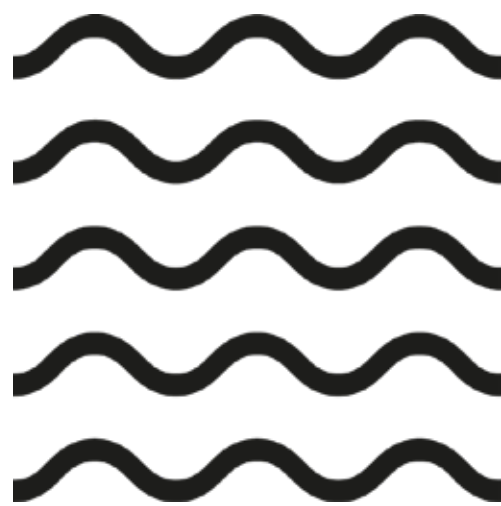
Im Zivilrecht beriet das Rechtsamt verschiedene Organisationseinheiten des Bezirksamtes bei Fragen der Vertragsgestaltung und Vertragsauslegung. Anfragen kamen insbesondere aus dem Straßen- und Grünflächenamt, dem Schul- und Sportamt, der Sozialraumorientierten Planungskoordination sowie aus dem Umfeld des Bezirksbürgermeisters.

Darüber hinaus wurden urheberrechtliche Fragen zur Nutzung von Fotoaufnahmen aus dem Schulamt, der Sozialraumorientierten Planungskoordination und der Pressestelle geprüft. In einem Fall wurde wegen einer Bildnutzung Klage auf Schadensersatz erhoben. Das Verfahren konnte durch eine gütliche Einigung beendet werden.

Weitere Beratungen betrafen Folgen von Insolvenzverfahren, etwa Kündigungsmöglichkeiten bestehender Verträge, Aufrechnungsfragen oder den Umgang mit Bürgschaften und Kautionen.

Zudem führte das Rechtsamt zwei gerichtliche Verfahren vor dem Amtsgericht und dem Arbeitsgericht, die vollständig zugunsten des Bezirksamtes entschieden wurden. Darüber hinaus konnte in Zusammenarbeit mit der BVG, der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sowie dem Straßen- und Grünflächenamt ein Gestattungsvertrag für den neuen elektronischen Busbahnhof in der Minna-Todenhagen-Straße abgeschlossen werden.

Die dargestellten Beispiele zeigen einen exemplarischen Ausschnitt aus der Vielzahl rechtlicher Fragestellungen, mit denen das Rechtsamt im Jahr 2025 befasst war. Neben der Vertretung des Bezirksamtes in gerichtlichen Verfahren spielt die rechtliche Beratung der Fachämter eine zentrale Rolle. Durch frühzeitige rechtliche Prüfung und außergerichtliche Lösungen können viele Konflikte bereits im Vorfeld geklärt und aufwendige Gerichtsverfahren vermieden werden.



STEUERUNGS- DIENST

[ist ein interner Dienstleister, der über verschiedene Ansätze die Ämter des Bezirksamtes bei ihrer Leistungserbringung unterstützt]



Controlling

Im Jahr 2025 wurde durch das Controlling das standardisierte Berichtswesen der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Organisationseinheiten des Bezirksamtes erweitert. Dadurch wurde die Transparenz über Kosten- und Mengenentwicklungen weiter erhöht. Das erweiterte Berichtswesen stellt eine belastbare Datengrundlage für eine vorausschauende, produktbasierte Haushaltssteuerung bereit.

Ziel war es, die Fachämter bei der eigenständigen Analyse von Kosten- und Mengenentwicklungen sowie Buchungen zu unterstützen und steuerungsrelevante Entwicklungen frühzeitig erkennbar zu machen. Die Umsetzung wurde durch regelmäßige Arbeitstreffen sowie bilaterale Abstimmungen mit den Organisationseinheiten begleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bewertung von Bezirksamtsvorlagen zu Stellenbesetzungen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Kosten- und Leistungsrechnung. Dadurch konnten finanzielle Auswirkungen transparenter dargestellt und Entscheidungsprozesse fachlich unterstützt werden.

Im Kontext der gesamtstädtischen Zielvereinbarungen lag der Fokus zudem auf der differenzierten Betrachtung der finanziellen und strukturellen Auswirkungen der vereinbarten Ziele und Maßnahmen für den Bezirk und die Fachämter. Damit wurde die fachliche und finanzielle Steuerung im Rahmen der gesamtstädtischen Zielvorgaben weiter miteinander verzahnt.

Bewertung im Wandel

Die Bewertung befindet sich vor dem Hintergrund steigender Anforderungen und der Bedeutung einer zügigen Stellenbesetzung in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess. Im Jahr 2025 erfolgten organisatorische Veränderungen, unter anderem durch den Umzug in das Rathaus Köpenick sowie personelle Anpassungen im Bereich.

Die Digitalisierung des Bewertungsprozesses wurde weiter vorangetrieben. Das Bezirksamt Trepow-Köpenick ist Pilotbezirk für das Projekt BAK_KI, eine KI-gestützte Anwendung zur Unterstützung bei der Erstellung von Stellenbeschreibungen. Ergänzend wurden die digitale Aktenführung eingeführt sowie Möglichkeiten zur Nutzung KI-gestützter Anwendungen im Bewertungsprozess geprüft.

Zur Erhöhung der Transparenz wurden im Jahr 2025 insgesamt sieben Hospitationen angeboten und durchgeführt. Darüber hinaus beteiligt sich der Bereich aktiv an überbezirklichen Arbeitsgruppen, unter anderem der AG Ingenieurstätigkeiten, der AG Querschnitt und der AG Musterbewertung, um einheitliche und vergleichbare Bewertungsmaßstäbe weiterzuentwickeln.

Seit Mai 2021 wurden insgesamt 785 Aufgabengebiete bewertet und 1.064 Gutachten erstellt. Die Abteilung Bewertung arbeitet in einem kontinuierlichen Prozess, der die fortlaufende Entwicklung von Aufgaben und Anforderungen begleitet.

Digitalisierung

Im Jahr 2025 wurden die von der Senatsverwaltung für Finanzen entwickelten KI-Produkte TREK_KI und DOK_KI für den flächendeckenden Einsatz an den Arbeitsplätzen des Bezirksamtes freigegeben. Ende 2025 wurde zusätzlich das KI-Produkt Bär-GPT, entwickelt im Auftrag der Senatskanzlei, an ausgewählten Arbeitsplätzen zur Erprobung bereitgestellt.

Das Digitalisierungsteam arbeitet aktiv in der Taskforce KI mit und hat ein Schulungskonzept zur Einführung von KI-Anwendungen an den Arbeitsplätzen der Berliner Verwaltung entwickelt. Ziel ist es, die Beschäftigten im Bezirksamt für den Einsatz von KI-gestützten IT-Werkzeugen zu befähigen und geeignete Softwarelösungen zu identifizieren.

Der Einsatz der Digitalen Akte wurde weiter ausgebaut. Die Beteiligung der örtlichen Personalvertretung wurde abgeschlossen, und erste Geschäftsgänge für den flächendeckenden Einsatz wurden entwickelt. Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer steigt kontinuierlich.

Das Team Geschäftsprozessmanagement unterstützte die für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sowie die für Wirtschaft, Energie und Betriebe zuständigen Senatsverwaltungen bei der Entwicklung einer Softwarelösung für die Beantragung von Baumaßnahmen im Rahmen des Glasfaserausbaus in Berlin.

Die organisatorischen Vorbereitungen für die Migration der Finanzsoftware des Bezirksamtes wurden im Jahr 2025 begonnen.

SOZIALRAUM- ORIENTIERTE PLANUNGS- KOORDINATION



[vernetzt bezirkliche Fachämter mit der engagierten Zivilgesellschaft und unterstützt eine integrierte, am Sozialraum ausgerichtete Planung und Entwicklung durch verschiedene Bürgerbeteiligungsformate]



SPK-Reihe KIEZTOUREN Treptow-Köpenick gestartet

Im September 2025 startete die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) die Formatreihe „Kieztouren“ unter dem Motto „Zeig her deinen Kiez!“. Ziel ist es, den Austausch zwischen Bürgerschaft, lokalen Initiativen und dem Bezirksamt zu stärken sowie Projekte und Anliegen vor Ort sichtbar zu machen.

Im Jahr 2025 fanden bereits Kieztouren in Baumschulenweg, Köpenick Süd, Rahnsdorf, Köpenick-Nord und im Allende-Viertel statt. In den gemeinsam mit lokalen Trägern organisierten Rundgängen kamen Bürgerinnen und Bürger mit dem Bezirksbürgermeister und dem Bezirksamtskollegium ins Gespräch und diskutierten konkrete Themen im Sozialraum.

Die Reihe wird bis Sommer 2026 in allen 20 Bezirksregionen fortgeführt.

Konkrete Infos zu den Terminen und Anmeldemodalitäten finden sich auf der Beteiligungsplattform mein.Berlin.de

Bezirksregionen Treptow-Köpenick auf einen Blick – Profile auf Weiterentwicklungskurs

Innerhalb der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) steht die Datenkoordination allen Fachämtern der Verwaltung, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern als Servicestelle für Datenauswertungen zur Verfügung.

Auch 2025 wurden anhand der LOR-Systematik wieder bestehende bezirkliche und überbezirkliche relevante Fachdaten sowie Daten aus dem abgestimmten Datenpool des Landes Berlin für die vielschichtigen Anfragen zusammengeführt und auf Bezirks-, Bezirksregionen- oder Planungsraumbene aufbereitet.

Seit 2025 können Interessierte einen Überblick über Zahlen, Daten und Fakten in einer bestimmten Bezirksregion auf aktualisierten Kurzprofilen der SPK erhalten: Bezirksregionenprofile

Die Datenkoordination beinhaltet auch die bezirkliche Open-Data-Beauftragung. Hier arbeitet die SPK im Rahmen der Landesstrategie „[Gemeinsam Digital: Berlin](https://GemeinsamDigitalBerlin)“ gemeinsam mit der Senatskanzlei Berlin an dem Aufbau eines Data Hubs. Bei dem [Data Hub Berlin Prototyp](https://DataHubBerlinPrototyp) handelt es sich um eine Open-Source basierte, skalierbare und modular aufgebaute Urbane Datenplattform. Die bezirklichen Datenkoordinationen sind insbesondere in der digitalen Weiterentwicklung der Bezirksregionenprofile involviert, um mit Hilfe von Datenbanken und Dashboard-Templates die Erstellung und Kurzfassung der Bezirksregionenprofile als Instrumente

der integrierten Stadtteilentwicklung effizienter, intuitiver und Berlinweit einheitlicher zu gestalten: [Digitale Bezirksregionenprofile](https://DigitaleBezirksregionenprofile) | [Data Hub Berlin Prototyp](https://DataHubBerlinPrototyp).

Alles Neu mit den Kiezkassen – Vom Pilotabschluss ins Folgeprojekt

In dem [Smart City Pilotprojekt](https://SmartCityPilotprojekt) „[Smarte Partizipation von der Kiezkasse bis zum Bürgerhaushalt](https://SmartePartizipationvonderKiezkassebiszumBürgerhaushalt)“ arbeitete die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) von 2023 bis 2025 intensiv an einer digitalen Lösung zur Unterstützung von partizipativ gestalteten Budgetverteilungen. Denn die zuwendungsbasierte Projektförderung ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements und der Beteiligung an Kiezentwicklungen – und damit zentrale Aufgabe der SPK als Schnittstellenorganisation. Am Beispiel der bezirklichen Kiezkassen konnte die SPK im Auftrag der Senatskanzlei und im Rahmen der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin (GD:B)“ eine auf berlinweite Anwendungsfelder übertragbare digitale Anwendung zur Vereinfachung von bezirklichen Stadtteilbudgets entwickeln.

In dem [GD:B-Folgeprojekt](https://GD:BFolgeprojekt) „[Digitale Partizipation in der Projektförderung](https://DigitalePartizipationinderProjektförderung)“ wird die entstandenen [Kiezkassen-Applikation](https://KiezkassenApplikation) in den Kiezkassensaisons 2026 und 2027 mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und den Kiezpatinnen und Kiezpaten auf Herz und Nieren getestet.

Förderkulissen der SPK – gezielte Projektförderung zur Stärkung der Kieze

Die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) hält als Schnittstellenorganisation zwischen der engagierten Bürger- und Zivilgesellschaft sowie Verwaltung auch verschiedene Fördertöpfe vor, die strategisch bedacht und partizipativ gestaltet zur Unterstützung von Engagement und Beteiligung für selbstinitiierte und -durchgeführte Projekte der Akteurinnen und Akteure eingesetzt werden können.

Von den Kiezkassen, über die im Jahr 2025 Haushaltsmittel in Höhe von 75.000,00 € für 104 Projekte von Privatpersonen und Vereinen in 20 Kiezkassenversammlungen verteilt wurden, bis zu den niedrigschwelligen Einzelmaßnahmen des aus der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) bereitgestellten Programms „FEIN – Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“, durch welche letztes Jahr mit einem Gesamtvolumen von 55.400,00 € rund 30 Ideen verwirklicht werden konnten, ermöglicht die SPK aktive Mitgestaltung der eigenen Lebenswelten in Treptow-Köpenick.

Darüber hinaus konnten mit weiteren Programmen der SenSBW wie „[Stärkung Berliner Großsiedlungen](https://StärkungBerlinerGroßsiedlungen)“ und „FEIN-Pilotprojekten“ große zusammenhängende Vor-

haben durch Trägerschaften über die SPK beantragt und realisiert werden, um ehrenamtliche Arbeit in Gebieten mit hoher Aufmerksamkeit zu stärken. Die beiden FEIN-Pilotprojekte „Köpenick – Unser Kiez! Liebenswert & lebenswert“ in der Dammvorstadt und „JWD – Janz weit draußen, aber nicht am Ende der Welt“ in Schmöckwitz/ Karolinenhof/ Rauchfangswerder konnten nach drei Jahren mit vielfältigen Projekten im Dezember 2025 zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden.

Aus „Anlaufstelle“ wird „Raum für Beteiligung“ Treptow-Köpenick

Neuer Name – gleiche Mission: Transparenz und Mitwirkung stärken, damit die Bürgerinnen und Bürger mehr von den Entwicklungen ihrer direkten Lebenswelten haben!

Die Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger wird innerhalb der Bezirksverwaltung von Treptow-Köpenick in der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) verantwortet. Nach erfolgreicher Folgeauschreibung wird die SPK seit Mitte 2025 weiterhin durch das Team von AG.URBAN unterstützt, um die bezirklichen Leitlinien zur Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger flächendeckend umzusetzen. Dafür arbeitete das Tandem auch in 2025 intensiv mit den unterschiedlichen Fachressorts im Bezirksamt zusammen, um zahlreiche Projekte für die Menschen vor Ort zugänglich auszugestalten. Einen Überblick über die Vorhaben, die seitens der Verwaltung in den 20 Bezirksregionen geplant und umgesetzt werden, kann man auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de im Kiezzradar mit dem Raumfilter „Treptow-Köpenick“ erhalten.

Der Raum für Beteiligung Treptow-Köpenick bekommt mit der Weiterbeauftragung nicht nur ein neues Design. Die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern bleibt auch weiterhin kompetent und zuverlässig. Als Lotsenstelle unterstützen die Mitarbeitenden dabei, Planungen nicht nur nachzuvollziehen, sondern die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger gezielt in die bezirklichen Entscheidungsprozesse einzubringen.

BSR KIEZTAGE als erfolgreiches Format etabliert

Die BSR-Kieztage sind ein Angebot der Berliner Stadtreinigung in Kooperation mit den Berliner Bezirksämtern. Im Bezirk Treptow-Köpenick werden die BSR-Kieztage von der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination gesteuert. Ziel ist es, wohnortnahe Sperrmüllentsorgung zu ermöglichen, Nachhaltigkeit zu fördern und die Nachbarschaft im Stadtteil zu stärken.

Im Jahr 2025 konnten durch die gute Kooperation von BSR, Bezirksverwaltung und Zivilgesellschaft so 14 Kieztage durchgeführt werden. Die Gesamtzahl der Besucherrinnen und Besucher betrug 4.749, es wurden 75,26 Tonnen Sperrmüll gesammelt und die Reuse Menge betrug 8.965,73 kg.

Arbeitsgruppe Stadtteilkoordination Altglienicke

Die AG Stadtteilkoordination (AG STK) wird von Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) koordiniert und bündelt in der einwohnerstarken Bezirksregion Altglienicke die Abstimmungen zwischen drei großen, von der Senatsebene beauftragten Trägern in den Programmen Quartiersmanagement (QM Kosmosviertel), Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN Altglienicke), sowie Stadtteilzentrum und Mobile Stadtteilarbeit (Kiezladen WaMa/KIEZBUND). Ziel ist eine regelmäßige und strukturierte Abstimmung zwischen den vor Ort Teams zu Zielgruppen, Schwerpunktthemen und Bedarfen.

Dank der AG STK konnte trägerübergreifender Wissenstransfer unterstützt und Ressourcen gebündelt werden. Die AG trifft sich seit Gründung 2023 etwa vier Mal im Jahr. Im Jahr 2025 waren die Themen u.a. das Ortsteiljubiläum 650 Jahre Altglienicke und die Zusammenarbeit mit den Landeseigenen Wohnungsunternehmen.

Engagierter Stadtteil Schöneeweide

Das bundesweite Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ fördert den Aufbau bleibender lokaler Netzwerke und Engagementlandschaften in ausgewählten Städten und Gemeinden Deutschlands. Als einziger Berliner Stadtteil ist Schöneeweide in Treptow-Köpenick nach erfolgreicher Bewerbung seit Anfang 2024 Mitglied im Netzwerk. Das Ziel: vor Ort daran zu arbeiten, dass es für alle Einwohnerinnen und Einwohner möglich und einfach ist, sich freiwillig zu engagieren und sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Koordination übernahm die OE SPK des Bezirksamtes. Als Partner konnten das Bezirksliche Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER, der Raum für Beteiligung Treptow-Köpenick, der Nachbarschaftsverein SchöneVibes Kollektiv e. V. sowie (seit 2025) die Stadtteilkoordination gewonnen werden.

Im Jahr 2025 wurden in diesem Rahmen u. a. eine umfassende Bestandsaufnahme mit Online-Befragung zum Engagement in Schöneeweide, eine Engagement-Werkstatt im Juli sowie ein Engagementbrunch im November durchgeführt.

Fachtag „Rechtsextremismus-Prävention und Vernetzung in der Jugendsozialarbeit in Treptow-Köpenick“ stößt auf großes Interesse

Am 21. Mai 2025 fand im Allende-Viertel ein Fachtag zur Prävention von Rechtsextremismus in der Jugendsozialarbeit statt.

Veranstaltet wurde der Fachtag von einer breiten Kooperation, bestehend aus dem Jugendamt, der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK), dem Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, dem BENN-Team Allende-Viertel und dem Bildungsprojekt aras*. Anlass war die durch die Registerstellen verzeichnete sprunghafte Zunahme von rechtsextremen Graffiti, Aufklebern und Flyern in verschiedenen Nachbarschaften. Fachkräfte berichteten von der gezielten Ansprache von Jugendlichen durch Neonazi-Gruppen auf Schulhöfen oder auf Plattformen wie TikTok.

Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick zur aktuellen Situation, zu den Akteuren und ihren Codes. In vier praxisnahen Workshops konnten sich die Fachkräfte austauschen.

Der Fachtag verdeutlichte die zentrale Bedeutung von Vernetzung, Zusammenarbeit und kontinuierlichem Austausch zwischen Fachkräften, Bildungsakteurinnen und -akteuren sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen. Deutlich wurde, dass eine starke, kooperative Praxis die Grundlage für den nachhaltigen Umgang mit rechtsextremen Herausforderungen bildet und zur Stärkung einer lebendigen demokratischen Kultur beiträgt.

BENN - Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

Auch im Jahr 2025 setzten die BENN-Teams in [Altglienicke](#) und im [Allende-Viertel](#) ihre Arbeit mit zahlreichen Projekten, Aktionen und Netzwerktreffen fort. Das Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wird seit 2017 in Kooperation mit dem Bezirksamt umgesetzt und stärkt das nachbarschaftliche Zusammenleben in Quartieren mit Unterkünften für geflüchtete Menschen.

Im Jahr 2025 fanden zwei zentrale bezirkliche BENN-Treffen statt: im Januar zur [Zusammenarbeit mit landeseigenen Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften](#) sowie im November im Rahmen der Erarbeitung des neuen Integrationskonzepts.

Das BENN-Team im Allende-Viertel erarbeitete sein zweites Handlungskonzept. Gleichzeitig wurde die

Schließung der Gemeinschaftsunterkunft in der Alfred-Randt-Straße, die den Stadtteil seit 2014 geprägt hatte, begleitet. Zur Aufarbeitung dieser Entwicklung wurde 2025 ein Ausstellungsprojekt vorbereitet. Die Wanderausstellung [„367 Container - Perspektiven einer Nachbarschaft“](#) wird im April 2026 eröffnet und kann anschließend ausgeliehen werden.



ZENTRALE REVISION ZUR KORRUPTIONS- BEKÄMPFUNG

[vereint interne Revision und Korruptionsprävention. Sie prüft unabhängig Verwaltungsabläufe und trägt zur Sicherung von Rechtmäßigkeit und Integrität im Bezirksamt bei]



Strategische Weiterentwicklung des Risikomanagements – Gefährdungsatlas

Ein zentraler Schwerpunkt des Jahres 2025 lag in der konzeptionellen Neuausrichtung des Gefährdungsatlas. Ziel ist die Entwicklung eines belastbaren, analytisch fundierten und strategisch nutzbaren Instruments zur systematischen Identifikation und Bewertung korruptionsrelevanter Risiken innerhalb der gesamten Bezirksverwaltung.

Im Zuge der vorbereitenden Analyse wurde geprüft, ob der bestehende Geschäftsverteilungsplan als Grundlage einer differenzierten Risikobewertung herangezogen werden kann. Diese Annahme erwies sich nach eingehender Prüfung als nicht tragfähig.

Vor diesem Hintergrund wird weiter nach einem geeigneten Erhebungsmodell gesucht, das eine differenzierte und belastbare Analyse korruptionsrelevanter Risiken ermöglicht.

Die notwendige Neuausrichtung führte zu zeitlichen Anpassungen, stellt jedoch sicher, dass der künftige Gefährdungsatlas auf einer substanziellen und belastbaren Datengrundlage basiert und langfristig als strategisches Steuerungsinstrument nutzbar sein wird.

Prüfungs- und Revisionsarbeit

Anlassbezogene Prüfungen

Das Jahr 2025 war durch eine erhöhte Anzahl an anlassbezogenen Prüfungen geprägt. In komplexeren Sachverhalten war eine koordinierte Zusammenarbeit mit zuständigen externen Stellen erforderlich.

Die Prüfungen erfolgten unabhängig, strukturiert und unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Sachverhalte konnten umfassend aufgeklärt werden. In einigen Fällen ließ sich der Verdacht auf Unregelmäßigkeiten entkräften, in einigen bestätigte er sich, was die Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen erforderlich machte.

Die gestiegene Anzahl von Prüfverfahren unterstreicht die Bedeutung einer leistungsfähigen, unabhängigen Revisionsstruktur.

Prüfplan 2025

Zu Beginn des Jahres wurde durch Beschluss des Bezirksamtes ein Prüfplan für das Jahr 2025/ 2026 verabschiedet, der die Grundlage einer strukturierten, transparenten und planbaren Durchführung der Prüfungen bildet.

Die Abarbeitung des Prüfplans erfolgt kontinuierlich, durch anlassbezogene Prüfungen kann es gelegentlich zu Verzögerungen kommen.

Der Prüfplan ist im behördeninternen Laufwerk zugänglich und gewährleistet damit organisatorische Klarheit sowie Transparenz hinsichtlich der geplanten Prüfkaktivitäten.

Mit der institutionellen Verankerung des Prüfplans wird die Revisionsarbeit strategisch gestärkt und dauerhaft verstetigt.

Korruptionsprävention und Sensibilisierung

Die präventive Arbeit bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit der ZRK.

Die im Jahreswechsel durchgeführte Schulung zur Korruptionsprävention wurde im Jahr 2025 nachbereitet. Die Schulungsunterlagen wurden den teilnehmenden Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhielten auch nicht teilnehmende Beschäftigte auf Wunsch Zugang zu den Präsentationsmaterialien.

Aufgrund des fortbestehenden Interesses ist vorgesehen, weitere Schulungsangebote anzubieten. Ziel ist es, Integrität, Transparenz und rechtskonformes Verwaltungshandeln dauerhaft im Bewusstsein der Mitarbeitenden zu verankern.

Prävention wird dabei als kontinuierlicher Prozess verstanden, der integraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Organisationskultur ist.

Berlinweites Netzwerk „Innenrevision und Korruptionsbekämpfung“

Das von der ZRK initiierte berlinweite Netzwerk hat sich im Jahr 2025 nachhaltig etabliert und organisatorisch gefestigt. Die regelmäßigen Treffen verdeutlichen den hohen Bedarf an fachlichem Austausch.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere Fragen der internen Revision, Aspekte der Korruptionsprävention, die Entwicklung gemeinsamer Standards sowie der Erfahrungsaustausch zu aktuellen Entwicklungen. Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltungen sind in das Netzwerk eingebunden, wodurch ein gesamtstädtischer Überblick gewährleistet wird.

Das Netzwerk trägt maßgeblich zur Professionalisierung, Harmonisierung und Weiterentwicklung revisions- und präventionsbezogener Strukturen in Berlin bei.

Interne Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz

Die ZRK nahm auch im Jahr 2025 die Funktion der internen Meldestelle gemäß Hinweisgeberschutzgesetz wahr.

Im Berichtszeitraum gingen keine Meldungen ein. Unabhängig vom Meldeaufkommen wurden sämtliche org-

organisatorischen, technischen und verfahrensrechtlichen Voraussetzungen zur ordnungsgemäßen Entgegennahme und Bearbeitung von Hinweisen vorgehalten.

Die Meldestelle war somit jederzeit handlungsfähig und gewährleistete die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an Vertraulichkeit, Dokumentation und Verfahrenssicherheit.

Wiederkehrende Aufgaben und Berichtswesen

Neben den genannten Schwerpunkten wurden die laufenden Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt. Hierzu zählen insbesondere:

- Erstellung des Zuwendungsberichts 2025
- Beratung von Mitarbeitenden und Führungskräften
- Wahrnehmung der Aufgaben gemäß AV BuG
- Hinweis zur Belehrung über das Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken

Diese kontinuierlichen Tätigkeiten sichern die rechtskonforme und transparente Ausgestaltung der Verwaltungsabläufe und bilden das Fundament einer integritätsorientierten Organisationsstruktur.

Gesamtbewertung

Das Jahr 2025 war von einer deutlichen Verdichtung der Aufgabenwahrnehmung geprägt. Sowohl die Anzahl als auch die Komplexität der anlassbezogenen Prüfungen haben zugenommen. Gleichzeitig erfordert die konzeptionelle Neuausrichtung des Gefährdungsatlas eine methodisch fundierte und ressourcenintensive Aufbauarbeit. Die parallele Wahrnehmung operativer Prüfaufgaben, strategischer Konzeptionsarbeit sowie präventiver und koordinierender Funktionen verdeutlicht die Bandbreite und Tiefe des Aufgabenportfolios der ZRK.

Mit der strukturierten Abarbeitung des Prüfplans, der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der nachhaltigen Etablierung des berlinweiten Netzwerks haben sich die Grundlagen für eine moderne und wirksame Revisions- und Präventionsarbeit weiter gefestigt.

Die Sicherung und Weiterentwicklung dieser Strukturen setzen jedoch voraus, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen mit der wachsenden Komplexität der Aufgaben Schritt halten. Die ZRK versteht sich auch künftig als unabhängige, analytisch arbeitende und verlässlich handlungsfähige Instanz zur Sicherung von Transparenz und Rechtskonformität.

ZRK – für Integrität und Transparenz

Korruptionsprävention und -bekämpfung im Bezirksamt Treptow-Köpenick



Ansprechpartner

Bei Hinweisen auf Korruption ist die ZRK für die Beschäftigten des Bezirksamts und für Bürgerinnen und Bürger Treptow-Köpenicks da.



Zuwendungen

Die ZRK führt das zentrale Zuwendungsregister für Zuwendungen Privater an die Bezirksverwaltung und erstellt den jährlichen Zuwendungsbericht.



Prävention

Die ZRK stärkt Transparenz, sensibilisiert und informiert zur Korruptionsprävention und -bekämpfung.



Innenrevision

Die ZRK prüft unabhängig, erteilt Empfehlungen zu Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Transparenz des Verwaltungshandelns.

Wichtige Anlaufstellen

In- und externe Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz

Ansprechpartner bei Hinweisen auf Korruption – auf Wunsch auch anonym.

Elektronisches Hinweisgebersystem beim LKA

Anonym Hinweise auf Korruption geben

Zentralstelle für Korruptionsbekämpfung

Ansprechpartner bei der Generalstaatsanwaltschaft Berlin.

Transparency International

Für eine starke Antikorruptionsarbeit und bessere Rahmenbedingungen.

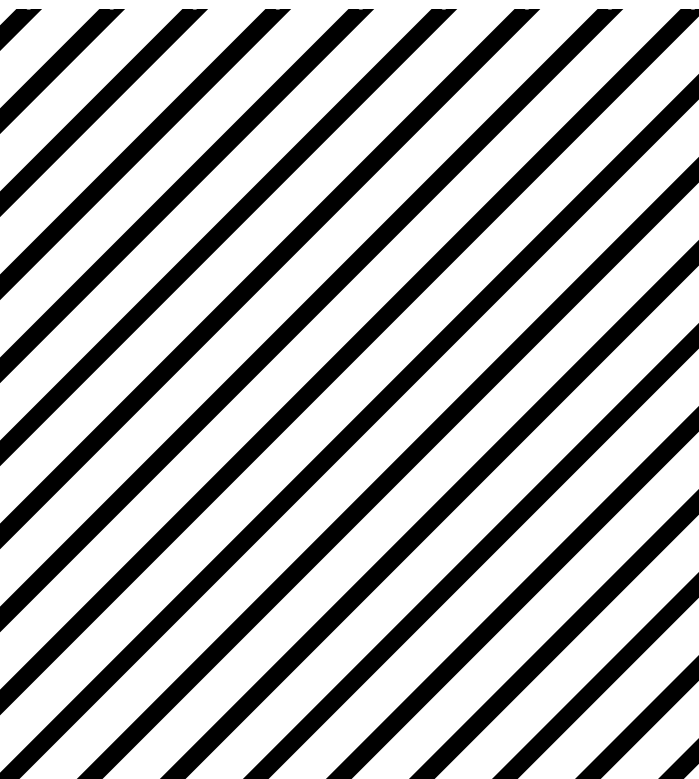


Gemeinsam für ein rechtsstaatliches, transparentes und bürgernahes Bezirksamt.



PRESSESTELLE

[verantwortet die Medienarbeit und Öffentlichkeitskommunikation des Bezirks, beantwortet Presseanfragen, erstellt Mitteilungen, koordiniert Informationsflüsse und unterstützt die Fachämter bei kommunikativen Aufgaben]



Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle des Bezirksamtes Treptow-Köpenick verantwortet die interne und externe Kommunikation der Verwaltung. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger transparent, verständlich und zeitnah über bezirkliche Themen, Angebote und Entscheidungen zu informieren. Im Jahr 2025 wurde die Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt und an veränderte Anforderungen angepasst. Neben der klassischen Pressearbeit und dem Internetauftritt gewinnen digitale Kanäle und neue Formate zunehmend an Bedeutung. Insbesondere in Krisensituationen zeigt sich die Relevanz einer schnellen, verlässlichen und zielgerichteten Kommunikation über verschiedene Kanäle hinweg.

Die nachfolgenden Beiträge geben einen Einblick in zentrale Themen, Projekte und Entwicklungen der Pressestelle im Jahr 2025.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen

Die Pressestelle des Bezirksamtes Treptow-Köpenick hat im Jahr 2025 ihre Kommunikationsarbeit weiter ausgebaut. Insgesamt wurden über 800 Pressemitteilungen veröffentlicht und 447 Presseanfragen beantwortet. Parallel dazu wurde die digitale Kommunikation intensiviert: Die Internetseite des Bezirksamtes (www.berlin.de/ba-treptow-koepenick) verzeichnete im Jahresverlauf insgesamt über 1.367.000 Zugriffe. Die monatlichen Zugriffszahlen zeigen ein deutlich ereignisabhängiges Nutzungsverhalten. Besonders hohe Werte wurden im Zusammenhang mit dem großflächigen Stromausfall im September mit 159.844 Zugriffen erreicht, während die niedrigeren Zugriffszahlen in den Sommermonaten – beispielsweise im August mit 87.658 – auf saisonale Effekte zurückzuführen sind.

Insgesamt wird deutlich, dass insbesondere aktuelle Ereignisse, öffentliche Debatten sowie bezirkliche Angebote und Veranstaltungen das Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger maßgeblich beeinflussen. Die Website des Bezirksamtes hat sich damit erneut als zentrale und verlässliche Informationsplattform etabliert. Die kontinuierliche Auswertung der Nutzungszahlen bildet eine wichtige Grundlage für die zielgerichtete Weiterentwicklung der digitalen Kommunikation.

Weiterentwicklung der Social-Media-Kommunikation

Die Social-Media-Kanäle des Bezirksamtes Treptow-Köpenick wurden im Jahr 2025 strategisch weiterentwickelt. Auf Facebook wurden 831 Beiträge veröffentlicht, auf Instagram 187. Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten stieg auf 7.043 bei Facebook (+19,94 %) und 4.614 bei Instagram (+24,72 %). Über Instagram wurden insgesamt 521.015 Menschen erreicht.

Die unterschiedlichen Plattformlogiken werden gezielt berücksichtigt: Während Facebook stärker informationsorientiert genutzt wird, erfolgt die Veröffentlichung auf

Instagram bewusst kuratiert und mit geringerer Frequenz.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Ausbau von Videoinhalten. Insgesamt wurden 59 Reels produziert. Dieses Format ist besonders erfolgreich, da Inhalte visuell, kompakt und leicht verständlich vermittelt werden und eine hohe Aufmerksamkeit erzielen.

Ein Beispiel ist die Ortsteilserie, in der alle 15 Ortsteile vorgestellt werden. Die Beiträge zu Geschichte, Entwicklung und sehenswerten Orten stoßen auf eine durchweg positive Resonanz und stärken die Identifikation mit dem Bezirk. Die Produktion erfordert eine sorgfältige Planung von Recherche, Dreh und Nachbearbeitung und steht exemplarisch für die zunehmende Professionalisierung der digitalen Öffentlichkeitsarbeit.

Einführung des WhatsApp-Kanals

Seit dem 1. September 2025 betreibt das Bezirksamt Treptow-Köpenick einen eigenen WhatsApp-Kanal. Ziel ist es, die bezirkliche Kommunikation insbesondere in Krisen- und Ausnahmesituationen um einen direkten, schnellen und verlässlichen Informationskanal zu erweitern.

Der Kanal dient der gezielten Verbreitung ausgewählter Informationen, darunter insbesondere sicherheitsrelevante Meldungen bei Großschadenslagen wie Stromausfällen, Havarien oder Evakuierungen.

Bereits kurz nach dem Start kam der Kanal während des Stromausfalls vom 8. bis 11. September 2025 zum Einsatz und entwickelte sich zu einem zentralen Instrument der Krisenkommunikation. In dieser Zeit konnten rund 100.000 Menschen erreicht werden.

Der WhatsApp-Kanal ist ein gemeinsames Projekt der Pressestelle und des Beauftragten für Katastrophenschutz. Die redaktionelle Betreuung erfolgt durch die Pressestelle, während die enge Abstimmung schnelle und verlässliche Informationswege sicherstellt.

Zu Spitzenzeiten verzeichnete der Kanal mehr als 15.000 Abonnentinnen und Abonnenten; zum Stand 9. Januar 2026 sind es 12.845. Eine vertiefte Evaluation ist ab dem Jahr 2026 vorgesehen.



Folgen Sie dem Bezirksamt Treptow-Köpenick auf WhatsApp



Krisenkommunikation beim Stromausfall im September 2025

Während des großflächigen Stromausfalls vom 8. bis 11. September 2025 stellte die Krisenkommunikation des Bezirksamtes Treptow-Köpenick eine zentrale Aufgabe dar. Ziel war es, die Bevölkerung schnell, verlässlich und über verschiedene Wege hinweg zu informieren.

Neben dem WhatsApp-Kanal kamen zahlreiche weitere Kommunikationsmittel zum Einsatz. Dazu zählten unter anderem Pressemitteilungen und Pressekonferenzen, eine zentrale Internetseite mit hervorgehobener Notfallbox, Social Media (Instagram, Facebook sowie zeitweise X), eine Bürgerhotline sowie Aushänge über Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften. Ergänzend wurden bestehende Netzwerke wie lokale WhatsApp-Gruppen und nebenan.de genutzt.

Durch die Kombination dieser Maßnahmen konnte eine breite und zielgerichtete Ansprache der Bevölkerung sichergestellt werden.

Im Nachgang wurde über den WhatsApp-Kanal eine anonyme Umfrage durchgeführt, um die Erfahrungen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger auszuwerten. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die schnelle und direkte Information positiv bewertet wurde. Der WhatsApp-Kanal wurde vielfach als hilfreich, verlässlich und zeitgemäß wahrgenommen.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung der Krisenkommunikation ein. Auch andere Bezirke haben das Vorgehen aufgegriffen und vergleichbare Angebote etabliert.

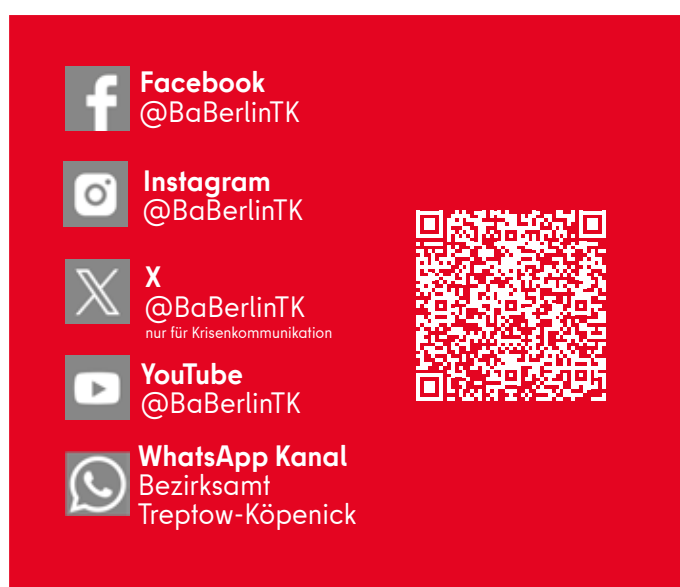
Digitale Barrierefreiheit in der Öffentlichkeitsarbeit

Die konsequente Berücksichtigung digitaler Barrierefreiheit ist ein zentraler Qualitätsanspruch der Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamtes Treptow-Köpenick. Ziel ist es, Informationen so aufzubereiten, dass sie für alle Menschen zugänglich sind – unabhängig von individuellen Fähigkeiten oder technischen Voraussetzungen.

Bereits bei der Konzeption und Umsetzung der bezirklichen Webseiten wird auf eine barrierearme Gestaltung geachtet. Dazu zählen unter anderem klare Navigationsstrukturen, gut lesbare Inhalte, ausreichende Kontraste sowie alternative Textbeschreibungen für Bilder. Auch die technische Umsetzung unterstützt den Einsatz von Screenreadern und anderen assistiven Technologien.

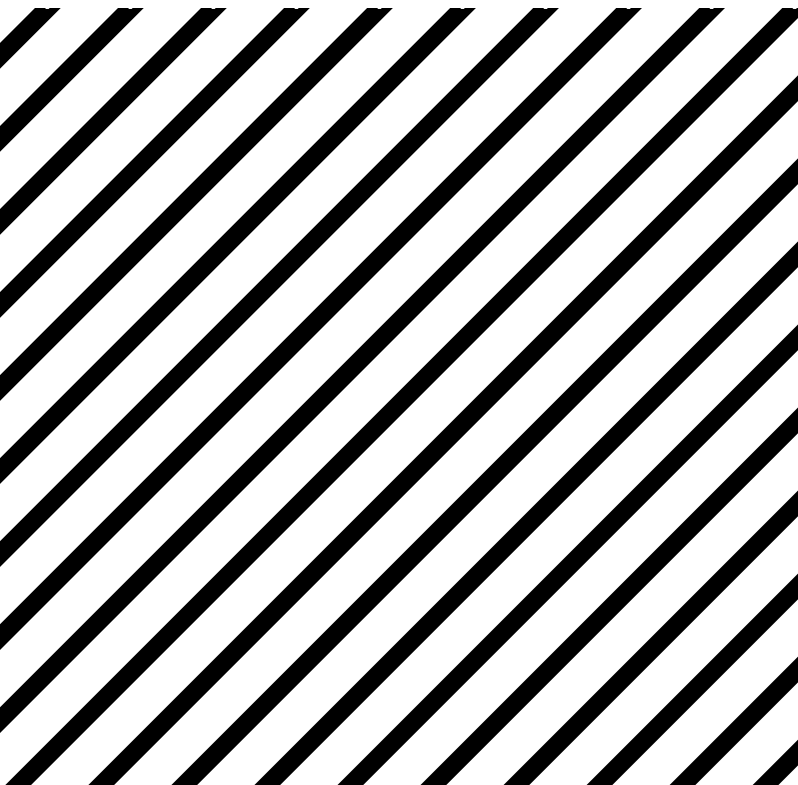
In den sozialen Medien werden ebenfalls barrierearme Formate genutzt, beispielsweise durch Alternativtexte, Untertitel in Videos und eine klare visuelle Gestaltung. Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 die Software „axes“ eingeführt, um die barrierefreie Erstellung von Dokumenten im Bezirksamt zu unterstützen.

Der Internetauftritt erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, unter anderem durch Gebärdensprachvideos und eine Barrierefreiheitserklärung. Die kontinuierliche Weiterentwicklung bleibt ein fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und wird im Jahr 2026 fortgeführt.



BEREICH VERANSTALTUNGEN

[plant und organisiert die offiziellen Termine, Empfänge, Gedenkformate, Bürgerdialoge und repräsentativen Anlässe des Bezirks, koordiniert alle Abläufe und unterstützt die Repräsentationsaufgaben des Bezirksbürgermeisters]



Im Jahr 2025 war der Bereich Veranstaltungen im Büro des Bezirksbürgermeisters erneut in vielfältiger Weise aktiv. Insgesamt wurden 58 Veranstaltungen unterstützt, betreut oder eigenständig konzipiert und umgesetzt. Die Bandbreite reichte von Gedenk- und Erinnerungsveranstaltungen über Jubiläen und Stadtteilfeste bis hin zu inklusiven Familien- und Beteiligungsformaten.

Die Veranstaltungen leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, zur Förderung von Bürgerbeteiligung, zur Sichtbarkeit kommunaler Arbeit sowie zur Pflege von Kultur, Erinnerung und Inklusion in Treptow-Köpenick.

Einblick in ausgewählte Veranstaltungen 2025

Erinnern und Versöhnen – 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs (24. April 2025)

Anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs fand am 24. April 2025 die zentrale Gedenkveranstaltung „Erinnern und Versöhnen – Treptow-Köpenick und seine europäischen Partner“ statt. Das Büro des Bezirksbürgermeisters war maßgeblich an der Organisation und Durchführung beteiligt.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Partnerkommunen Albinea (Italien), Olomouc (Tschechien) und Warschau-Mokotów (Polen) sowie mit Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks wurde der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht und zugleich ein Zeichen für Frieden, Verständigung und Demokratie gesetzt.

Das Programm umfasste einen ökumenischen Gottesdienst, eine Kranzniederlegung, eine Podiumsdiskussion mit internationalen Gästen sowie ein öffentliches Friedenspicknick. Die Veranstaltung verband historisches Erinnern mit aktuellem gesellschaftlichem Dialog und stärkte die internationale Vernetzung des Bezirks.

650 Jahre Altglienicke – Jubiläumsfest (4.–6. Juli 2025)

2025 beging der Ortsteil Altglienicke sein 650-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Jubiläumsfest. Der Bereich Veranstaltungen übernahm hierbei eine zentrale Rolle bei der Planung und Umsetzung wesentlicher Bestandteile der Feierlichkeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Realisierung der visuellen Darstellung am Kirchturm, die als weithin sichtbares Jubiläumssymbol diente und die historische Bedeutung des Ortsteils eindrucksvoll im öffentlichen Raum sichtbar machte.

Darüber hinaus verantwortete der Bereich die vollständige Organisation, Koordination und Durchführung des Festumzugs, der einen der Höhepunkte des Jubiläums darstellte. Zahlreiche Vereine, Initiativen und weitere Akteurinnen und Akteure beteiligten sich und präsentierten

in vielfältiger Weise die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Altglienickes. Der Umzug verband historische Bezüge mit zeitgenössischen Darstellungen und förderte den generationenübergreifenden Austausch.

Ergänzt wurde das Jubiläum durch ein umfangreiches Kultur- und Bühnenprogramm, ein Straßenfest mit Angeboten für Familien sowie Ausstellungen zur Ortsgeschichte. Die Feierlichkeiten stärkten die lokale Identität und würdigten das langjährige ehrenamtliche Engagement im Ortsteil.

Familienfest „Bezirksamt zum Mitmachen“ – Inklusiv statt exklusiv (14. September 2025)

Am 14. September 2025 fand zum dritten Mal das Familienfest „Bezirksamt zum Mitmachen“ in Adlershof statt. Unter dem Leitgedanken „Inklusiv statt exklusiv – Gemeinsam Zukunft gestalten“ präsentierte sich das Bezirksamt als offener und bürgernaher Ansprechpartner. Zahlreiche Mitarbeitende des Bezirksamts stellten ihre Arbeitsbereiche vor und luden zum direkten Austausch ein. Das vielfältige Programm umfasste Informations- und Mitmachstände, Kreativ- und Spielangebote für Kinder, Beiträge zu Themen wie Mobilität, Gesundheit und Umwelt sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Ein integraler Bestandteil der Veranstaltung war das inklusive Sportfest in der Merlitz-Sporthalle, das in Kooperation mit Special Olympics Deutschland in Berlin e. V. und dem PSV Olympia Berlin e.V. durchgeführt wurde. Das Fest setzte ein deutliches Zeichen für Teilhabe, Barrierefreiheit und gelebte Inklusion und erfreute sich einer hohen Besucherzahl.

Bedeutung der Veranstaltungen

Die im Jahr 2025 durchgeführten Veranstaltungen verdeutlichen die strategische Ausrichtung des Bereichs Veranstaltungen des Büros des Bezirksbürgermeisters auf folgende Schwerpunkte:

- Förderung von Bürgerbeteiligung und Dialog zwischen Verwaltung und Bevölkerung
- Stärkung von Inklusion und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Pflege der lokalen Identität und Erinnerungskultur
- Unterstützung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch offene und niedrigschwellige Formate

Mit insgesamt 58 begleiteten oder eigenständig umgesetzten Veranstaltungen leistete der Bereich Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur positiven Wahrnehmung des Bezirksamtes und zur aktiven Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk.

BESTE STADT
DER WELT
berlin.de/karriere

Jugendfeuerwehr Berlin Adlershof





JUGENDAMT

[fördert und unterstützt junge Menschen und ihre Familien, gewährt Leistungen, bietet Hilfen. Es begleitet junge Menschen und Familien durch Beratung, Unterstützung und geeignete Maßnahmen der Jugend- und Eingliederungshilfe]



Familienservicebüro

Das Familienservicebüro ist die zentrale Anlaufstelle des Jugendamtes für Familien aus Treptow-Köpenick. Nachdem eine Beratung zunächst nur telefonisch oder nach Terminvereinbarung möglich war, sind die Türen des Familienservicebüros seit Herbst 2025 nun an vier Tagen in der Woche geöffnet.

Das Serviceangebot des Familienservicebüros ist vielfältig. Er reicht von sozialpädagogischer Erstberatung für (werdende) Eltern, bei Konflikten und Krisen, Informationen und Vermittlung zu familienrelevanten Angeboten im Bezirk über Beratung und Unterstützung beim Beantragen von Leistungen, wie

- Elterngeld,
- Kitagutschein,
- Hortbetreuung (eFöB - ergänzende Förderung und Betreuung an Schulen),
- Unterhaltsvorschuss,
- Beistandschaft,
- Beurkundung von Vaterschaft und gemeinsamer Sorge,
- Ausstellen der Einverständniserklärung zur Beschäftigung Minderjähriger gem. § 6 Jugendarbeitsschutzgesetz.

Das neue Angebot des Jugendamtes wird sehr gut angenommen. So haben die Mitarbeiterinnen des Familienservicebüros im Jahr 2025 4.851 Beratungen zu den o. g. Themen durchgeführt. 1.593 Anträge sind im Familienservicebüro eingegangen.

Zur Optimierung der Antragsbearbeitung und effizienteren Gestaltung von Verwaltungsabläufen erfolgt im Familienservicebüro häufig schon eine Eingabe der Daten in die entsprechenden Fachverfahren. Von September bis Dezember 2025 haben 578 Menschen das Familienservicebüro zu den offenen Sprechstunden ohne Termin besucht.

Damit das Angebot für alle Familien im Bezirk gut zu erreichen ist, sind die Mitarbeiterinnen des Familienservicebüros auch mobil und beraten jeden Mittwoch an unterschiedlichen Orten im Bezirk. Informationen zu den Standorten und Zeiten der mobilen Beratung sind auf der Website des Familienservicebüros zu finden:

www.berlin.de/ba-tk/familienservicebuero

Team Jugenddelinquenz

Das Team Jugenddelinquenz wurde im Sommer 2024 initiiert. Mit der Einstellung der ersten Mitarbeiterin im Dezember 2024 sowie weiterer Fachkräfte im Jahr 2025 befindet sich das Team im kontinuierlichen Aufbau.

Ziel des Teams ist die frühzeitige Intervention bei straffällig gewordenen jungen Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren, um delinquenten Entwicklungen präventiv

entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt steht eine aufsuchende, sozialpädagogische Arbeit, die an den Lebenswelten der Jugendlichen ansetzt und einen niedrigschwelligen Zugang ermöglicht.

Das Team agiert an der Schnittstelle zwischen dem regionalen sozialpädagogischen Dienst und der Jugendgerichtshilfe innerhalb des Jugendamtes. Durch die enge Zusammenarbeit mit beiden Bereichen wird eine abgestimmte Unterstützung gewährleistet, die sowohl präventive als auch intervenierende Ansätze verbindet. Weitere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, wie bspw. die Polizei, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen, sind ebenso wichtiger Teil der Arbeit.

Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig zu erreichen, individuelle Problemlagen zu bearbeiten und nachhaltige Perspektiven zu entwickeln.

Historie und Wiedereröffnung der kommunalen Jugendfreizeiteinrichtung WK14 (JFE WK14)

Das Gebäude in der Weiskopffstraße 14 in Oberschöneweide existiert seit 1910. Anfangs bot es Wasserwandern Übernachtungsmöglichkeiten, ab 1925 diente es als Clubhaus der Dresdner Bank und später als Bootshaus der Berliner Turnerschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte es sich zu einem Ort der Kinder- und Jugendarbeit. 1960 entstand das Kreisklubhaus „Helmut Lehmann“. 1987 übernahm das Werk für Fernstelektrotechnik die Einrichtung, 1990 kehrte sie ins Bezirksamt zurück. Danach leitete der freie Träger Sozialdiakonie „Inhouse“ den Betrieb. Ab 2016 kam sie wieder in öffentliche Trägerschaft. Unter dem Namen „WK14“ starteten erste Sanierungen und Konzepte zur Wiederbelebung.

Nach umfangreicher Sanierung und Modernisierung wurde die JFE WK14 am 31. Oktober 2025 wiedereröffnet. Mit Fahrstuhl, barrierefreien Zugängen und moderner Brandschutzanlage ist diese heute ein inklusives Haus der offenen Tür. Die Schwerpunkte umfassen sowohl die offene Kinder- und Jugendarbeit gemäß §11 SGB VIII als auch kulturelle Veranstaltungen. Angebote sind u. a. Siebdruck, Kino, Graffiti, Billard, Tischtennis und Beteiligungsformate für junge Menschen. Regelmäßig finden überregionale inklusive Discos in Kooperation mit einem Verein für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Kinderdiscos statt. Somit setzt die JFE WK14 gezielt neue Impulse für Inklusion, Chancengleichheit und soziale Teilhabe im Stadtteil und im Bezirk.

Kommunale Erziehungs- und Familienberatungsstelle

„GEGEN DAS VERGESSEN“ - Ein Projekt der bezirklichen Familienberatungsstelle zur Stärkung der Demokratie

Vom 1. bis zum 18. Juli 2025 machte auf dem Hof der Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB) Treptow-Köpenick eine besondere Ausstellung Station: Zu sehen waren 19 überlebensgroße Porträts von Überlebenden der NS-Verfolgung.

Die eindrucksvollen Bilder waren Teil eines weltweiten Erinnerungsprojektes des Fotografen Luigi Toscano, das zuvor bereits in Städten wie New York, Paris und Wien zu sehen war.

Die Porträts machen Geschichte sichtbar, berühren über individuelle Schicksale und senden eine Botschaft: Es kann jederzeit wieder geschehen, wenn wir wegsehen und schweigen.

Im Vorfeld der Ausstellung waren über 350 Schülerinnen und Schüler aus neun Schulen und einem Jugendprojekt dem Aufruf der EFB gefolgt und hatten sich gemeinsam mit engagierten Pädagoginnen und Pädagogen an Projekttagen oder im Unterricht mit den Biografien der Überlebenden und der Zeit der NS-Verfolgung auseinandergesetzt.

So unterschiedlich dabei die Formen der Annäherung an das Thema, so vielfältig waren die Ergebnisse: künstlerische Arbeiten, Erkenntnisse aus Recherchen zu jüdischem Leben in Treptow-Köpenick, ein Theaterstück, zwei Rap-Songs, Zeitzeugengespräche, Stolpersteinverlegungen und vieles mehr. Die Arbeiten – die in einer Parallelausstellung gezeigt wurden – zeigten eindrucksvoll, wie verantwortungsbewusst, engagiert und kreativ sich junge Menschen geschichtliche Zusammenhänge erschließen.

Koordinierungsstelle ehrenamtliche Vormundschaft

Zum 1. Januar 2025 ist im Jugendamt eine Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Vormundschaft eingerichtet worden. Zentrale Aufgabe dieser Stelle ist die Bearbeitung aller Themen rund um eine ehrenamtliche Vormundschaft im Bezirk. Hierzu gehört vor allem die Gewinnung von sozial engagierten Personen, die sich vorstellen können, eine ehrenamtliche Vormundschaft für Kinder und Jugendliche zu übernehmen.

Mit einer Vormundschaft übernimmt man die Vertretung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Dieses Amt ist verantwortungsvoll und langfristig. Es beinhaltet die Begleitung von jungen Menschen bis zur Volljährigkeit. Ein Vormund oder eine Vormundin übernimmt Verantwortung für alle Bereiche der elterlichen Sorge, z. B. für die Gesundheitsfürsorge, für Kita und Schule und Vertretung vor Behörden. Als Interessenvertretung für junge Menschen gestaltet man deren Erziehung und Entwicklung aktiv mit. Die Koordinierungsstelle begleitet, berät und unterstützt die ehrenamtlichen Vormünder und Vormundinnen bei Ausübung des Ehrenamts. Die Koordinierungsstelle bietet offene Sprechstunden an verschiedenen Standorten im Bezirk an, diese sind auf der Seite [Koordinierungsstelle ehrenamtliche Vormundschaft](#) abrufbar.

Für weitere Informationen und für individuelle Terminvereinbarungen erreichen Sie die Koordinierungsstelle unter jug.kev@ba-tk.berlin.de oder unter (030) 90297-5191.



1.068

Vaterschaftsanerkennungen
und Sorgeerklärungen

1.346

stationäre Hilfen zur Erziehung

2.029

ambulante Hilfen zur
Erziehung

6.016

erstellte Kita-Gutscheine



BEZIRK PL

WEGE SC

NATUR SC

LANEN.

HAFFEN.

CHÜTZEN.

BERLIN



STADTENTWICK- LUNGSAMT

[ist zuständig für die städtebauliche Planung sowie die rechtssichere Steuerung von Bauvorhaben im Bezirk]



Das Leitbild der dreifachen Innenentwicklung im Stadtentwicklungsplan Wohnen 2040 zielt darauf ab, eine hohe Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Dazu werden die Bereiche Mobilität, Grün- und Freiflächen sowie Bauen gemeinsam und aufeinander abgestimmt weiterentwickelt. Gleichzeitig gilt es, die gewerbliche Grundversorgung sowie zukunfts-fähige Gewerbestandorte im Sinne der „Stadt der kurzen Wege“ zu sichern und auszubauen. So wird sowohl dem Bevölkerungswachstum Rechnung getragen als auch Raum für wirtschaftliche Ansiedlungen geschaffen. Weitere zentrale Ziele sind ein klima- und umweltschonender Umgang mit Flächen sowie die Förderung umweltfreundlicher Mobilität. Die Umsetzung erfolgt unter Einbeziehung einer transparenten Kommunikation, damit bestehende Nachbarschaften gestärkt werden und sich die Menschen in ihren Kiezen weiterhin wohlfühlen.

Neben dem Ausbau sozialer, grüner und verkehrlicher Infrastruktur sowie der Weiterentwicklung der Quartiere arbeitet das Stadtentwicklungsamt kontinuierlich am Wohnungsneubau. Im Jahr 2025 verzeichnet Treptow-Köpenick im berlinweiten Vergleich die höchste Bautätigkeit. Laut Statistischem Bericht des Amts für Statistik (F II 1 - m 12/25) wurden insgesamt 354 Baugenehmigungen erteilt. Damit belegt der Bezirk den ersten Platz in Berlin. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2025 wurden insgesamt 1.794 Wohnungen genehmigt.

Konzeptionelle und strategische Planungen für die Bezirksentwicklung

Das Soziale Infrastruktur-Konzept Treptow-Köpenick

Seit September 2023 wird das Soziale Infrastruktur-Konzept, kurz SIKo, für den Bezirk Treptow-Köpenick aktualisiert. Es zeigt auf, wo und wie sich die soziale Infrastruktur weiterentwickeln muss, um dem Zuzug, zum Beispiel durch Wohnungsneubau, gerecht zu werden. Grundlage sind die bestehenden Kapazitäten der Einrichtungen sowie die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung. In Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern werden daraus Maßnahmen für verschiedene Bereiche der sozialen Infrastruktur abgeleitet.

Ein besonderer Schwerpunkt des aktuellen SIKo liegt auf der Flächensicherung. Hintergrund ist, dass geeignete Flächen seit 2016 zunehmend knapper werden. Öffentliche Flächen, die für den Ausbau oder Neubau von Infrastruktureinrichtungen vorgesehen sind, werden daher systematisch auf ihre Eignung geprüft. Künftig sollen bezirkliche Einrichtungen zudem verstärkt für mehrere Nutzungen geöffnet werden.

Bisher basierte das SIKo auf der Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2021 bis 2040. Seit November 2025 liegt eine neue Bevölkerungsprognose für Berlin vor, die deutlich von den bisherigen Annahmen abweicht. Deshalb wird 2026 noch einmal eine Datenaktualisierung vorgenommen, bevor das Konzept als Teilplan der Be-

zirksentwicklungsplanung (BEP) beschlossen werden soll.

Das Strategische Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung für Treptow-Köpenick

Von Mitte 2024 bis Ende 2025 wurde im Fachbereich Stadtplanung das „Strategische Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung für Treptow-Köpenick“ (Strategie Grün) erarbeitet. Grundlage bildete eine bereits Anfang 2024 abgeschlossene funktionsbezogene Bestandserfassung und Bewertung aller Freiflächen. Ziel des Konzepts ist es, die sogenannte Blau-Grüne Infrastruktur im Bezirk quantitativ und qualitativ zu sichern.

Die Strategie Grün trägt dazu bei, eine bedarfsgerechte Versorgung mit Freiräumen in einer wachsenden Stadt zu gewährleisten und gleichzeitig Anforderungen an eine klimagerechte Stadtentwicklung zu erfüllen. Sie ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf Grundlage bestehender Konzepte auf Landesebene, darunter die Charta für das Berliner Stadtgrün, die Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt sowie der Stadtentwicklungsplan Klima 2.0, wurde ein Instrument für die bezirkliche Planung entwickelt. Als ressortübergreifendes strategisches Konzept der Stadt- und Landschaftsplanung stärkt die Strategie Grün die Freiraumentwicklung und -sicherung im Bezirk und trägt zu einer transparenten Planung bei. Zudem wurden Maßnahmen definiert, aus denen sich konkrete Projekte ableiten lassen. Zur Sicherung der behördenübergreifenden Verbindlichkeit wurde die Strategie Grün als fachlicher Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung von der Bezirksverordnetenversammlung am 19. Februar 2026 (Drs. Nr.: IX/1192) beschlossen.

Die Finanzierung erfolgte über Fördermittel aus dem Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung 2 (BENE 2). Die Federführung lag beim Stadtentwicklungsamt in enger Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt sowie dem Umwelt- und Naturschutzamt.

Machbarkeitsstudie Bullenacker

Das Ziel der Machbarkeitsstudie für das Areal „Bullenacker“ im Allende-Viertel war die Erarbeitung einer Strategie, wie vorgeprüfte Entwicklungs- und Nutzungsmöglichkeiten umgesetzt werden können. Das Areal liegt in der Bezirksregion Allende-Viertel, die unter anderem durch demografische Besonderheiten, insbesondere ausgeprägte demografische Wellen und deren fortlaufenden Wandel, geprägt ist.

Eine im Jahr 2020 beauftragte Studie zur Infrastrukturentwicklung untersuchte mehrere Flächen im Gebiet im Hinblick auf ihr Potenzial für fehlende grüne und soziale Infrastruktur. Eine dieser Potenzialflächen ist der etwa 4,2 ha große „Bullenacker“. Die Fläche ist nahezu vollständig bewachsen und in ihrer Gesamtheit als Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes einzuschätzen. Der „Bullenacker“ ist derzeit nicht öffentlich zugänglich, wird

jedoch unberechtigt betreten. Die Bearbeitung umfasste eine umfangreiche Abstimmung, die die Umsetzungsfähigkeit der Maßnahmen sicherstellt. Perspektivisch sollen Teile der Fläche für Freizeitaktivitäten geöffnet werden. Dabei sind bestehende Nutzungsbeschränkungen zu berücksichtigen.

Fortschreibung bezirkliches Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Nach einem intensiven Verfahren wurde am 10. Juli 2025 das Zentren- und Einzelhandelskonzept 2024 (ZEHK 2024) für Treptow-Köpenick von der Bezirksverordnetenversammlung als fachlicher Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung beschlossen (Drs. Nr.: IX/1043). Mit dem Abschluss des Erarbeitungs- und Beteiligungsverfahrens liegt die Fortschreibung des bisherigen Konzepts aus dem Jahr 2016 vor.

Ein aktuelles Zentren- und Einzelhandelskonzept ist eine wichtige Grundlage, um die Einzelhandelsstrukturen im Bezirk an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Ziel ist es, Nahversorgungsstandorte bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und die städtischen Zentren zukunftsfähig zu stärken. Auf Grundlage einer umfassenden Analyse wurden Entwicklungsperspektiven für die Zentren und Nahversorgungsstandorte erarbeitet sowie Leitlinien für Ansiedlungen und deren Umsetzung formuliert. Die Erarbeitung erfolgte unter Einbindung verschiedener Gremien sowie von Vertretungen aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Auch die Öffentlichkeit wurde einbezogen. Als Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung (BEP) bildet das ZEHK 2024 eine wichtige Grundlage für Entscheidungen zur zukünftigen Einzelhandelsentwicklung sowie zur Steuerung von Ansiedlungen und Betriebserweiterungen.

Kiezblock Alt-Treptow

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat die im Juni 2024 begonnene Erarbeitung eines städtebaulichen Verkehrs- und Freiraumkonzepts zur Entwicklung eines Kiezblocks im Ortsteil Alt-Treptow im Jahr 2025 abgeschlossen. Das Konzept für den sogenannten „Kungerkiez“ wurde in einem partizipativen Verfahren erarbeitet.

Die Erarbeitung erfolgte auf Grundlage der Beschlüsse der Bezirksverordnetenversammlung vom 9. September 2021 (Drs. Nr.: VIII/1280) und vom 5. Mai 2022 (Drs. Nr.: IX/0062) sowie eines vorherigen Antrags aus der Einwohnerschaft mit dem Ziel, den Kungerkiez zeitnah verkehrsberuhigt zu entwickeln. Das Planungsbüro Stadtraum erarbeitete gemeinsam mit dem Büro Fair Spaces unter Beteiligung der Öffentlichkeit ein umfassendes Maßnahmenkonzept. Im Rahmen der Bearbeitung wurden unter anderem Verkehrszählungen durchgeführt, die eine belastbare Datengrundlage für die Maßnahmen bilden.

Das fertige Kiezblockkonzept wurde am 20. November 2024 vorgestellt und anschließend an das Straßen- und Grünflächenamt zur weiteren Umsetzung übergeben. Auf Grundlage eines Prioritätenkonzepts konnte bereits mit der Umsetzung begonnen werden. Der erste Bauabschnitt der Bouchéstraße wurde am 11. Dezember 2025 als Fahrradstraße eröffnet. Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Lohmühlenstraße befinden sich derzeit im Stadium der Ausführungsplanung.

Übersicht Maßnahmen Verkehrskonzept des Kiezblocks Alt-Treptow

Bild: KungerKiezlni

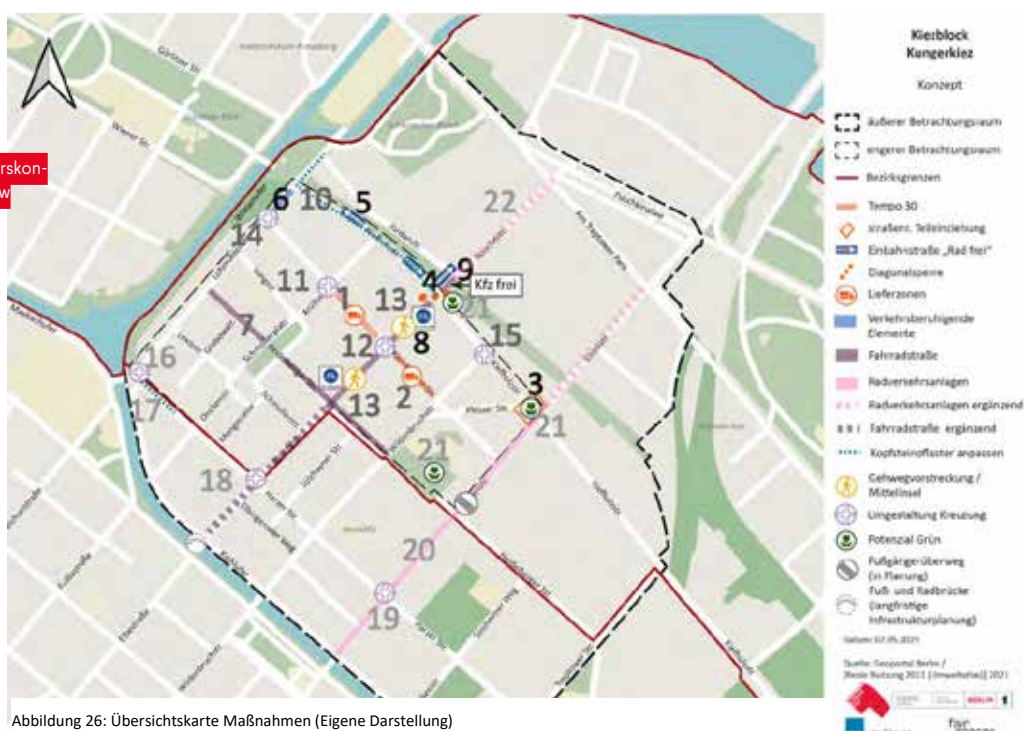


Abbildung 26: Übersichtskarte Maßnahmen (Eigene Darstellung)

Machbarkeitsstudie für eine Parkraumbewirtschaftung

Das Stadtentwicklungsamt Treptow-Köpenick hat im Sommer 2025 eine Untersuchung zur Parkraumbewirtschaftung (PRB) in den Ortsteilen Alt-Treptow und Plänterwald beauftragt. Damit wird der [Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 9. Juni 2022](#) zur Einrichtung von Parkzonen im Rahmen der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt.

Die Studie untersucht, ob eine Parkraumbewirtschaftung in den beiden Gebieten sinnvoll ist. Grundlage sind unter anderem die aktuelle Parkraumauslastung sowie der Anteil von Fahrzeugen ohne lokalen Bezug. Für positiv bewertete Bereiche werden mögliche Rahmenbedingungen für eine Umsetzung dargestellt. Dazu gehören unter anderem das Bewirtschaftungskonzept, die Bewirtschaftungsdauer sowie die Gebührenhöhe. Diese orientieren sich an bestehenden Parkraumbewirtschaftungszonen im Umfeld. Die Erarbeitung erfolgt in Abstimmung mit dem Ordnungsamt sowie der bezirklichen Straßenverkehrsbehörde.

Weitere Informationen zur Untersuchung sind über das [Beteiligungsportal mein.Berlin](#) verfügbar. Sobald die Untersuchung abgeschlossen ist, wird an dieser Stelle der Ergebnisbericht veröffentlicht.

Der Zeitpunkt der Umsetzung und damit der Einführung von Parkraumbewirtschaftungszonen ist von organisatorischen und personellen Faktoren der zuständigen Stellen abhängig.

Historischer Industrie- und Gewerbegebiet Oberschöneweide

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat im Jahr 2024 die Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans für den Bereich des historischen Industrie- und Gewerbegebiets in Oberschöneweide an der Spree beauftragt. Der Rahmenplan stellt eine Vertiefung des bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzepts (WiKo, Stand 2022) dar. Die Finanzierung erfolgte über Mittel der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe aus dem Förderprogramm „Bezirkliche Maßnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen von Gewerbebetrieben“.

Der Rahmenplan dient als Grundlage für die strategische Weiterentwicklung des Standortes sowie für den Austausch mit Wirtschaft und Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt stehen aktualisierte Nutzungsperspektiven und Entwicklungsoptionen für die unterschiedlichen Teilbereiche des ehemaligen Industrie- und Gewerbegebiets sowie für die denkmalgeschützten Gebäude. Darüber hinaus werden

Potenziale zur Verknüpfung mit dem umliegenden Stadtraum und zur Öffnung des Spreeufers untersucht.

Im Ergebnis werden zentrale Handlungsschwerpunkte benannt, die Voraussetzung für die Umsetzung der geplanten Entwicklung sind. Der Abschluss der Konzepterstellung ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Die Ergebnisse sollen im Rahmen einer Standortkonferenz vor Ort am 5. Mai 2026 vorgestellt und diskutiert werden. Ziel ist es, den Rahmenplan als sonstige städtebauliche Planung gemäß § 1 Absatz 6 Nummer 11 Baugesetzbuch zu beschließen.

Umsetzung Wirtschaftsflächenkonzept: Sicherung von Gewerbeflächen

Der Bezirk Treptow-Köpenick hat am 15. Dezember 2022 als einer der ersten Berliner Bezirke ein Wirtschaftsflächenkonzept (WiKo) zur Sicherung und Entwicklung von Gewerbeflächen beschlossen (Drs.-Nr.: IX/0298). Das Konzept bietet eine Übersicht über die vorhandenen Gewerbeflächen im Bezirk sowie deren Entwicklungsmöglichkeiten.

Als fachlicher Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung (BEP) stellt das WiKo eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Verwaltung und Politik zur zukünftigen Gewerbeflächenentwicklung sowie zur Steuerung von Ansiedlungen und Betriebserweiterungen dar.

Im Rahmen der Vertiefung des WiKo für den Teilbereich Oberschöneweide durch den in Aufstellung befindlichen Rahmenplan „Industrie- und Gewerbegebiet Oberschöneweide“ wurden Flächen identifiziert, für die die Sicherung der gewerblichen Nutzung durch



Innenentwicklungskonzept Plänterwald

Von August 2024 bis Mai 2025 wurde für das Quartier Plänterwald ein Innenentwicklungskonzept (IEK) erarbeitet. Das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen initiierte Konzept zeigt Möglichkeiten für eine kompakte Siedlungsentwicklung auf. Die Ergebnisse wurden im Mai 2025 vorgestellt. Das IEK ist eine strategische Leitlinie und Rahmenplanung mit Beispielen für neue Bebauung. Neben Möglichkeiten für den Wohnungsbau enthält das Konzept auch Vorschläge zum Abbau bestehender Versorgungsdefizite in den Bereichen soziale Infrastruktur, Gesundheit, Nahversorgung und Arbeit. Dabei werden Bestand und Neubau unter Berücksichtigung vorhandener Freiräume und Biotope gemeinsam betrachtet.

Die Erarbeitung erfolgte unter Einbindung der Öffentlichkeit, sowohl online als auch vor Ort. Zudem wurden Bezirksfachämter, Schlüsseleigentümerinnen und Schlüsseleigentümer sowie der LZ-Quartiersbeirat beteiligt. Der Rahmenplanentwurf wurde im Januar 2025 im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen sowie Umwelt- und Naturschutz erörtert.

Das IEK dient als informelles Planungsinstrument für die Verwaltung zur Förderung einer ausgewogenen Entwicklung im Plänterwald. Erste Maßnahmen aus dem Konzept, wie etwa die Wettbewerbsvorbereitung zur Umgestaltung des Areals am S-Bahnhof Plänterwald, sollen ab 2027 umgesetzt werden.

Innenentwicklungskonzept Baumschulenweg

Für den Bereich Baumschulenweg wurde ebenfalls ein Innenentwicklungskonzept (IEK) erarbeitet. Ein erster Entwurf in Form eines Rahmenplans und Konzeptberichts entstand im Zeitraum von September bis Dezember 2023. Im Rahmen des Prozesses wurde eine Onlinebeteiligung über mein.berlin.de durchgeführt. Ergänzend fand eine verwaltungsinterne Planungsworkstatt statt, in der auch wichtige Flächeneigentümerinnen und Flächeneigentümer einbezogen wurden.

Ende 2025 wurde die Weiterbearbeitung des Konzepts aufgenommen. Der Abschluss ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist geplant, ein konkreter Zeitpunkt steht noch nicht fest.

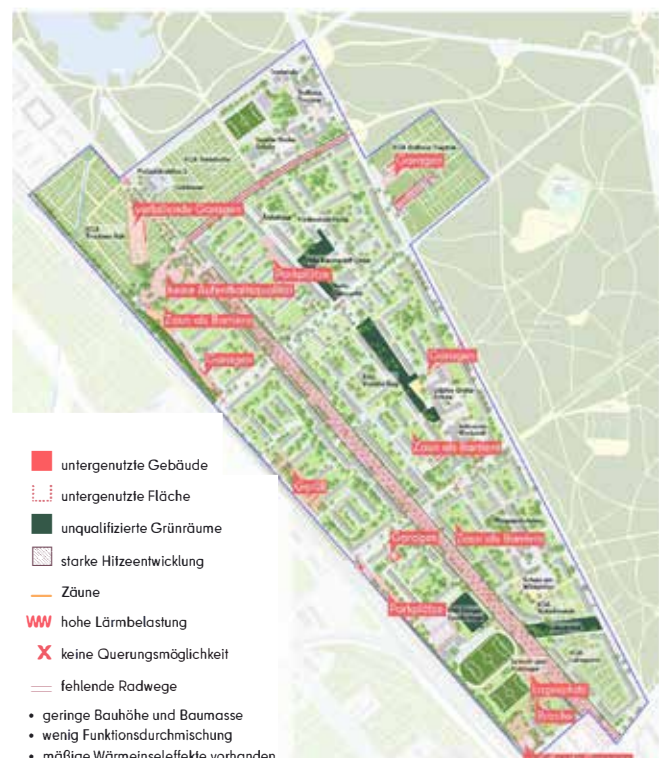
Ziel des Innenentwicklungskonzepts ist die sozial- und klimagerechte Weiterentwicklung des Bestandsquartiers. Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum werden Flächenpotenziale für soziale Infrastruktur, gesundheitliche Versorgung, Frei- und Grünräume sowie gewerbliche Nutzungen untersucht. Das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen initiierte Konzept zeigt Möglichkeiten für eine kompakte Siedlungsentwicklung im etwa 140 Hektar großen Untersuchungsgebiet auf.

Das IEK ist eine städtebauliche Studie und stellt kein rechtsverbindliches Planungsinstrument dar. Es dient der Verwaltung als fachliche Leitlinie für eine nachhaltige Entwicklung in Baumschulenweg.

Stärken und Potentiale



Schwächen und Defizite



INNENENTWICKLUNGSKONZEPT BAUMSCHULENWEG BETRACHTUNGSRaum

Lageplan des Betrachtungsraums für das Innenentwicklungskonzept (IEK) Baumschulenweg. Eine gestrichelte Linie grenzt das Untersuchungsgebiet im städtischen Kontext ab, farbige Flächen markieren Grün- und Freiräume.

Bild: bläser jansen partner / Form Follows You GmbH



einfache Bebauungspläne vorgesehen ist. Ziel ist es, diese Standorte langfristig als Wirtschaftsflächen zu erhalten und gezielt weiterzuentwickeln.

Dazu zählen insbesondere:

- Bebauungsplan 9-103E – Bereich südlich der Wilhelminenhofstraße zwischen Spreehöfen und Siemensstraße
- Bebauungsplan 9-105E – Bereich an der Tabbertstraße

Angesichts des zunehmenden Drucks auf die verbliebenen Gewerbeflächen im Bezirk werden weitere Standorte geprüft, um deren langfristige Sicherung für gewerbliche Nutzungen vorzubereiten.

Stadterneuerung/ Städtebauförderung

Förderkulisse Lebendiges Zentrum Baumschulenstraße – Köpenicker Landstraße

Der Berliner Senat hat in Abstimmung mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick die Einrichtung eines Fördergebietes im Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ (LZQ), inzwischen „Lebendige Zentren“ (LZ), beschlossen. Ziel ist es, die Ortsteile Baumschulenweg und Plänterwald bei der Weiterentwicklung ihrer öffentlichen Infrastruktur zu unterstützen und hierfür Fördermittel des Bundes und des Landes Berlin einzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen die Stabilisierung des Ortsteilzentrums Baumschulenweg sowie die Weiterentwicklung des Siedlungsbereichs im Ortsteil Plänterwald zu einem lebenswerten und zukunftsfähigen Wohn- und Lebensraum. Dazu sollen bestehende städtebauliche und funktionale Defizite reduziert und vorhandene Entwicklungspotenziale gezielt genutzt werden.

Lakegrund

Die Baumaßnahme Lakegrund wurde im Jahr 2025 weitergeführt. Als zentrale Freiraummaßnahme im Fördergebiet wird der Lakegrund mit einer Fläche von rund 7.100 m² als Teil einer geschützten Grünanlage zu einer klimaresilienten und nachbarschaftlichen Grünfläche entwickelt.

Für den Spielplatz Lakegrund besteht ein erhöhter Erneuerungsbedarf. Neben der Erweiterung und Neugestaltung des

Spielbereichs wird die Anlage durch Maßnahmen wie dezentrale Regenentwässerung, Baumpflanzungen, Entsiegelung von Wegeflächen sowie die Erneuerung der Vegetationsflächen aufgewertet.

Die Fertigstellung der Maßnahme ist mit dem dritten Bauabschnitt vorgesehen.

Weitergehende Informationen finden sich im [Kapitel des Straßen- und Grünflächenamtes](#).

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2025 erschien der Newsletter für das LZ-Fördergebiet Baumschulenweg – Köpenicker Landstraße viermal und informierte regelmäßig über Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte im Fördergebiet. Interessierte können sich über die Website www.baume-ecke-koepenicker.de für den Newsletter anmelden. Der Versand erfolgt wiederkehrend per E-Mail und richtet sich an Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Interessierte. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Auf der Website wird fortlaufend über Termine, Projekte, Aktivitäten und Beteiligungsverfahren im Fördergebiet informiert. Dabei werden sowohl laufende als auch abgeschlossene und geplante Maßnahmen entsprechend ihres jeweiligen Verfahrensstandes dargestellt.

Im Quartiersbüro in der Glanzstraße 2 am S-Bahnhof Baumschulenweg stehen der Gebietsbeauftragte sowie das Geschäftsstraßenmanagement während der Sprechzeiten oder nach Vereinbarung für Informationen und Beratungen zur Verfügung. Durch die Einbindung externer Dienstleister wird eine kontinuierliche Betreuung und Information der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Gewerbetreibenden im Fördergebiet gewährleistet.

Schulhof der Sophie-Brahe-Schule

Das Fördergebiet „Lebendige Zentren“ (LZ) unterstützt die weitere Qualifizierung der Außenanlagen der Sophie-Brahe-Schule im zweiten Bauabschnitt. Der Teilbereich des Schulhofs zwischen dem Modularen Ergänzungsbau (MEB) und dem Altbau wurde im Rahmen dieses Bauabschnitts zukunftsfähig neugestaltet.

Die im Jahr 2024 nicht abgeschlossene Maßnahme wurde im Jahr 2025 fertiggestellt. Für die Schülerinnen und Schüler steht damit eine deutlich verbesserte Schulhofsituation zur Verfügung.





Die Abbildung zeigt die räumliche Abgrenzung des Planungsgebiets am Rodelberg, gelegen im Mündungsbereich von Spree und Britzer Verbindungskanal. Im Zentrum steht der farblich hervorgehobene „Innere Betrachtungsraum“, der bestehende Sport- und Freizeiteinrichtungen wie die Sportstätte Neue Krugallee, Tennisanlagen, eine Schwimmhalle sowie angrenzende Grünflächen umfasst.

Luftbild: Geoportal Berlin/ Digitale Orthophotos 2024 (DOP)
(DL-DE -> Zero-2.0, <https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0>),
Bearbeitung: GRUPPE PLANWERK

Machbarkeitsstudie für die Herstellung eines durchgehenden, barrierefreien Uferwegs am Britzer Verbindungskanal

Im Rahmen des Förderverfahrens wurde die im Jahr 2024 begonnene Machbarkeitsstudie zur Herstellung eines durchgängigen, öffentlichen und barrierefreien Uferwegs entlang der nördlichen Seite des Britzer Zweigkanals im Abschnitt von der Spreemündung bis zum Grünzug Heidekampgraben abgeschlossen.

Ziel ist die Schaffung zusätzlicher Erholungsräume am Wasser durch die Vernetzung bestehender Grün- und Freiflächen unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz sowie der Anforderungen der Bundeswasserstraße. Mit dem Abschluss der Studie liegt eine fachlich fundierte Entscheidungsgrundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsphasen vor.

Die Umsetzung konkreter Maßnahmen ist abhängig von der Klärung von Eigentums- und Zuständigkeitsfragen, erforderlichen Genehmigungen sowie den finanziellen und personellen Ressourcen.

Standortentwicklungskonzept Sportpark am Rodelberg

Die Freifläche zwischen den Spielfeldern des Sportplatzes Neue Krugallee, der Spree und dem Britzer Verbindungskanal wird von den Anwohnenden be-

reits heute regelmäßig für Freizeitaktivitäten genutzt.

Im Jahr 2025 wurde mit der Erarbeitung eines Standortentwicklungskonzepts begonnen, die bis in das Jahr 2026 fortgeführt wird. Ziel ist die Entwicklung eines vielseitig nutzbaren und überwiegend öffentlich zugänglichen Sportparks, der sowohl vereinsorganisierte als auch freie sportliche Aktivitäten ermöglicht.

Neben zusätzlichen Flächen für den Vereinssport sollen niedrigschwellige Bewegungsangebote für die breite Öffentlichkeit geschaffen werden. Die bestehenden Sportanlagen und Grünflächen im Umfeld werden in die Planung einbezogen und funktional stärker miteinander vernetzt. Darüber hinaus soll der Uferbereich aufgewertet, die Durchwegung verbessert und das Freiraumband besser erlebbar gemacht werden.

Ziel ist die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts einschließlich eines Maßnahmenplans. Im September 2025 fand eine erste Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines öffentlichen Planungsworkshops statt. Dabei wurden Entwicklungsideen für den sogenannten „inneren Betrachtungsraum“ gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, selbstorganisierten Sportgruppen, Sportvereinen, weiteren Akteuren sowie dem Quartiersbeirat des Fördergebiets „Lebendige Zentren“ diskutiert und weiterentwickelt.

Kleinteilige Tiefbaumaßnahmen im Straßennetz

Auch im Jahr 2025 wurden durch kleinere bauliche Maßnahmen die Verkehrssicherheit im öffentlichen Straßenraum insbesondere für zu Fuß Gehende und Radfahrende verbessert, Barrieren abgebaut und die Aufenthaltsqualität erhöht. Dies erfolgte unter anderem durch Bordsteinabsenkungen, Gehwegvorstreckungen und die Aufstellung von Sitzbänken. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte durch den Fachbereich Tiefbau des Straßen- und Grünflächenamtes Treptow-Köpenick. Im Jahr 2025 konnten zwei Maßnahmen umgesetzt werden:

- Radverkehrsanlage Sonnenallee
Zur Verbesserung der sicheren Radverkehrsführung und zur Förderung einer klimagerechten Mobilitätsentwicklung wurde der bestehende Radweg entlang der Sonnenallee bis zur Südostallee verlängert. Die Maßnahme wurde durch LZ-Fördermittel unterstützt.
- Schraderstraße/ Heidekampweg
Im Umfeld der angrenzenden Kindertagesstätte wurden eine Gehwegvorstreckung sowie eine Fahrbahnmarkierung hergestellt. Diese Maßnahmen verhindern künftig das Parken im Kreuzungsbereich und verbessern die Einsehbarkeit des Straßenraums.

Weitergehende Informationen finden sich im [Kapitel des Straßen- und Grünflächenamtes](#).

Förderkulisse Kosmosviertel - Quartiersmanagement-Gebiet

Seit Januar 2016 ist das Kosmosviertel als Quartiersmanagement-Gebiet im Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) festgelegt. Das Programm stellt finanzielle Mittel für sozio-integrative und bauliche Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern bereit und unterstützt die Entwicklung lokaler Netzwerke.

Ziel ist die Stabilisierung und Weiterentwicklung von Gebieten mit besonderen sozialen Herausforderungen. Dabei sollen soziale Benachteiligungen reduziert und Entwicklungspotenziale im Quartier gestärkt werden.

Im zehnten Jahr der Förderung wurden im Kosmosviertel weiterhin zahlreiche bauliche Maßnahmen, soziale Projekte und Nachbarschaftsaktionen umgesetzt. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die Themen Bildung, öffentlicher Raum und Stadtteilarbeit.

Weiterentwicklung einer attraktiven Bildungslandschaft im Kosmosviertel

Im Umfeld der Grundschule am Pegasusseck wird derzeit eine Vielzahl von Projekten umge-



Das Fontänefeld wurde 2025 erstmals in Betrieb genommen.

setzt, mit dem Ziel, den Standort perspektivisch zu einem Bildungscampus weiterzuentwickeln. Im Jahr 2025 wurden die Baumaßnahmen am Hauptgebäude, an der neuen Mensa, an der Schulstation für die Schulsozialarbeit sowie an der Schulbibliothek abgeschlossen. Ebenfalls fertiggestellt wurde die Neugestaltung der Außenanlagen vor dem Schulgebäude mit Spiel- und Aufenthaltsbereichen. Auch die Baumaßnahmen an der Kita Venusstraße wurden abgeschlossen. Neben der Qualifizierung der Kitaflächen wurden dort Räume für Elternarbeit sowie für externe Angebote geschaffen.

Die Baumaßnahmen im Hortbereich der Grundschule am Pegasussee, der sich im Gebäude der Kita befindet, sollen im Jahr 2027 abgeschlossen werden. Die verbleibenden Flächen der Schulaußenanlagen sowie des Hortbereichs befinden sich derzeit in der Planung. Der Abschluss der Planungen ist für das Jahr 2026 vorgesehen, die bauliche Umsetzung soll bis 2028 erfolgen.

Draußen wohlfühlen: Attraktive Grünanlagen und Innenhöfe

Im Zuge der Neugestaltung der öffentlichen Grünanlagen im Kosmosviertel wurden im Jahr 2025 weitere Bauabschnitte fertiggestellt und in Teilen eröffnet. Über das Programm „Zukunft Stadtgrün“ erfolgt bis 2026 die

umfassende Umgestaltung der zentralen Grünanlagen.

Ein Großteil der Maßnahmen im Quartier ist bereits abgeschlossen. Dazu zählen insbesondere die größeren Grünflächen, der Quartiersplatz sowie die Tiefbeete in der Ladenpassage und die Aufenthaltsflächen in der Venus- und Siriusstraße.

Im Jahr 2025 wurde das bereits 2024 fertiggestellte Fontänenfeld vollständig in Betrieb genommen und wird von der Nachbarschaft gut angenommen. Ebenfalls abgeschlossen wurde der Hochbeetbereich an der Siriusstraße, der auf ausdrücklichen Wunsch der Anwohnenden entstanden ist. Mit dem Wiesenspielfeld wurde zudem eine neue Spielfläche in der Siriusstraße fertiggestellt und eröffnet.

Im weiteren Verlauf stehen der Abschluss der Maßnahmen in den bezirklichen Grünanlagen an. Dazu gehören insbesondere die Qualifizierung und Erweiterung der zentralen Spielfläche im Kosmosviertel einschließlich eines Wasserspielfeldes, der Umbau und die Erweiterung des Traktorspielfeldes sowie die Installation eines Wegeleitsystems, von Infotafeln und von drei überdachten Aufenthaltsbereichen.

Weitergehende Informationen finden sich im [Kapitel des Straßen- und Grünflächenamtes](#).



Die neue Spielfläche auf dem Wiesenspielfeld im Kosmosviertel Altglienicke

Fassadenkunst im Kosmosviertel



Ladenpassage im Kosmosviertel



Außenansicht des Bürgerhauses
Altglienicke



Der große Veranstaltungssal im Bürgerhaus Altglienicke

Verbesserung der Wegebeziehung zwischen Stadtteilzentrum und Bürgerhaus Altglienicke

Durch die STADT UND LAND wurde das Projekt „Verbesserung der Wegebeziehung zwischen Stadtteilzentrum und Bürgerhaus Altglienicke“ umgesetzt. Dabei wurde der Vorplatz des zukünftigen Stadtteilzentrums in der Ortolfstraße 200 hergestellt, die Wegebeziehungen zum Bürgerhaus barrierefrei gestaltet und Flächen entsiegelt.

Zudem wurden die Sichtbarkeit und Aufenthaltsqualität des Bürgerhauses Altglienicke durch eine Neugestaltung der Bepflanzung sowie die Ergänzung von Sitzmöglichkeiten verbessert.

Zur langfristigen Sicherung und Pflege der Grünflächen im Kosmosviertel sowie zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements startet im Jahr 2026 im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ das Projekt „Kiezpflege Kosmosviertel – Stärkung der gemeinschaftlichen Verantwortungsübernahme im öffentlichen Raum“. Gemeinsam mit dem Wohnungsunternehmen STADT UND LAND verfolgen der Bezirk und das Quartiersmanagement das Ziel, entsprechende Strukturen aufzubauen. Die Umsetzung erfolgt durch die wirBerlin gGmbH.

Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Die Förderung von Engagement, Kultur und Begegnung spielt im Rahmen des Quartiersverfahrens eine zentrale Rolle. Im Jahr 2025 wurde im Projekt „Förderung des ehrenamtlichen Engagements“ eine Koordinierungsgruppe aus Akteurinnen und Akteuren des Kiezes aufgebaut. Ziel ist es, ehrenamtliches Engagement im Quartier künftig stärker zu unterstützen und zu vernetzen.

Sport und Bewegung

Im Rahmen des Projekts „Kosmos in Bewegung“ wurden durch den Träger bwgt e. V. zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote im Gebiet geschaffen, die den Anwohnenden kostenfrei zur Verfügung stehen.

Ergänzend wurde mit der Kiezolympiade erstmals ein offenes Sportevent für alle Altersgruppen durchgeführt, das künftig regelmäßig stattfinden soll. Ziel für das Jahr 2026 ist es, Anwohnende für eine Ausbildung zur Kiezübungsleitung zu gewinnen, um nachbarschaftliche Sport- und Bewegungsgruppen aufzubauen.

Ein weiterer fester Bestandteil ist das offene Fußballangebot für Jugendliche, das im Jahr 2025 durch den Träger buntkicktgut gGmbH in Kooperation mit Outreach Altglienicke aufgebaut wurde. Die entstandene Mannschaft soll im Jahr 2026 an der berlinweiten Bolzplatzliga teilnehmen und zudem einen

Spieltag im Kosmosviertel ausrichten. Das Angebot findet auf den Sportflächen des Anne-Frank-Gymnasiums statt, die hierfür zur Verfügung stehen.

Dort wurde im Jahr 2025 erstmals auch das Fußball-Sommerncamp im Kosmosviertel durchgeführt. Es richtet sich an Kinder aus dem Kosmosviertel und der Umgebung und soll im Jahr 2026 erneut stattfinden.

Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums

Die Angebote des Stadtteilverbundes von offensiv'91 e. V. im Kiezladen WaMa wurden im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Neben den dort stattfindenden Nachbarschaftsangeboten laufen auch die Planungen für den Umbau der bestehenden Räumlichkeiten fort.

Durch die zwischenzeitlich hinzugewonnenen zusätzlichen Flächen hat sich die Planung angepasst und zeitlich verschoben, sodass mit einem Baubeginn voraussichtlich im Jahr 2027 zu rechnen ist.

Geplant sind unter anderem ein Begegnungscafé, Räume für Nachbarschaftsprojekte sowie Gruppen- und Beratungsräume.

Weiterentwicklung des Bürgerhauses Altglienicke

Im Bürgerhaus Altglienicke, einem zentralen Standort sozialer Infrastruktur im Gebiet, wurde im Jahr 2025 aus bezirklichen und PMO-Mitteln die Dachsanierung sowie die Erweiterung des großen Veranstaltungssaals umgesetzt.

Im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ wird derzeit die Umgestaltung der Außenanlagen zu einem Bürgergarten finanziert. Die Maßnahme umfasst die Aufwertung des Jugendbereichs, neue Zugewegungen zur Ortolfstraße, die Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche sowie die Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten Gartenbereich. Die Baumaßnahme wurde im Jahr 2025 begonnen und soll im Sommer 2026 abgeschlossen werden.

Für die Qualifizierung des Hauptgebäudes wurden zudem Mittel aus dem Programm „Europa im Quartier“ sowie aus dem Baufonds des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ eingesetzt. Ziel ist die energetische Modernisierung des Gebäudes, die barrierefreie und gestalterische Aufwertung der Eingangsbereiche sowie die Schaffung von Voraussetzungen für eine zukünftige Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten.

Engagement im Quartiersrat

Die Arbeit des Quartiersmanagements wird weiterhin durch den Quartiersrat sowie die Aktionsfondsjury begleitet und unterstützt. Die ehrenamtlichen Mitglieder entscheiden maßgeblich über die Vergabe von Mitteln und wirken an der Festlegung von Zielen des Quartiersmanagements mit. Sie engagieren sich damit für die positive Entwicklung des Kosmosviertels.

Im Herbst 2025 wurden beide Gremien neu gewählt und setzen ihre Arbeit in bewährter Weise fort.

Förderkulisse Lebendiges Zentrum Adlershof, Dörpfeldstraße

Mit Beschluss des Senats vom 14. Juli 2015 wurde das Gebiet rund um die Dörpfeldstraße in das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen (ehemals „Aktive Zentren“ sowie „Lebendige Zentren und Quartiere“). Schwerpunkte der Förderung sind die Anpassung der Infrastruktur, die Aufwertung des öffentlichen Raums sowie die Verbesserung der verkehrlichen Situation.

Neugestaltung Dörpfeldstraße

Die Dörpfeldstraße wird als zentrale Achse durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), den motorisierten Individualverkehr (MIV), den Wirtschafts- sowie den Radverkehr genutzt. Sie erfüllt neben ihrer Verkehrsfunktion zugleich eine wichtige Rolle als traditionelle Geschäftsstraße.

Seit dem Jahr 2015 werden mit Mitteln des Programms „Lebendige Zentren“ Maßnahmen zur Stärkung der Geschäftsstraße und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität geplant und umgesetzt. Die Neugestaltung der Dörpfeldstraße bildet dabei die zentrale Baumaßnahme im Fördergebiet.

Ein wesentlicher Bestandteil ist der durch die BVG geplante zweigleisige Ausbau der Tramtrasse zwischen Anna-Seghers-Straße und Hackenbergstraße. Das Straßen- und Grünflächenamt ergänzt diese Maßnahme durch die umfassende Neugestaltung der angrenzenden Fahrbahn- und Gehwegbereiche.

Zur Koordinierung der Gesamtmaßnahme wurde im August 2024 ein Steuerungskreis unter Leitung der Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner eingerichtet. Dieser setzt sich aus allen beteiligten Akteuren zusammen, darunter BVG, Berliner Wasserbetriebe, Stromnetz Berlin, SenMVKU, SenStadt sowie die bezirklichen Fachämter.

Der Steuerungskreis tagte auch im Jahr 2025 regelmäßig, um die Abstimmungen zur Vorbereitung und Umsetzung der Gesamtmaßnahme zu sichern. Im Fokus stand dabei die Beschleunigung des Planfest-

stellungsverfahrens der BVG, um die fristgerechte Nutzung der zeitlich begrenzt verfügbaren Fördermittel zu gewährleisten. Ein zentraler Abstimmungspunkt ist die Sicherung eines zweiten Rettungsweges in den angrenzenden Gebäuden unter Berücksichtigung der Oberleitungsführung der zweigleisigen Tramtrasse.

Weitergehende Informationen finden sich im [Kapitel des Straßen- und Grünflächenamtes](#).

Machbarkeitsstudie fahrradfreundliche Radickestraße

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur fahrradfreundlichen Umgestaltung der Radickestraße wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr entwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Schulwegsicherheit im Umfeld der Anna-Seghers-Schule.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Weitergehende Informationen finden sich im [Kapitel des Straßen- und Grünflächenamtes](#).

StadtteilHUB

Seit 2022 beteiligt sich der Bezirk am Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ). Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer nachhaltigen Lieferlogistik in der Dörpfeldstraße. Das Projekt wurde im November 2025 abgeschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung wurden gemeinsam mit Fachleuten, Gewerbetreibenden und der Anwohnerschaft Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu den Themen Belieferung und Mikromobilität durchgeführt. Ziel war die Entwicklung einer tragfähigen Umsetzungsstrategie für das Fördergebiet.

Im Jahr 2025 wurde ergänzend eine Machbarkeitsstudie für das kommunale Grundstück am Adlergestell/Neltestraße erarbeitet.

Kulturzentrum Alte Schule

Seit Anfang 2021 wird der Standort des Kulturzentrums Alte Schule in der Dörpfeldstraße saniert. Die Freiflächen der Alten Schule werden unter den Aspekten der Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität qualifiziert.

Der erste Bauabschnitt mit dem historischen Altbau und der Freifläche zur Dörpfeldstraße wurde abgeschlossen und am 2. Dezember 2023 feierlich eröffnet. Im Rahmen des Wettbewerbs „Kunst am Bau“ wurde auf dieser Freifläche ein spielbares Sitzelement gestaltet und umgesetzt.

Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Erweiterung der Bibliothek um ein neues Geschoss sowie die Errichtung eines Verbindungsbaus zwischen Bibliothek und Altbau mit einem Multifunktionsraum. Die Aufstockung des Bibliotheksgebäudes ist bereits abgeschlossen, der Verbindungsbau hergestellt. Seit 2025 läuft der Innenausbau im zweiten Bauabschnitt.

Während der Bauphase konnten die Bestände teilweise in der Alten Schule sowie in einer angrenzenden Immobilie untergebracht werden, sodass das Angebot für den Kiez durchgehend aufrechterhalten werden konnte.

Der Abschluss der Baumaßnahmen ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen. Ab Mitte 2026 wird das Kulturzentrum insgesamt nutzbar sein.

Öffentlichkeitsarbeit/ Beteiligung

Seit 2016 steht das LZ-Team im Vor-Ort-Büro in der Dörpfeldstraße 23 für Beratungen, Abstimmungen und niedrigschwellige Informationsgespräche zur Verfügung. Regelmäßig werden projektbezogene Informationsmaterialien veröffentlicht. Pro Jahr erscheinen drei bis vier Newsletter für das Fördergebiet.

Der Kiezbeirat als zentrales Beteiligungsgremium tagt monatlich in der Dörpfeldstraße. Im November 2025 wurde der Kiezbeirat für die neue Legislaturperiode öffentlich neu gewählt. Zur Förderung der Mitwirkungsbereitschaft der Öffentlichkeit sowie zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements steht der Kiezfonds als Verfügungsfonds zur Verfügung.

Das Geschäftsstraßenmanagement begleitet die Gewerbetreibenden in der Geschäftsstraße kontinuierlich. Regelmäßig finden Informations- und Austauschformate für Gewerbetreibende und weitere Akteure statt. Im Jahr 2025 wurden zudem ein Baustelleninformationskonzept sowie ein Veranstaltungsfaden für lokale Akteure erarbeitet.

Die Imagekampagne wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt. Image-Spots werden weiterhin im Kino Casablanca gezeigt. Das LZ-Team beteiligte sich zudem an lokalen öffentlichen Veranstaltungen, darunter das Herbstfest.

Im November 2025 veranstaltete das LZ-Team gemeinsam mit dem WISTA-Management die jährliche „Brückenschlag“-Veranstaltung. Bereits im Sommer fanden unter dem Titel „Brückenschlag on Tour“ geführte Rundgänge im Umfeld der Dörpfeldstraße sowie am Wissenschaftsstandort statt.

Vorhaben im unbeplanten Innenbereich nach § 34 BauGB

Der Fachbereich Stadtplanung führte im Jahr 2025 rund 6.000 Beratungen von Bauherrinnen und Bauherren durch, um über die Bebauungsmöglichkeiten ihrer Grundstücke zu informieren.

Jeder eingereichte Bauantrag wurde planungsrechtlich geprüft und mit einer entsprechenden Stellungnahme versehen. Darüber hinaus wurden rund 1.000 schriftliche Auskünfte zu den jeweiligen Bebauungsmöglichkeiten erstellt.

Nachverdichtungsvorhaben

Am Bahndamm 31

Auf dem Grundstück Am Bahndamm 31 im Ortsteil Köpenick-Nord errichtet das landeseigene Unternehmen degewo seit Sommer 2025 ein Wohngebäude mit 96 Wohneinheiten. Das fünfgeschossige Gebäude wird in Holz-Hybrid-Bauweise realisiert und umfasst überwiegend Ein- und Zweizimmerwohnungen für Singles, Studierende und Auszubildende. Im Erdgeschoss ist zudem eine gastronomische Nutzung vorgesehen.

An der Wuhlheide 80

In Oberschöneweide ist der Neubau von zwei identischen Wohngebäuden in Holz-Hybrid-Bauweise mit Flachdach geplant. Insgesamt entstehen 92 Wohneinheiten. Die Gebäude werden in den Fluchten der angrenzenden Bebauung entlang der Straße „An der Wuhlheide“ in offener Bauweise errichtet. Vorgesehen sind viergeschossige Baukörper mit Staffelgeschoss.

Wattstraße

Ebenfalls in Oberschöneweide ist im Bereich Wattstraße, Helmholtzstraße, Mentelinstraße, Nalepastraße und Otto-Krüger-Zeile auf einem rund 54.400 m² großen Grundstück eine Nachverdichtung mit sechs Mehrfamilienhäusern in Holz-Hybrid-Bauweise sowie zwei Tiefgaragen geplant. Der Bestand soll durch drei fünfgeschossige Eckgebäude mit Staffelgeschoss und drei viergeschossige Hofgebäude ergänzt werden. Insgesamt sind rund 324 neue Wohneinheiten sowie etwa 231 Stellplätze für das Quartier vorgesehen. Ein Bauvorbescheid ist beantragt.

Soziale Erhaltungsgebiete (Milieuschutzgebiete) nach § 172 BauGB

Für Grundstücke in sozialen Erhaltungsgebieten (Milieuschutzgebieten) wurden zahlreiche Beratungen für Bauherrinnen und Bauherren durchgeführt. Zudem wurden 66 erhaltungsrechtliche Genehmigungen erteilt.

Bebauungsplanverfahren

Im Jahr 2025 wurden drei Bebauungsplanverfahren rechtsverbindlich abgeschlossen:

- **Bebauungsplan 9-68 VE „Alte Gärtnerei“** (Altglienicke) Planungsziel: Wohnungsbau (530 Wohneinheiten)
- **Bebauungsplan 9-48 „Mellowpark“** (Oberschöneweide und Köpenick) Planungsziel: Flächen für Sport, Freizeit und Jugendarbeit
- **Bebauungsplan 9-73b VE „Berliner Bürgerbräu“** (Friedrichshagen) Planungsziel: Gewerbe und Wohnen im denkmalgeschützten Brauereigebäude

Im Jahr 2025 wurden zudem drei Bebauungsplanverfahren neu eingeleitet:

- **Bebauungsplan 9-102 „Quittenweg“** (Altglienicke) Planungsziel: Entwicklung eines neuen Sportstandortes
- **Bebauungsplan 9-103 E „Wilhelminenhofstraße“** (Oberschöneweide) Planungsziel: Sicherung eines Gewerbestandortes für einen produktionsgeprägten Bereich
- **Bebauungsplan 9-105 E „Tabbertstraße“** (Oberschöneweide) Planungsziel: Sicherung eines Gewerbestandortes für einen produktionsgeprägten Bereich

Zentrale laufende Bebauungsplanverfahren

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der zügigen Weiterführung der folgenden Bebauungsplanverfahren (ohne Rangfolge):

- **Bebauungsplan 9-53 „Friedrichshagener Straße“** (Köpenick) Planungsziel: Wohnungsbau (ca. 900 Wohneinheiten) unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes
- **Bebauungsplan 9-73b VE „Berliner Bürgerbräu“** (Friedrichshagen) Planungsziel: Gewerbe und Wohnen im denkmalgeschützten Brauereigebäude
- **Bebauungsplan 9-100 VE „Kaserne Hessenwinkel“** (Rahnsdorf) Planungsziel: Wohnungsbau (ca. 450 Wohneinheiten)
- **Bebauungsplan 9-51 VE „Müggellandstraße“** (Müggelheim) Planungsziel: Wohnungsbau (ca. 300 Wohneinheiten)
- **Bebauungsplan 9-30 VE „Amtswäldchen“** (Köpenick) Planungsziel: Errichtung eines öffentlich nutzbaren Parkplatzes zur Entlastung der Altstadt, ergänzend Wohnungsbau (ca. 40 Wohneinheiten) sowie eine Einzelhandelseinrichtung
- **Bebauungsplan 9-77 „Erweiterung Anna-Seghers-Schule“** (Adlershof) Planungsziel: Erweiterungsflächen für eine Sporthalle und Sportfreizeitanlagen

- **Bebauungsplan 9-74 VE „E-Bus Betriebshof“** (Oberschöneweide) Planungsziel: Werkstattstandort für Elektrobusse
- **Bebauungsplan 9-72 „Quartier Bärenquell“** (Niederschöneweide) Planungsziel: Gewerbliche Entwicklung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes sowie Herstellung eines Uferwegs
- **Bebauungsplan 9-59 „Ostendstraße“** (Oberschöneweide) Planungsziel: Büro- und Gewerbenutzungen
- **Bebauungsplan 9-2-1 VE „Funky Town“** (Oberschöneweide) Planungsziel: Büros, Musikstudios, Gastronomie und Hotelnutzung
- **Bebauungsplan 9-63 „Glienicker Weg“** (Adlershof) Planungsziel: Neuordnung von Gewerbeflächen und Entwicklung eines Verkehrserschließungskonzepts



Denkmalschutz – Ortsbildprägende Denkmale wiedergewonnen (Auswahl)

Denkmalensemble Fischerdorf Rahnsdorf, Dorfstraße 6 (Rahnsdorf)

Die denkmalgerechte Rekonstruktion der historischen Fassade des Wohnhauses in der Dorfstraße 6 konnte im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Fischerdorf Rahnsdorf ist bis heute durch überwiegend eingeschossige, traufständige Wohnhäuser aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt. Typisch für diese Bauzeit sind historistische Fassadengestaltungen mit profilierten Gesimsen sowie Fenster- und Türrahmungen, die jedoch vielerorts nicht mehr erhalten sind.

Auch an dem Gebäude in der Dorfstraße 6 war die ursprüngliche Fassadengestaltung nicht mehr vorhanden. Auf Wunsch der Eigentümer und auf Grundlage historischer Fotografien wurde die frühere Gestaltung in Abstimmung mit den Denkmalbehörden rekonstruiert. Dabei wurden unter anderem profilierte Fenster- und Türrahmungen, Verdachungen sowie Trauf- und Brüstungsgesimse an der Straßenseite wiederhergestellt. Die Giebelseiten erhielten eine schlichtere, bauzeitlich belegte Ausführung.

Mit der Maßnahme konnte ein prägender Bestandteil des historischen Ortsbildes im Dorfkern Rahnsdorf wiedergewonnen werden.

Baudenkmal Christophoruskirche, Bölschestraße (Friedrichshagen)

An der Christophoruskirche in der Bölschestraße konnten 2025 restauratorische Arbeiten an den Tympanonfeldern der beiden westlichen Portale erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Kirche wurde zwischen 1901 und 1903 nach Entwürfen des Architekten Jürgen Kröger in neogotischer Formsprache errichtet. Die Tympanonfelder waren im Laufe der Zeit mehrfach überfasst worden. Auf Grundlage restauratorischer Voruntersuchungen wurden diese Übermalungen schrittweise entfernt und die bauzeitlichen Malschichten freigelegt.

In enger Abstimmung zwischen Restauratoren, Kirchengemeinde und Denkmalbehörden wurden Schäden behoben und Fehlstellen behutsam ergänzt, sodass wieder ein geschlossenes Erscheinungsbild hergestellt werden konnte. Besonders hervorzuheben ist die Wiederherstellung des historischen Motivs „Lamm Gottes“ über dem südwestlichen Portal.

Durch die Maßnahme konnte die Westfassade der Kirche als prägendes Element im Ortsbild von Friedrichshagen sichtbar aufgewertet werden.

Verklärungskirche, Arndtstraße 11-15 (Adlershof)

Für die zwischen 1899 und 1900 errichtete Verklärungskirche wurde 2025 ein Konzept zur denkmalgerechten Wiederherstellung der historischen Innenraumgestaltung erarbeitet.

Während der Chor bereits im Jahr 2000 mit seiner farbintensiven Ausmalung restauriert worden war, zeigte sich das Kirchenschiff weitgehend überformt. Restauratorische Untersuchungen lieferten neue Erkenntnisse zur ursprünglichen Gestaltung. Auf dieser Grundlage wurde in Abstimmung mit den Denkmalbehörden ein Vorgehen zur Wiederherstellung des historischen Gesamteindrucks entwickelt.

Besonders hervorzuheben ist die Rekonstruktion einer aufwendigen Vorhangmalerei im Kirchenschiff, die aufgrund der Befundlage nicht freigelegt, aber gestalterisch nachvollzogen werden konnte. Im Vorraum wurde die historische Fassung teilweise freigelegt und als sogenanntes „Sichtfenster“ erhalten, während andere Bereiche neutral gestaltet wurden. Die Deckenmalereien konnten hingegen freigelegt und behutsam retuschiert werden.

Mit den Maßnahmen wurde ein wesentlicher Beitrag zur Wiedergewinnung der historischen Raumwirkung der Kirche geleistet.

Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ-Berlin, ehemals Pionierpalast „Ernst Thälmann“, Oberschöneweide)

Das Landesdenkmalamt Berlin hat das Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ-Berlin) in der Wuhlheide im Jahr 2025 in die Berliner Denkmalliste eingetragen.

Damit wird die besondere architektonische und historische Bedeutung des Gebäudekomplexes gewürdigt, der als einzigartiges Zeugnis der DDR-Geschichte gilt.

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG, Friedrichshager Straße 11, 12 (Köpenick)

Für das denkmalgeschützte Ensemble der ehemaligen C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG wurden 2025 eine denkmalrechtliche Genehmigung sowie eine denkmalrechtliche Stellungnahme erteilt.

Die Anlage entstand ab 1916 als Produktionsstandort der C. J. Vogel Telegraphen-Fabrik und ist heute als Gesamtanlage in der Berliner Denkmalliste verzeichnet. Prägend sind die ziegelgedeckten Geschossfabriken mit ihren hohen Steildächern sowie der charakteristische Kontrast zu den angrenzenden niedrigeren Produktionshallen.

Im Zuge der Entwicklung des Standorts wurden nicht denkmalgerechte Anbauten sowie Teile der Hallen



CHRISTOPHORUSKIRCHE FRIEDRICHSHAGEN

Bild oben: Zustand vor Restaurierungsarbeiten mit Freilegungsmustern der Altarwand.

Bild unten: Zustand nach restauratorischer Freilegung und Konservierung der Altarwand, Freilegung aller Pfeiler- und Rippenbögen und neue Innenraumfassung.

© Stockburger Architekten GmbH



gemäß einem abgestimmten Konzept zurückgebaut. Teile der historischen Hallenkonstruktion bleiben erhalten und sollen künftig in ein Nutzungskonzept, unter anderem als Parkhaus, integriert werden. Für die bestehenden Fabrikgebäude ist eine Nutzung für Büros, Gewerbe, Ateliers und Gastronomie vorgesehen.

Zudem wurde die denkmalgerechte Instandsetzung des markanten Pförtnerhäuschens am Hauptzugang genehmigt. Dabei werden spätere Veränderungen zurückgebaut und das ursprüngliche Erscheinungsbild, unter anderem durch die Wiederherstellung historischer Fenster, wiederhergestellt.

Berliner Bürgerbräu, Josef-Nawrocki-Straße 8 (Friedrichshagen)

Für den östlichen Gebäudeteil des denkmalgeschützten Ensembles Berliner Bürgerbräu wurde im Juli 2025 die denkmalrechtliche Stellungnahme zur Umnutzung und Instandsetzung erteilt.

Der ehemalige Brauereikomplex am Müggelsee entstand ab etwa 1900 und wurde in den 1920er Jahren erweitert. Die Anlage prägt aufgrund ihrer markanten Lage am Wasser, als städtebaulicher Endpunkt der Bölschestraße sowie durch ihre architektonische Ausformung bis heute das Ortsbild von Friedrichshagen.

Die genehmigte Maßnahme umfasst den Umbau, die Sanierung und die Umnutzung des östlichen Gebäudekomplexes zu Wohn- und Gewerbebezwecken mit insgesamt 34 Wohneinheiten. Um eine zeitgemäße Nutzung zu ermöglichen, waren auch Eingriffe in die bestehende Gebäudestruktur erforderlich. Dazu zählen unter anderem Teilrückbauten sowie punktuelle Anpassungen im Inneren und an einzelnen Dachbereichen. Von besonderer denkmalfachlicher Bedeutung sind die geplante Wiederherstellung und Restaurierung der historischen Fassaden. Neue Belichtungsflächen werden dabei so eingefügt, dass die charakteristische Gestaltung des denkmalgeschützten Gebäudeensembles gewahrt bleibt.

Ruderclub Berolina, Neue Krugallee 219 (Baumschulenweg)

Mit Wirkung vom 29. Juli 2025 wurde das Boots- und Vereinshaus des Ruderclub Berolina in die Denkmalliste des Landes Berlin eingetragen.

Das Gebäude entstand 1913/14 nach Entwürfen des Architekten B. Wübben als Boots- und Vereinshaus des damaligen Ruderclubs Berlin. Anders als die benachbarten, zeitgleich errichteten Bootshäuser überstand es den Zweiten Weltkrieg weitgehend unbeschadet. Nach 1945 wurde das Haus zunächst von der Betriebssportgruppe des VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow genutzt. Seit 1990 wird es

durch die neu gegründete Treptower Rudergemeinschaft wieder als Vereinshaus genutzt. Damit erfüllt das Gebäude bis heute seine ursprüngliche Funktion.

Der zweigeschossige Baukörper gliedert sich in einen repräsentativ gestalteten östlichen Gebäudeteil mit Sichtfachwerk, markanten Giebelseiten und einer hölzernen Veranda zur Spree sowie in einen schlichter ausgeführten westlichen Teil mit den Funktionsräumen. Charakteristisch sind die asymmetrische Gestaltung, der Wechsel von Materialien und Konstruktionselementen sowie die bewegte Dachlandschaft.

Das Boots- und Vereinshaus besitzt geschichtliche und städtebauliche Bedeutung. Prägend sind insbesondere seine freistehende Lage am Wasser, die markante Fernwirkung vom gegenüberliegenden Ufer sowie der weitgehend erhaltene bauzeitliche Bestand mit historischer Substanz, Kubatur, Öffnungsstruktur und Ausstattung.

Akkumulatorenfabrik Oberspree (Afa), Wilhelminen-hofstraße 66-68 (Oberschöneweide)

Für das Beamtenwohnhaus von 1906 und das Arbeiterwohlfahrtsgebäude von 1912 als Teil der denkmalgeschützten Gesamtanlage Akkumulatorenfabrik Oberspree wurde im Bauantragsverfahren eine denkmalrechtliche Stellungnahme erteilt.

Beide Gebäude sollen instandgesetzt und einer gemeinsamen neuen Nutzung zugeführt werden. Aufgrund zahlreicher Umbauten ist ein komplexes Gebäudegefüge mit mehreren Treppenhäusern und unterschiedlichen Höhenniveaus entstanden. Die Verbindung heutiger Anforderungen an Nutzbarkeit, Brandschutz und Erschließung mit dem Erhalt der historischen Bausubstanz stellte dabei eine besondere Herausforderung dar. Künftig soll ein Neubau im Hof das Beamtenwohnhaus mit dem Wirtschaftsannbau des Arbeiterwohlfahrtsgebäudes verbinden. Vorgesehen sind Büro- und Coworkingflächen, Ateliers, eine Hotelnutzung sowie die Nutzung des großen Saals für Veranstaltungen.

Das Beamtenwohnhaus verfügt über eine besonders gut erhaltene historische Innenausstattung, darunter profilierte Türen, Deckenstuck und Holzkastendoppelfenster. Diese qualitätsvollen Ausstattungsmerkmale sollen auch künftig erhalten bleiben.

Im Arbeiterwohlfahrtsgebäude lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Erhalt des großen Saals. Im Zuge der späteren Nutzung waren unter anderem Fenster vermauert und unter der historischen Decke eine weitere Rabitzdecke eingezogen worden. Durch Belastungsversuche konnte die Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion nachgewiesen werden. Vorgesehen ist, die straßenseitigen Fenster wieder zu öffnen und

damit das historische Erscheinungsbild des Gebäudes zurückgewinnen. In enger Abstimmung zwischen Eigentümerschaft, Planung und Denkmalbehörden wurden Lösungen entwickelt, die den Wert des überlieferten Bestands respektieren und zugleich die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Nutzung schaffen.

Villa und ehemaliges Pfarrhaus, Sterndamm 90 (Johannisthal)

Die denkmalgerechte Instandsetzung und energetische Ertüchtigung des ehemaligen Pfarrhauses der Evangelischen Kirchengemeinde Johannisthal konnte 2025 abgeschlossen werden.

Die kleine Villa wurde 1879/80 von dem Maurer- und Zimmermeister, Architekten und Bauunternehmer Robert Buntzel errichtet. Sie zählt zu den ältesten erhaltenen Gebäuden in Johannisthal und gehört zu den qualitätvollen historischen Bauten,

die von Robert Buntzel im Bezirk überliefert sind. Im Verlauf der 2023 begonnenen Baumaßnahmen zeigte sich, dass insbesondere die Fachwerkkonstruktion im Dachgeschoss durch frühere unsachgemäße Eingriffe und bauphysikalisch ungeeignete Dämmmaßnahmen erheblich geschädigt war. In der Folge mussten Holzbauteile, Ausfachungen und Giebelverschalungen instandgesetzt beziehungsweise erneuert werden. Für die denkmalbedingten Mehraufwendungen konnten Fördermittel des Landes Berlin eingesetzt werden. Zusätzliche Eigenmittel der Kirchengemeinde ermöglichten darüber hinaus einen denkmalgerechten neuen Außenputz sowie einen Farbanstrich der Fassaden.

Die Arbeiten erfolgten unter weitgehendem Erhalt der bauzeitlichen und denkmalprägenden Bausubstanz. Mit dem Abschluss der Maßnahmen wurde ein ortsbildprägendes Gebäude in Johannisthal dauerhaft gesichert.

Das ehemalige Pfarrhaus in Johannisthal





Das Wasserwerk in Friedrichshagen
Bild: Berliner Unterwelten e.V./ Frieder Salm



Die alte Berliner Bürgerbräu Fabrik
am Müggelsee
Bild: Irina - AdobeStock.com

Altwerk des Wasserwerks Friedrichshagen, Müggelseedamm 301, 302, 305, 307, 308, 310 (Friedrichshagen)

Am Wasserwerk Friedrichshagen konnte 2025 die Erneuerung der Dachdeckung der Schöpfmaschinenhäuser A und B einschließlich der Rekonstruktion der historischen Dachgauben abgeschlossen werden. Das Altwerk gilt als herausragendes Zeugnis der Industriearchitektur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Bei seiner Eröffnung im Jahr 1893 war es das größte und modernste Wasserwerk Europas. Die neogotische Architektursprache und das repräsentative Erscheinungsbild verdeutlichen die hohe Bedeutung, die technischen Neuerungen damals beigemessen wurde.

Grundlage der Maßnahme war der seit 2019 im Auftrag der Berliner Wasserbetriebe erarbeitete Denkmalpflegeplan. Ziel war es, die für den Erhalt der Bausubstanz dringend notwendige Dachinstandsetzung mit der Wiederherstellung der historisch belegten Dachlandschaft zu verbinden.

Auf Basis historischer Fotografien wurde zunächst eine Mustergaube entwickelt. In enger Abstimmung zwischen den Berliner Wasserbetrieben, der ausführenden Zimmerei und den Denkmalbehörden wurde deren Ausführung schrittweise an das historische Vorbild angenähert.

Mit der Rekonstruktion der charakteristischen zeltartigen Dachgauben, der Instandsetzung der Dachlaternen sowie der Verwendung bauzeitlicher Dachziegel konnte das markante Erscheinungsbild des Ensembles wieder deutlich gestärkt werden. Die Maßnahme ist ein gelungenes Beispiel für die denkmalgerechte Instandsetzung und Wiederherstellung historischer Bausubstanz.

Fachbereich Bau- und Wohnungsaufsicht Wohnungsaufsicht

Durch personelle Verstärkung konnte die Wohnungsaufsicht im Jahr 2025 über 200 Fälle bearbeiten und abschließen. Hinter jedem dieser Vorgänge steht eine hilfeschuchende Person, die mit Mängeln in ihrer Mietwohnung konfrontiert war.

Die Mitarbeitenden der bezirklichen Wohnungsaufsicht standen den Betroffenen beratend und unterstützend zur Seite und konnten durch behördliche Maßnahmen die Beseitigung der festgestellten Mängel wirksam voranbringen.

So viele Vorgänge wie noch nie

Sämtliche Anliegen, Anträge, Beschwerden, Beratungen, Anfragen sowie ordnungsrechtliche Vorgänge werden bei der Bau- und Wohnungsaufsicht elektronisch erfasst und bearbeitet.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 4.427 Vorgänge bearbeitet. Damit lag das Arbeitsaufkommen deutlich über den Jahreswerten der vergangenen zehn Jahre und überstieg diese um rund 800 bis 1.600 Vorgänge.

Treptow-Köpenick erteilt die meisten Baugenehmigungen in Berlin

Im Jahr 2025 hat der Fachbereich Bau- und Wohnungsaufsicht 354 Baugenehmigungen erteilt und 1.794 Wohnungen baugenehmigt. Damit belegt der Bezirk Platz eins der Berliner Statistik und mit der Anzahl der damit genehmigten Wohnungen Platz zwei im landesweiten Vergleich.

Von der Ordnungsaufgabe zu erforderlichen Maßnahmen

Die Bau- und Wohnungsaufsicht bearbeitete im Jahr 2025 mehr als 300 Ordnungsangelegenheiten – von umgestürzten Bauzäunen bis hin zu akuten Gefährdungslagen.

In einem Fall musste ein illegal errichtetes Gebäude durch die Mitarbeitenden geräumt werden, da der Eigentümer die bestehende Gefährdung nicht hinreichend berücksichtigte. Kurz nach der Räumung kam es zum teilweisen Einsturz des Gebäudes.

Rufbereitschaft

Täglich übernehmen zwei Mitarbeitende der Bau- und Wohnungsaufsicht die Rufbereitschaft. Im Bedarfsfall einer Standsicherheitsbeurteilung werden sie durch Feuerwehr oder Polizei hinzugezogen.

Im Jahr 2025 kam es zu drei Einsätzen außerhalb der regulären Dienstzeiten.

Brandsicherheitsschauen

Durch die erfolgreiche Neuorganisation und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Brandsicherheitsschauen (kurz: BraSi) konnte im Jahr 2025 im wöchentlichen Turnus jeweils mindestens eine Brandsicherheitsschau durchgeführt werden.

Im Rahmen der durchgeführten Begehungen wurden dabei durchgängig Mängel festgestellt.

Im Bezirk befinden sich über 440 Objekte, die turnusmäßig alle fünf Jahre im Rahmen einer Brandsicherheitsschau überprüft werden müssen.

Fachbereich Vermessung

Der Fachbereich Vermessung ist als Dienstleister für zahlreiche Ämter und Fachbereiche des Bezirksamtes sowie für Bürgerinnen und Bürger tätig.

Durch die Vermessungsarbeiten des Außendienstes sowie die anschließende Auswertung im vermessungstechnischen Innendienst wurden im Jahr 2025 mehrere amtliche Lagepläne für bezirkliche Bauvorhaben erstellt. Diese bilden eine wesentliche Grundlage für Bauanträge und machen die Vorhaben erst planbar und umsetzbar. Ergänzend wurden weitere vermessungstechnische Leistungen wie Bauabsteckungen, Grundstücksteilungen und Grenzerstellungen erbracht.

In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtplanung sowie externen Architektur- und Planungsbüros wurden zudem mehrere Bebauungspläne vermessungstechnisch bearbeitet und kartografisch umgesetzt. Der Geodatenservice bereitet darüber hinaus Geodaten aus verschiedenen Fachbereichen für die Onlinebereitstellung auf den Internetseiten des Bezirksamtes auf. Dazu zählen beispielsweise bezirkliche Bebauungspläne, Zuständigkeiten in der Stadtplanung sowie Übersichten zu Gedenkortern.

Neben digitalen Angeboten sind auch analoge Karten weiterhin stark nachgefragt. Auf Basis der Bezirkskarte im Maßstab 1:20.000 werden daher regelmäßig thematische Sonderkarten erstellt und sowohl den Fachbereichen als auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Personalentwicklung im Stadtentwicklungsamt

Die angespannte Haushaltslage des Bezirksamtes führte dazu, dass im Stadtentwicklungsamt mehrere Stellen mit einem Sperrvermerk versehen wurden. Gleichzeitig gestaltet sich die Nachbesetzung freiwerdender Positionen weiterhin herausfordernd.

Im Berichtszeitraum kam es zu Personalabgängen, insbesondere aufgrund von Renteneintritten, beruflichen Neuorientierungen sowie Kündigungen. Betroffen waren unter anderem die Bereiche Landschaftsplanung, Grundstückswertermittlung und Bebauungsplanung.

Ungeachtet dieser Rahmenbedingungen waren zum Jahresende 141 von insgesamt 153 Stellen besetzt. Ein Teil der Vakanzen konnte erfolgreich mit Nachwuchskräften besetzt werden. Dies ist insbesondere auf das kontinuierliche Engagement des Stadtentwicklungsamtes im Bereich dualer Studiengänge sowie bei der Ausbildung von Trainees und Beamtenanwärterinnen und -anwärtern zurückzuführen.

Insgesamt konnte damit eine stabile Personalsituation gesichert werden, die zugleich den Herausforderungen des demografischen Wandels Rechnung trägt und zu einer Verjüngung der Altersstruktur des Amtes beigetragen hat.

Im Jahr 2025 führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtentwicklungsamtes insgesamt 72.521 Beratungen durch bzw. erteilten entsprechende Auskünfte.



4.427
bearbeitete
Vorgänge

3

B-Plan Verfahren
zur Rechtskraft
geführt



Berlin-Meister

354
Baugenehmigungen

66

erhaltungsrechtliche
Genehmigungen



1.794
genehmigte
Wohnungen

72.521

Beratungen



141

von 153
Mitarbeitenden

STRAßEN- UND GRÜNFLÄCHENAMT

[betreut Straßen, Grünanlagen, Spielplätze sowie Friedhöfe im Bezirk]



Immer an erster Stelle: Die Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum

Die Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamtes sind für die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Geh- und Radwege, Grünanlagen, Spielplätze sowie der landeseigenen Friedhöfe im Bezirk Treptow-Köpenick zuständig. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht stellen sie die sichere Nutzung des öffentlichen Raums sicher, unter anderem durch die Beseitigung von Straßenschäden, die Organisation der Verkehrsführung bei Baustellen, regelmäßige Spielplatzkontrollen, Gehölzrückschnitte sowie Baumkontrollen zur Sicherstellung der Standsicherheit.

Die Verkehrssicherung stellt eine zentrale Pflichtaufgabe dar und bindet kontinuierlich erhebliche Ressourcen. Nachfolgend werden ausgewählte Kennzahlen zu Baumkontrollen, Straßenbegehungen sowie zu den Instandhaltungskosten dargestellt.

Baumkontrollen im Jahr 2025

Alle neun Monate werden Bäume an Straßen sowie in Park- und Grünanlagen regelmäßig auf ihre Standsicherheit kontrolliert und gepflegt. Im Jahr 2025 führten die Baumkontrolleurinnen und Baumkontrolleure des Straßen- und Grünflächenamtes insgesamt 117.266 Regelkontrollen durch.

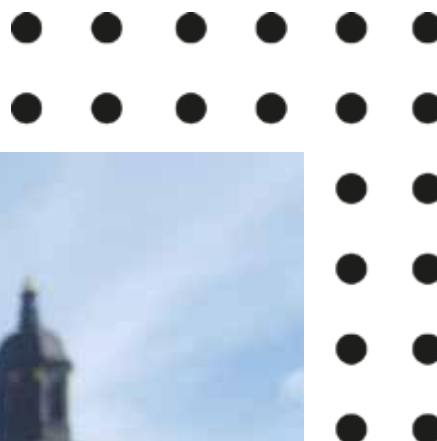
Ergänzend wurden 1.379 Sonderkontrollen vorgenommen, darunter vertiefende Untersuchungen sowie Kontrollen nach Sturmereignissen, die teilweise durch eigenes Personal und teilweise durch beauftragte Fachfirmen erfolgten.

Straßenbegehungen im Jahr 2025

Die Straßen und Wege im Bezirk werden regelmäßig von Straßenbegeberinnen und Straßenbegehern kontrolliert. Dabei werden Schäden erfasst und anschließend Reparaturen veranlasst. So wird die Verkehrssicherheit im öffentlichen Straßenland konstant überwacht und sichergestellt. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 15.011 Kilometer Straßenland begangen.

Eingesetzte Haushaltsmittel Straßenunterhaltung 2025

Das Straßen- und Grünflächenamt hat für die Straßenunterhaltung im Bezirk Treptow-Köpenick im Jahr 2025 Gesamtausgaben in Höhe von 9.519.972 Euro aufgewendet. Diese Mittel dienten der regelmäßigen Instandsetzung der bezirklichen Straßeninfrastruktur und stammen aus dem Haushaltskapitel 3800, Titel 52101 (siehe nachfolgende Tabelle).



Unterhaltung öffentliches Straßenland (Kapitel 3800/ Titel 52101)

Maßnahme	Kosten in €
Schadstellenbeseitigung Asphalt/Beton über Rahmenvertrag	2.162.483,11
Schadstellenbeseitigung Steinsetzarbeiten über Rahmenvertrag	1.723.721,54
Ausgaben des Werkhofs (bspw. Verkehrszeichen, Poller, Schutzgitter, Markierungsarbeiten)	481.759,39
diverse Fugen- und Rissanierungen im Bezirksgebiet	111.296,39
Reinigung Sickeranlagen	13.136,26
Instandsetzung Sickeranlagen	178.006,21
Ausführungen ab 2025	
div. Einzelmaßnahmen mit einem Rechnungsbetrag < 30.000 €	421.479,16
Elsenstraße/ Am Treptower Park	467.277,11
Hermann-Dorner-Allee	181.501,23
Am Treptower Park 17-30	360.183,58
Am Treptower Park 55-65	505.347,84
Bouchéstraße 22-29	291.608,27
Einbau Fahrradständer am S-Bahnhof Schöneweide	97.001,37
Marktplatz Adlershof	66.061,88
Bachstelzenweg	284.042,16
Drosselsteg	508.810,38
Fließstraße 23	52.940,68
Heidekampweg/ Schraderstraße	54.261,92
Material für diverse Bauvorhaben	31.195,10
Weiterführung aus 2024	
Treskowallee 1. BA	650.531,08
Oberspreestr. (Fahrbahn)	52.742,24
Wegedornstraße	824.584,72
Gesamtausgaben 2025	9.519.971,62

Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs

Bouchéstraße wird zur Fahrradstraße

Mit der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts zwischen Karl-Kunger-Straße und Heidelberger Straße wurde ein erster Meilenstein zur Einrichtung der Fahrradstraße in der Bouchéstraße erreicht. Der Abschnitt wurde am 11. Dezember 2025 für den Verkehr freigegeben. Im Zeitraum vom 27. Oktober bis 1. Dezember 2025 erfolgte die Erneuerung der Fahrbahndecke in Asphaltbauweise. Ergänzend wurden eine Gehwegvorstreckung im Bereich Zirkus Cabuwazi zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie Anpassungen an Baumscheiben zur Sicherung der Straßenbäume umgesetzt.

Der 2. Bauabschnitt bis zur Kieffholzstraße ist für 2026 vorgesehen. Mit der Umsetzung erfüllt das Bezirksamt zwei Beschlüsse der Bezirksverordnetenversammlung. Die Beschlüsse „Kiezblock Alt-Treptow“ (Drs. VIII/1280) und „Kungerkiezblock - Straßen für alle“ (Drs. IX/0062) hatten das Bezirksamt 2021 und 2022 beauftragt, im Rahmen eines partizipativen Verfahrens eine schnelle Verkehrsberuhigung im Kungerkiez zu realisieren und die Aufenthaltsqualität durch bauliche Veränderungen des öffentlichen Raums zu erhöhen.

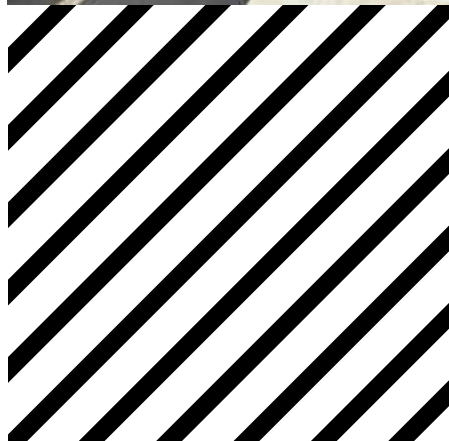
Neuer Radfahrstreifen an der Bundesstraße B96a

Entlang der Bundesstraße B96 wurde auf einer rund 400 Meter langen Strecke zwischen der Einmündung Ludwig-Richter-Straße und dem S-Bahnhof Plänterwald ein neuer Radfahrstreifen auf der Fahrbahn hergestellt. Die Arbeiten fanden vom 29. Oktober bis 8. Dezember 2025 statt und umfassten zunächst die Sanierung der Asphaltdecke sowie anschließend die Markierung des Radfahrstreifens. Querungsbereiche wurden zur besseren Sichtbarkeit rot hervorgehoben. Der bisherige baulich getrennte Radweg wurde entsiegelt und die Flächen begrünt. Eine Verlängerung bis zur Trojanstraße ist für 2026 vorgesehen.

Bezirksstadträtin Dr. Leistner fährt auf dem neuen Radfahrstreifen der Bundesstraße B96a.



Die Bouchéstraße wird zur Fahrradstraße





Blick auf die Molecule Men
von der Eisenbrücke aus

Jetzt möglich: Auf der Treskowallee bis nach Karlshorst durchradeln

Das Straßen- und Grünflächenamt hat im Zuge von Straßenbauarbeiten im Bereich der Treskowallee auf dem südlichen Abschnitt einen Lückenschluss im Radwegenetz vollzogen. Damit wurde eine durchgehende Verbindung für Fahrradfahrende entlang des Volksparks Wuhlheide nach Karlshorst geschaffen.

Auf der Fahrbahnseite in Richtung Karlshorst wurde zwischen den Straßenbahnhaltestellen Volkspark Wuhlheide und Hegemeisterweg ein 250 Meter langer, getrennter Geh- und Radweg in Asphaltbauweise angelegt. Mit der Maßnahme wurde das Radverkehrsnetz an dieser Stelle vervollständigt und die Strecke von Oberschöneweide bis zum S-Bahnhof Karlshorst ist nun unterbrechungsfrei mit dem Fahrrad befahrbar.

Radwege-Lücke zu Bezirk Neukölln an Sonnenallee und Baumschulenstraße geschlossen

Im Rahmen der Weiterführung der Radverkehrsanlagen an der Sonnenallee wurden zwei Teilmaßnahmen umgesetzt. Zum einen wurde ein rund 250 Meter langer Abschnitt von der Bezirksgrenze Neukölln/ Treptow-Köpenick bis zur Einmündung Heidekampweg hergestellt und an die bestehende Radverkehrsinfrastruktur in Richtung Baumschulenstraße angebunden. Zum anderen wurde im Bereich der Bushaltestellen in

Abstimmung mit der BVG eine erweiterte Verkehrsfläche zur sicheren Verflechtung von Rad- und Busverkehr geschaffen.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen betragen 73.000,00 €, davon wurden 70.000,00 € über das Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ (LZQ) finanziert. Das Projekt ist Teil der übergeordneten Maßnahme „Kleinteilige Tiefbaumaßnahmen im Straßennetz“ im Fördergebiet Baumschulenstraße – Köpenicker Landstraße. Beide Teilmaßnahmen wurden im Dezember 2025 abgeschlossen und tragen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie zur Verbesserung der Radverkehrsführung im Bereich Baumschulenstraße – Köpenicker Landstraße bei.

Asphalt der Straße Am Treptower Park zwischen S-Bahnhof Treptower Park und der Herkomerstraße wurde erneuert

Das Straßen- und Grünflächenamt hat die Fahrbahn der Straße „Am Treptower Park“ zwischen S-Bahnhof Treptower Park und Herkomerstraße erneuert. Die Asphalt- und Markierungsarbeiten wurden vom 2. bis 17. Dezember 2025 durchgeführt. Die Maßnahme diente zugleich der Vorbereitung eines künftigen Radweges durch Herstellung einer geeigneten, tragfähigen Fahrbahnoberfläche. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 380.000,00 €.

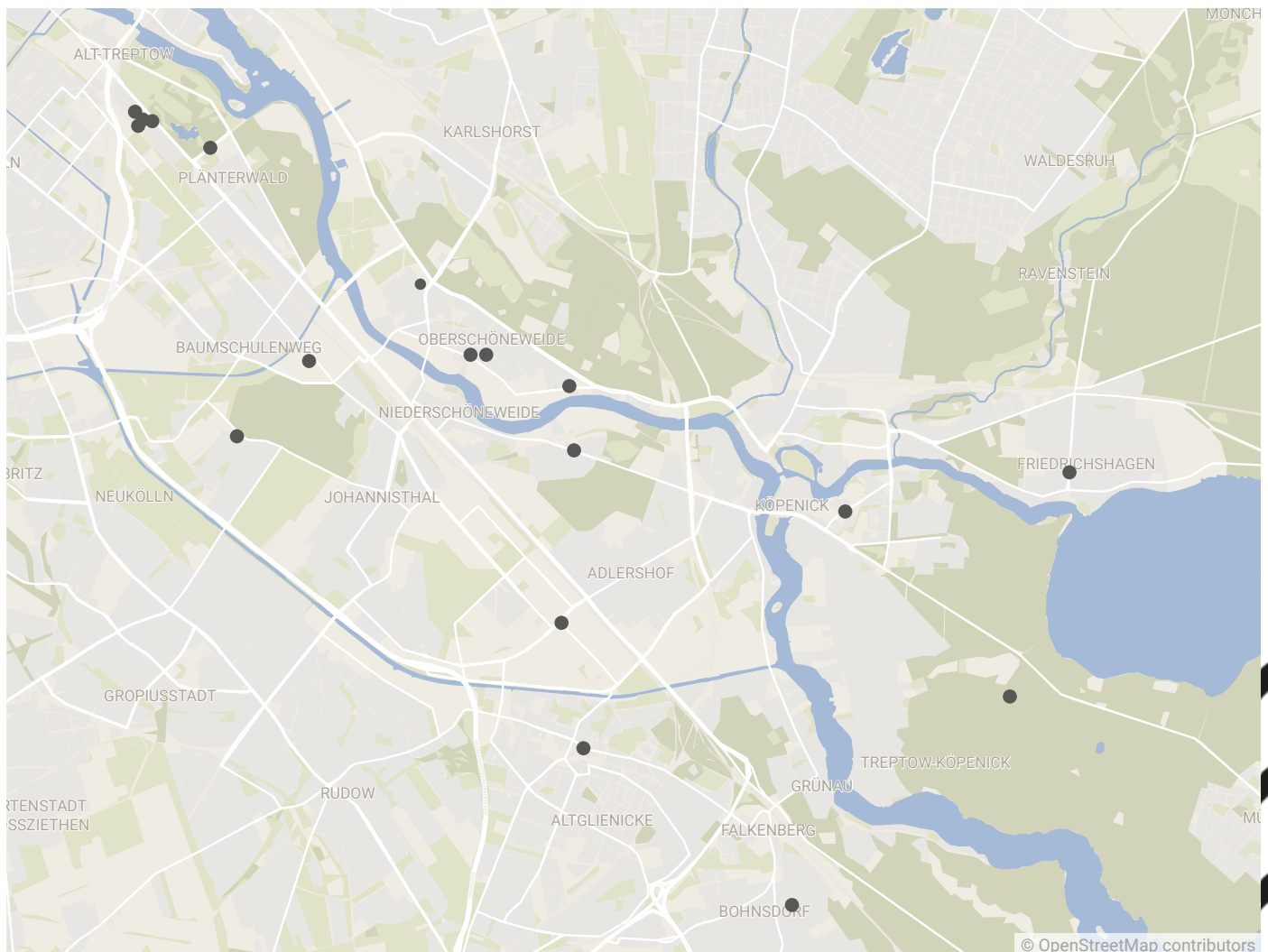
Weitere 81 Fahrradbügel an 19 Standorten aufgestellt - Beteiligung weiter möglich

Mithilfe zahlreicher Hinweise der Bürgerinnen und Bürger hat das Straßen- und Grünflächenamt im Jahr 2025 weitere 81 Fahrradbügel an 19 Standorten aufgestellt. An den neuen Anlagen können rund 160 Fahrräder sicher abgestellt werden. Weitere Standorte werden umgesetzt, sobald eine Finanzierungszusage vorliegt. Die Beteiligung an der Standortsuche für Fahrradbügel ist weiterhin möglich. Vorschläge können auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de eingereicht werden.

- Am Treptower Park 40
- Bulgarische Straße/ Erwin-Bennewitz-Weg
- Defregger Straße / Puderstraße
- Firlstraße 40
- Fuststraße 40
- Grünauer Straße/ Normannenstraße
- Kiefholzstraße Friedhof
- Scharnweberstraße 2
- Rudower Chaussee 9
- Schulzendorfer Straße (Haltestelle)
- Wendenschlossstraße 41
- Stuckstraße/ Puderstraße
- Herkomer Straße 4
- Klarastraße 5
- Königsheideweg 62
- Oberspreestraße/ Johanna-Tesch-Straße
- Bölschestraße 14
- Straße zum Müggelturm - Parkplatz

n und den Fernsehturm

Liste neuer Fahrradbügelstandorte in Treptow-Köpenick



Gehwegvorstreckung An der Wuhlheide (Firlstraße)

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Zufußgehende wurden an der Straße „An der Wuhlheide“ auf Höhe der Firlstraße Gehwegvorstreckungen hergestellt. Diese verkürzen den Querungsbereich und verbessern die Sichtbeziehungen im Straßenraum. Die Bauarbeiten begannen am 17. Oktober 2025 und wurden im Dezember 2025 abgeschlossen.

Standorte mit neu abgesenkten Bordsteinen:

Rahnsdorf - 12589

- Fürstenwalder Allee 362 (Zufahrt über Lutherstraße)

Schmöckwitz - 12527

Waldstraße/ Erlengrund

- Waldstraße/ Krähenhorst

Köpenick - 12555

- Verlängerte Hämmerlingstraße ggü. 2D+3A
- Seelenbinderstraße/ Zur Güterbahn

Wendenschloß - 12557

- Falkendamm/ Bendigstraße

Bohnsdorf - 12526

- Parchwitzer Straße/ Gehrenweg

Altglienicke - 12524

- Friesenstraße/ Sorbenstraße

Baumschulenweg - 12437

- Heidekampweg/ Wolgemuthstraße
- Heidekampweg/ Schraderstraße

Oberschöneweide - 12459

- Zeppelinstraße/ Fontanestraße
- Parsevalstraße/ Goethestraße
- Fontanestraße/ Griechische Allee
- Griechische Allee/ Triniusstraße
- Großstraße/ Griechische Allee
- Griechische Allee/ Antoniuskirche

Weitere Maßnahmen im öffentlichen Straßenland

Ertüchtigung der Park-and-Ride-Anlagen am S-Bahnhof Grünau und Plänterwald

Das Straßen- und Grünflächenamt hat die Park-and-Ride-Anlagen an den S-Bahnhöfen Grünau und Plänterwald modernisiert und instandgesetzt. An beiden Standorten wurden Fahrbahnen, Stellflächen und Gehwege erneuert. Am S-Bahnhof Plänterwald erfolgten zusätzlich Bordsteinabsenkungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Bereich der Bushaltestelle.

Die Maßnahmen wurden durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt mit 480.000,00 € gefördert.

Verkehrsberuhigung im Ligusterweg im Baumschulenweg

Im Rahmen des Pilotvorhabens zur Verkehrsberuhigung im Ligusterweg (Baumschulenweg) wurde nach Evaluation festgestellt, dass die bestehenden Maßnahmen zur Unterstützung der Tempo-30-Zone nicht ausreichten. Daraufhin hat das Straßen- und Grünflächenamt zusätzliche, vergrößerte Verkehrsberuhigungsinseln sowie Überfahrkissen eingebaut, um das Geschwindigkeitsverhalten weiter zu reduzieren. Die Maßnahmen wurden im Zeitraum vom 22. September bis 10. Oktober 2025 in Abstimmung mit der Bürgerinitiative Späthsfelde e. V. umgesetzt.

Verbesserung der Schulwegsicherheit Hermann-Dorner-Allee/ Ecke Eisenhutweg

Mit dem Neubau der Gemeinschaftsschule Adlershof ist in den Straßenzügen Hermann-Dorner-Allee und Eisenhutstraße künftig mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Um einen sicheren Schulweg für rund 1.400 Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, hat das Straßen- und Grünflächenamt ab dem 6. Oktober 2025 an mehreren Stellen die Fahrbahn umgebaut. Auf der Hermann-Dorner-Allee wurden zwei neue Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) eingerichtet, um eine barrierefreie und sichere Querung zu ermöglichen: einer auf Höhe des Weges „Auf dem Oktogon“ sowie ein weiterer im Bereich des künftigen östlichen Hauptzugangs (Hausnummer 91). Darüber hinaus wurde der Gehweg auf der Schulseite zwischen „Auf dem Oktogon“ und dem Knotenpunkt Hermann-Dorner-Allee / Eisenhutweg / Rudower Chaussee auf drei Meter verbreitert. Seit Dezember 2025 wird der Radverkehr in diesem Abschnitt über einen neuen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn geführt.

Machbarkeitsstudie fahrradfreundliche Radickestraße

Im Anschluss an die Machbarkeitsstudie zur Radickestraße (2023), die auf dem Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzept 2016 sowie Anregungen aus Bevölkerung und ADFC basiert, wurde das Projekt in zwei Bauabschnitte gegliedert: eine Mischverkehrsfläche zwischen Adlgestell und Nipkowstraße sowie eine Fahrradstraße von der Nipkow- bis zur Zinsgutstraße. Ziel ist eine Verkehrsberuhigung und die Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere im Umfeld der Anna-Seghers-Schule.

Im Jahr 2025 konnten hierfür Fördermittel aus dem Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ gesichert werden. Die bauliche Umsetzung begann

Ende März 2026 und soll bis 30. Juni 2026 abgeschlossen werden. Bereits im September 2025 wurden im Bereich Radickestraße 46 fünf Fahrradbügel installiert, wodurch die Sichtverhältnisse am Fußgängerüberweg deutlich verbessert wurden.

Schraderstraße/ Heidekampweg

Im Umfeld einer angrenzenden Kita wurden eine Gehwegvorstreckung sowie Bodenmarkierungen hergestellt, um das Parken im Kreuzungsbereich zu verhindern und die Einsehbarkeit im Straßenraum zu verbessern. Dadurch wurde die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder erhöht auch die Querung des Heidekampwegs wurde erleichtert.

Zusätzlich wurde eine bislang vollversiegelte Fläche entsiegelt und zu Versickerungs- und Baumscheibenflächen umgestaltet, wodurch sich die Standortbedingungen für die Bäume sowie das Mikroklima verbessern. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität wurden zwei Bänke sowie Fahrradbügel ergänzt und ein zusätzlicher Baum gepflanzt.

Entwicklung des öffentlichen Raums

Fertigstellung des Marktplatz Adlerhof

Das Straßen- und Grünflächenamt hat die Neugestaltung des historischen Marktplatzes Adlershof abgeschlossen. Die Eröffnung erfolgte am 29. August 2025, nachdem der erste Wochenmarkt bereits zwei Wochen zuvor auf der neuen Fläche stattfand. Die Maßnahme wurde seit 2022 im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“ umgesetzt und mit Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Land finanziert. Die baulichen Arbeiten wurden im Dezember 2025 abgeschlossen.

Die Marktplatzfläche wurde neu strukturiert und barriereärmer gestaltet, unter anderem durch das Schleifen des historischen Pflasters, zusätzliche Begrünung, mehr Sitzgelegenheiten sowie eine unterirdische Regenwasserrigole. Auch die angrenzenden Straßenräume wurden erneuert. Die Helbigstraße wurde für den Zweirichtungsverkehr verbreitert und barrierefreie Querungen geschaffen. Ergänzend wurden eine öffentliche Toilette, ein saniertes Marktgebäude sowie ein begrünter Vordachbereich hergestellt. Die Fertigstellung des denkmalgeschützten Löwenbrunnens ist für 2026 vorgesehen.

Senator Gaebler, Bezirksbürgermeister Igel und Bezirksstadträtin Dr. Leistner bei der Eröffnung des Marktplatzes in Adlershof.
Bild: Erik-Jan Ouwerkerk



Bauliche Entwicklung der Wuhlheide: Neues Wegeleitsystem ist fertig

Das Straßen- und Grünflächenamt hat im Oktober 2025 ein neues Wegeleitsystem im Volkspark Wuhlheide fertiggestellt. Ziel der Maßnahme war die Verbesserung der Besucherführung im rund 370 Hektar großen Naherholungsgebiet sowie eine gestalterische Aufwertung. Die Bauarbeiten begannen im Juni 2024. Das neue System ersetzt den bisherigen „Schilderwald“ durch ein einheitliches, übersichtliches Design mit klaren Kategorien und Piktogrammen. Zwei Routen führen durch den historischen Volkspark sowie den Bereich des ehemaligen Pionierparks und werden durch Informationstafeln ergänzt. Die Umgestaltung der Eingangsbereiche ist für Sommer 2026 vorgesehen.

Meilensteine im letzten Bauabschnitt der Sanierung des Treptower Parks

Das Straßen- und Grünflächenamt arbeitet an der denkmalgerechten Sanierung des Gartendenkmals Treptower Park mit dem Ziel der Fertigstellung bis 2029. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf dem südlichen Parkteil. Nach Abschluss archäologischer Grabungen folgten im Frühjahr Rodungs- und Baumfällarbeiten sowie die Pflanzung von 88 Bäumen. Im Sommer und Herbst wurden Parkwege hergestellt und saniert, zusätzlich erfolgten weitere 20 Baumpflanzungen.

Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung des historischen Landschaftsbildes bei gleichzeitiger ökologischer Aufwertung. Durch standortgerechte, historisch belegte Bepflanzungen sollen die Aufenthaltsqualität verbessert, Besucherströme besser verteilt und der Nutzungsdruck im gesamten Park ausgeglichen werden.

Für eine blühende Schlossinsel Köpenick bekommen Pflanzen eine Verjüngungskur

Zur langfristigen Sicherung der Rhododendronbestände auf der Schlossinsel Köpenick wurden diese 2025 fachgerecht verjüngt und um etwa 50 % zurückgeschnitten, um den Neuaustrieb zu fördern. Aufgrund der Maßnahmen fiel die Rhododendronblüte in diesem Jahr aus.

Stark geschädigte Buchsbäume wurden im Januar 2025 infolge des Befalls durch den Buchsbaumzünsler entfernt. Im Frühjahr erfolgte eine Nachpflanzung mit standortgerechten Sträuchern und Stauden, darunter kalktolerante INKARHO-Rhododendren. Ergänzend wurden im November 2025 Frühjahrsblüher (u. a. Krokusse, Narzissen, Wildtulpen und Hyacinthoides) gesetzt. Die Pflanzkonzeption wurde mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt.

Seit Herbst 2025 wird zudem die Gartenbewässerungsanlage schrittweise modernisiert und teilweise automatisiert, um die Pflege zu optimieren und die Bewässerung effizienter zu gestalten.

Qualifizierung des Grünzugs im Kosmosviertel in Altglienicke schreitet voran

Seit 2022 wird der Grünzug im Kosmosviertel in acht Teilbereichen umgestaltet; die Gesamtmaßnahme soll 2026 abgeschlossen werden. Im Jahr 2025 wurden mit der Inbetriebnahme des Fontänenfeldes auf dem Quartiersplatz sowie der Fertigstellung des Wiesenpielplatzes und des Vorplatzes an der Siriusstraße weitere zentrale Abschnitte realisiert. Ergänzend wurden Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten, Begrünung, Mülleimern und bepflanzbaren Hochbeeten geschaffen.

Im Rahmen der Maßnahme wurden zudem Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas umgesetzt, insbesondere durch das Wasserspiel. Die weiteren Bauabschnitte umfassen die Neugestaltung des „Großen Spielplatzes“, die Erweiterung des Traktorspielplatzes sowie die Ergänzung von Wegeleitsystemen, Infotafeln und Aufenthaltsstrukturen.

Nächste Schritte auf dem Weg zum klima- und denkmalgerechten Dorfanger in Bohnsdorf

Die Planungen zur klima- und denkmalgerechten Umgestaltung des Dorfangers Bohnsdorf wurden 2025 weiter vorangetrieben. Im Februar fand eine zweite Akteursrunde mit Fachleuten und Interessensvertretungen statt. Ergänzend veröffentlichte das Bezirksamt im März 2025 eine Informationsbroschüre zum Projektstand, zu Gutachten sowie zu den geplanten Maßnahmen.

Im Dezember 2025 wurde eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt, die den direkten Austausch zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Fachplanung ermöglichte.

Für 2026 sind vorbereitende Gehölzarbeiten sowie Pflegemaßnahmen am Teich vorgesehen. Die bauliche Umsetzung der Hauptmaßnahmen soll im dritten Quartal 2026 beginnen und 2027 abgeschlossen werden.

Hunderte neue Bäume im Bezirk gepflanzt – Zahl der Straßenbäume bleibt stabil

Bäume verbessern das Stadtklima durch Sauerstoffproduktion, Staubbindung und Schatten, bieten Lebensraum für Tiere und prägen das Stadtbild. Das Straßen- und Grünflächenamt sichert den Baumbestand durch Pflege und Neupflanzungen und setzt dabei zunehmend auf klimaresiliente Arten und ge-



Dorfanger Bohnsdorf

eignete Standorte. Im Jahr 2025 wurden im Straßenraum 449 neue Bäume gepflanzt und 447 gefällt. In Grünanlagen (u. a. Parks, Spielplätze, Schulen und Friedhöfe) wurden 332 Bäume gepflanzt und 543 gefällt. Damit konnte der Straßenbaumbestand insgesamt stabil gehalten werden.

Neue Wege in der Grünanlage Schlesischer Busch in Alt-Treptow

Seit 2024 saniert das Straßen- und Grünflächenamt die Wege in der Grünanlage Schlesischer Busch in Alt-Treptow. Ziel ist die Aufwertung der Anlage und eine bessere Nutzbarkeit für unterschiedliche Nutzergruppen. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf den südlichen Teil und knüpfen an bereits 2019 umgesetzte Arbeiten an.

Die Wege werden mit wassergebundenen Deckschichten erneuert und barrierefrei gestaltet. Zudem werden neun Sitzbänke ersetzt und sechs neue ergänzt. Der Platz an der Puschkinallee wird grundhaft erneuert und eine Wildblumenwiese angelegt. Die Fertigstellung ist für Mai 2026 vorgesehen.

Aufwertung der Grünanlage Lakegrund in Plänterwald

Die Grünanlage Lakegrund im Ortsteil Plänterwald soll als klimaresiliente und nachbarschaftliche Grün-oase im Fördergebiet „Lebendige Zentren und Quartiere“ (LZQ) Baumschulenstraße-Köpenicker Landstraße weiterentwickelt werden. Die rund 7.100 m² große Fläche ist eine zentrale Freiraummaßnahme,

der Spielplatz wird dabei erneuert und erweitert.

Im Jahr 2025 wurden erste Maßnahmen umgesetzt, darunter die Teilentsiegelung eines Wegeabschnitts der angrenzenden Kleingartenanlage sowie die Herstellung einer Bouleanlage, eines Basketballplatzes und von Sitzbereichen mit neuen Bänken. Ergänzend erfolgten Pflanzungen, die Erneuerung von Wegedecken und weitere Aufwertungsmaßnahmen.

Im Jahr 2026 liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung der Spiel- und Sportflächen (u. a. Kleinkindbereich, Pumptrack, Calisthenicsanlage, Kletterelemente und Soccerfeld) sowie auf weiteren Entsiegelungen, Baumpflanzungen, der Erneuerung von Vegetationsflächen und einer dezentralen Regenentwässerung. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme ist für Ende 2026 vorgesehen.

Zauneidechsenhabitat auf dem ehemaligen Sportplatz Birkenwäldchen geschützt

Im Zeitraum vom 1. bis zum 9. April 2025 hat das Straßen- und Grünflächenamt das neu angelegte Zauneidechsenhabitat auf dem ehemaligen Sportplatz Birkenwäldchen in Adlershof eingezäunt. Ziel der Maßnahme ist es, das Biotop vor Vandalismus sowie unkontrolliertem Hundelauf zu schützen. Nur so kann sich der dort neu angelegte Trockenrasen optimal entwickeln und die europaweit geschützte Zauneidechse in ihrem neuen Lebensraum ungestört leben. Auf vielfachen Wunsch aus der Bürgerschaft hat das Straßen- und Grünflächenamt zudem eine Sitzbank im Randbereich des Habitats aufgestellt.



Rauhwollige Pommersche Landschaft auf den Grünflächen des Friedhofs Baumschulenweg
Bild: M. Reusrath/ BA T-K

Schafsherden weiden wieder auf den bezirklichen Friedhöfen

Zehn Schafe für Baumschulenweg, sechs Schafe für Oberschöneweide und weitere sechs Schafe für Adlershof: Im Herbst 2025 waren die bezirklichen Friedhöfe in diesen Ortsteilen erneut seit Projektstart in November 2022 mit wolligen Rasenmähern ausgestattet. Drei kleine Herden Rauhwolliger Pommerscher Landschafe haben ausgewählte Flächen mit hochgewachsenem Wildkraut freigeessen, die nicht für Bestattungen genutzt werden.

Mit dem Einsatz der tierischen Rasenmäher etabliert das Straßen- und Grünflächenamt Treptow-Köpenick eine vielfältige und ökologische Nutzung für diese sogenannten „Friedhofsüberhangflächen“ und wertet dabei diese besonderen Orte für Besucher*innen auf. Ermöglicht wurde die Beweidung im Jahr 2025 mit Mitteln aus dem Programm „Umsetzung der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt 2030+“ der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima und Umweltschutz.

Spielplätze

Sanierung des Spielplatzes am Görlitzer Bahndamm in Alt-Treptow

Der fertig sanierte Spielplatz Lohmühlenstraße/ Görlitzer Bahndamm in Alt-Treptow wurde am 8. September 2025 feierlich eröffnet. Das Straßen- und Grünflächenamt hat den Spielplatz mit der beliebten Wellenrutsche deutlich auf rund 1.300 m² vergrößert und um eine Vielzahl neuer Spielgeräte erweitert. Finanziert wurde die Sanierung mit Mitteln des Senats zur Erhöhung der „Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum und Verhinderung von Sucht und Obdachlosigkeit“ mit etwa 245.000,00 € sowie aus dem Kita- und Spielplatzsanierungsprogramms (KSSP) in Höhe von rund 352.000,00 €.

„Heißluftballon-Spielplatz“ in Adlershof zum Spielen freigegeben

Das Straßen- und Grünflächenamt hat den Spielplatz in der Schneckenburgerstraße, Ecke Gellertstraße, in Adlershof fertiggestellt und am 10. März 2025 feierlich eröffnet. Herzstück des Spielplatzes ist ein zehn Meter hohes Klettergerüst in Form eines Heißluftballons. Mit der Umgestaltung wurde das Spielangebot erweitert. Für die Auswahl der Spielgeräte wurden im Frühjahr 2023 Kinder und Jugendliche beteiligt. Ihre Ideen und Wünsche flossen direkt in die Umgestaltung des Bereichs rund um den Heißluftballon ein. Nun ergänzen neue weitere Spielgeräte wie ein Tic-Tac-Toe Spiel, ein Holz-Memory sowie optische Elemente das Angebot. Zudem wurden ein Spielhaus, eine Spielkombination mit vielen Klettermöglichkeiten, eine Rutsche

sowie eine Sandbaustelle für Kleinkinder neu errichtet. Beliebte und intakte Spielgeräte wie die Schaukel, die Drehscheibe und die Kletterfelsen blieben erhalten. Im nördlichen Teil des Spielplatzes wurden zudem die Sitzgelegenheiten sowie Tischtennisplatten erneuert. Neben einer verbesserten Verschattung ist das Gelände nun barrierefrei erreichbar.

Pilotprojekt Outdoor-Wickeltisch auf Spielplätzen

Das Straßen- und Grünflächenamt hat Anfang 2025 erstmals einen Outdoor-Wickeltisch auf dem Spielplatz Müggelheimer Damm (Volkspark Köpenick) installiert. Mit diesem Pilotprojekt wird getestet, ob das Angebot angenommen wird und wie sich die Tische im Hinblick auf Vandalismus bewähren. Das Straßen- und Grünflächenamt setzte mit der Installation den BVV-Beschluss „Wickelmöglichkeiten auf bezirklichen Spielplätzen“ (Drs. Nr. IX/0634) um.

Der „Große Spielplatz“ im Kosmosviertel bekommt einen Wasserspielbereich

Das Straßen- und Grünflächenamt gestaltet den „Großen Spielplatz“ im Kosmosviertel um und ergänzt ihn mit einem attraktiven Wasserspielbereich. Neben einer neuen Spiellandschaft mit Drehscheibe und Kletterspinne können sich die Kinder künftig auf einen erlebbaren Teich freuen. Die Bauarbeiten begannen im April 2025 und sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden. Im Wasserspielbereich entstehen zwei Wasserpumpen mit drei Wasserläufen, Anstaubereiche mit Ziehwehr sowie ein Wasserrad. Zusätzlich sind Bereiche zum Ausruhen und Sitzen fest in die Planung integriert, um die Aufenthaltsqualität für die ganze Familie zu erhöhen.

Spielplatz in der Schneckenburgerstraße in Adlershof



Neuer, naturnaher Spielplatz in Johannisthal

Auf der dreieckigen Grünfläche zwischen Engelhardstraße/ Nieberstraße entsteht ein naturnaher Spielplatz mit rund 500 m² Spielfläche. Die Maßnahme wird seit Oktober 2025 von angehenden Gärtnerinnen und Gärtnern des Straßen- und Grünflächenamts umgesetzt. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2026 geplant.

Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und besondere Projekte

Treptow-Köpenick sammelt Kronkorken, SGA pflanzt neue Bäume

Im Bereich des Lohmühlenufers, dort wo die Bezirke Treptow-Köpenick, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg zusammentreffen, wurden Ende 2025 drei neue Bäume gepflanzt. Diese „Kronkorken-Bäume“ sind das Ergebnis einer Aktion des Straßen- und Grünflächenamts: In einer dafür aufgestellten Sammelbox konnten Parkbesuchende ihre Flaschendeckel entsorgen, wobei für jeweils 25.000 Kronkorken ein neuer Baum gepflanzt werden soll.

Parkbesuchende der Grünanlage hatten die Box sehr gut angenommen und sie seit Dezember 2024 schon dreimal mit Kronkorken aufgefüllt. Um die mehr als 100 Kilogramm gesammelten Flaschendeckel zu würdigen, pflanzte das Straßen- und Grünflächenamt einen Baum direkt am Lohmühlenplatz / Lohmühlenufer gegenüber der Sammelbox sowie zwei weitere Bäume in der Karl-Kunger-Straße (nahe der Bushaltestelle Bouchéstraße sowie an der Ecke Bouchéstraße). Mit diesem Projekt möchte das Straßen- und Grünflächenamt auf das Müllproblem in öffentlichen Grünanlagen aufmerksam machen, in denen Flaschendeckel zu den am häufigsten weggeworfenen Abfällen gehören.

„Bezirksamt zum Mitmachen“: Bunte Bank steht jetzt im Landschaftspark Johannisthal

Im Landschaftspark Johannisthal steht jetzt eine bunte Bank. Sie ist das Ergebnis einer Mitmach-Aktion des Straßen- und Grünflächenamts (SGA) während des Familienfests „Bezirksamt zum Mitmachen“ in Adlershof. Am Stand des SGA hatten Kinder die Gelegenheit sich mit wasserfesten Stiften auf einer bunt angemalten „Berliner Bank“ zu verewigen – zum Beispiel mit kleinen Zeichnungen, Sprüchen oder ihren Namen. Die Teilnehmenden entschieden selber über den Aufstellort: Mit einem Pin auf einer Bezirkskarte markierten sie ihren Wunschstandort, in welcher Grünanlage die bunte Bank in Zukunft stehen soll. Die Mehrheit stimmte für den Landschaftspark Johannisthal, wo die Bank nun ihren Platz gefunden hat.

Baumkontrolleurinnen und Baumkontrolleure stellen ihre Arbeit vor - Unterwegs mit den Baumprofis zum Tag des Baumes

Warum tragen viele Bäume kleine Nummernschilder? Weshalb werden manche Bäume zurückgeschnitten, andere jedoch nicht? Und wie lässt sich feststellen, ob ein Baum standsicher ist und damit die Verkehrssicherheit gewährleistet bleibt? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die Teilnehmenden einer Baumführung des Straßen- und Grünflächenamtes am 6. Mai 2025.

Die Mitarbeitenden der Baumkontrolle gaben dabei spannende Einblicke in ihren Arbeitsalltag und erläuterten aus erster Hand, wie Bäume im öffentlichen Raum regelmäßig kontrolliert, bewertet und gepflegt werden. Gemeinsam mit den Baumprofis besuchten die Teilnehmenden verschiedene Baumstandorte und erhielten vor Ort anschauliche Informationen zu Pflege, Kontrolle und Verkehrssicherheit. Zudem bestand die Möglichkeit, Fragen direkt an die Expertinnen und Experten zu richten.

Die Führung fand anlässlich des internationalen „Tag des Baumes“ statt, der jährlich am 25. April begangen wird.

Eine bunte Regenbogenbank setzt in Treptow-Köpenick ein Zeichen für Vielfalt

Die erste Regenbogenbank des Bezirks wurde am 25. Juli 2025 vor dem Jugend- und Kulturzentrum Gérard Philipe in Alt-Treptow aufgestellt. Damit setzt der Bezirk ein sichtbares Zeichen für Achtung und die Gleichwertigkeit aller Menschen - unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, geschlechtlicher Identität oder Lebensweise. Das Straßen- und Grünflächenamt ermöglichte zudem, dass die Jugendlichen des Jugend- und Kulturzentrums die Bank in Regenbogenfarben bemalen konnten. Im Nachgang der Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub eine zweite Regenbogenbank direkt neben der ersten aufgestellt, sodass ein gemeinsamer, gut sichtbarer Ort für Vielfalt und Begegnung entstanden ist.

Große Flatter-Ulme im Treptower Park wird Nationalerbe-Baum

Eine große Flatter-Ulme im Gartendenkmal Treptower Park wurde am 25. September 2025 feierlich zum Nationalerbe-Baum erklärt. Mit der Auszeichnung wird die Ulme in den Kreis der „Nationalerbe-Bäume“ aufgenommen - einer Initiative unter dem Kuratorium der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, gefördert durch die Eva-Mayr-Stihl-Stiftung.

Ziel ist es, herausragende Baumindividuen in Deutschland zu würdigen, ihre Lebensbedingungen zu sichern

und die Aufmerksamkeit für ihren ökologischen und kulturellen Wert zu stärken. Die Auszeichnung der Ulme als Nationalerbe-Baum wird im Straßen- und Grünflächenamt Treptow-Köpenick als große Anerkennung des enormen dortigen Engagements für ein gesundes, artenreiches und beeindruckendes Stadtgrün verstanden.

Umfrage zu Crowdfunding öffentlicher Grünflächen

Im Rahmen einer Projektarbeit untersuchte ein dualer Student des Straßen- und Grünflächenamtes die Akzeptanz von Crowdfunding für die Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Grünflächen (u. a. Parks, Spielplätze, Friedhöfe und Sportflächen) in Treptow-Köpenick. An der Umfrage auf der Beteiligungsplattform mein.Berlin.de beteiligten sich rund 260 Personen, die Ergebnisse sind online einsehbar. Die Befragung diente ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Ein konkretes Umsetzungsvorhaben ist seitens des Bezirksamtes nicht geplant.

Bewerbung um das Label „StadtGrün naturnah“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick beteiligt sich erstmals am Label-Verfahren „StadtGrün naturnah“ des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“. Mit der Unterzeichnung des Vertrags am 18. November 2025 wurde das Zertifizierungsverfahren gestartet, die Auszeichnung ist bis zum 30. September 2026 vorgesehen.

Ziel ist es, das Engagement des Bezirks für biologische Vielfalt und naturnahes Grünflächenmanagement weiter zu stärken und sichtbar zu machen. Bereits heute werden zahlreiche Grünflächen entsprechend gepflegt, etwa durch abschnittsweises und zeitversetztes Mähen zur Förderung von Insekten und Wildpflanzen sowie zur Verbesserung der Klimaresilienz.

Im Rahmen des Verfahrens werden bestehende Pflegepraktiken systematisch erfasst und auf dieser Grundlage ein Maßnahmenplan zur Weiterentwicklung der innerstädtischen Grünflächen erarbeitet. Die Auszeichnung erfolgt in den Stufen Bronze, Silber oder Gold und kann nach drei Jahren erneuert werden. Mit über 400 Mitgliedern ist das Bündnis eines der größten Netzwerke für naturnahe Kommunen in Deutschland.

Professionelle Graffiti-Sprayer verschönern Parkmauern

In einigen öffentlichen Grünanlagen werden die Parkmauern besonders häufig mit Graffiti besprüht. Anstatt die Farbe immer wieder entfernen zu lassen, wird nun ein neuer Ansatz verfolgt. Im Rahmen einer Ausschreibung wurden zwei professionelle Graffiti-Künstler ausgewählt, die die Mauern in den folgenden Grünanlagen kreativ gestaltet haben:

- **Müggelsee:** Müggelseedamm 230, gegenüber der Bruno-Wille-Straße
- **Lehmuspark:** Lehmusstraße/Erxlebenstraße, gegenüber der Erxlebenstraße 26

In der ersten Novemberwoche 2025 wurde die erste Mauer mit einem Auftragswerk gestalterisch aufgewertet: In der Grünanlage am Müggelsee „erweitert“ das Motiv nun optisch den Blick auf den See und greift Köpenicker Wahrzeichen wie die Alte Försterei oder das Schloss Köpenick auf. Im Lehmuspark an der Erxlebenstraße steht das Thema „Urbane Natur“ im Mittelpunkt. Hierzu wurden Elemente aus der Umgebung in das Gestaltungskonzept integriert, um so Ruhe in das Gesamtbild der Grünanlage zu bringen.

Mit der professionellen Gestaltung der Mauern erhofft sich das Straßen- und Grünflächenamt, dass es künftig weniger illegale Graffiti-Sprühungen geben wird. Die Flächen wurden zusätzlich versiegelt. Finanziert wurde die Maßnahme aus Senatsmitteln im Rahmen des Berliner Sonderprogramms „Graffiti-Entfernung“.

Elektromobilität: Straßen- und Grünflächenamt schafft zehn neue E-Fahrzeuge an

Das Straßen- und Grünflächenamt setzt die Umstellung seines Fuhrparks auf Elektromobilität fort. Bis zum Jahresende 2025 hat der Fachbereich Grün insgesamt neun Elektrofahrzeuge beschafft- darunter vier Elektro-Pkw, vier Elektro-Pritschenwagen sowie einen Elektro-Transporter. Eingesetzt werden die Fahrzeuge in der Baum- und Grünpflege, auf Friedhöfen sowie im Postverkehr. Zusätzlich wurde im Fachbereich Tief ein weiteres Elektrofahrzeug angeschafft. Damit erhöht sich die Zahl der Elektrofahrzeuge im Fuhrpark des Straßen- und Grünflächenamts auf insgesamt 25. Geladen werden die E-Fahrzeuge an bezirkseigenen Ladestationen. Derzeit umfasst der Fuhrpark des Straßen- und Grünflächenamts insgesamt 141 Fahrzeuge (ohne Nutzfahrzeuge).

Bunte Bank im Landschaftspark Johannisthal



UMWELT- UND NATURSCHUTZAMT

[überwacht die Einhaltung von Umwelt- und Naturschutzvorschriften, greift bei Verstößen ein und ordnet bei Bedarf Maßnahmen an, um Gefahren für Natur und Umwelt zu abzuwehren oder zu beseitigen]



Biologische Vielfalt im Bezirk stärken

Umsetzung von Maßnahmen zur Fokusfläche 5 „Johannisthal West“ des Biodiversitätskonzepts

Derzeit wird die Umsetzung einer grundstücksübergreifenden Regenwasserbewirtschaftung auf der Fokusfläche „Johannisthal West“ planerisch vorbereitet. Im Sinne der Schwammstadt soll Regenwasser von angrenzenden Dachflächen über offene Rinnen in die Grünanlage am Ellernweg geleitet und dort versickert werden. Ziel ist eine zusätzliche Wasserversorgung für die Grünanlage und die Streuobstwiese sowie ein Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Beweidungsprojekt im Erpetal

Seit zehn Jahren werden im Landschaftsschutzgebiet Erpetal von Frühjahr bis Herbst Wasserbüffel, Robustrinder und Schafe zur naturnahen Landschaftspflege eingesetzt; die Beweidung wurde auch 2025 fortgeführt. Das Erpetal als eines der wenigen erhaltenen Fließtäler Berlins weist eine hohe Artenvielfalt auf. Die Beweidung dient dem Erhalt der Feuchtwiesen und fördert seltene Pflanzen- und Tierarten, insbesondere in Bereichen, die maschinell nicht gepflegt werden können. Ein begleitendes Monitoring unterstützt die fachliche Steuerung.

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, ausreichend Abstand zu halten, die Tiere nicht zu füttern und Hunde anzuleinen.

Stadtnatur-Rangerinnen und ökologischer Bundesfreiwilligendienst

Auch im Jahr 2025 stand das Stadtnatur-Ranger-Team der Stiftung Naturschutz Berlin bei Fragen zu Natur- und Artenschutz und als Ansprechpartnerin im Bezirk zur Verfügung. Regelmäßig waren die beiden Rangerinnen dafür zum Beispiel in ausgewählten Schutzgebieten unterwegs und erfassten Tier- und Pflanzenarten.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit war auch die Betreuung der Menschen, die ihren ökologischen Bundesfreiwilligendienst im Umwelt- und Naturschutzamt absolvieren. Treptow-Köpenick bietet hier als einziger Berliner Bezirk Menschen die älter als 25 Jahre sind, praktische Naturschutzarbeit im Rahmen des ökologischen Bundesfreiwilligendienstes zu leisten.

- Weitere [Informationen zum berlinweiten Rangerprojekt](#)
- Weitere Informationen zum [ökologischen Bundesfreiwilligendienst \(ÖBFD\)](#)

Maßnahmen zur Besucherlenkung im Landschaftsschutzgebiet Erpetal

Mithilfe der ökologischen Bundesfreiwilligen und der Stadtnatur-Rangerinnen wurden im Landschaftsschutzgebiet Erpetal Anfang 2025 Weidenflechtzäune gebaut und Info-Tafeln aufgestellt. Dies dient dem Schutz der sensiblen Feuchtbiootope und deren Arten im Erpetal.

Die Wiesen und Uferbereiche der Erpe zwischen Grünfließer Gang, Wiesenpromenade und Jastrower Weg werden schon seit Längerem vermehrt begangen, obwohl unter anderem das Betreten der Ufer nach Schutzgebietsverordnung nicht gestattet ist. Hierdurch haben sich im Laufe der Zeit Wanderwege etabliert. Infolgedessen sind Teile der Erpeufer erodiert, eine standorttypische Vegetation kann sich auf diesen stark frequentierten Pfaden nicht entwickeln. Zudem werden vorhandene Biotope, wie zum Beispiel Feuchtwiesen durch illegal entstandene Wege zerschnitten und damit beeinträchtigt.

Das Einsatzgebiet dient darüber hinaus verschiedenen Arten als Biotop: Eisvögel, Kormorane, Graureiher und Teichrallen sind regelmäßig zu beobachten.

Um die stetige Störung durch Tritt, Lärm und optische Reize sowie deren Folgen zu unterbinden, wurden Zugänge zu nicht zulässigen Wegen durch Weidenflechtzäune verbaut. Zusätzlich wurden Info-Tafeln angebracht, welche auf die möglichen alternativen legalen Wanderwege hinweisen.

Pflegeeinsatz zur Beseitigung invasiver Arten im Erpetal

Im Mai 2025 organisierte das Wassernetz Berlin einen Pflegeeinsatz im Erpetal am Neuenhagener Mühlenfließ (Erpe). Unterstützt durch die Stadtnatur-Rangerinnen und ökologische Bundesfreiwillige des Umwelt- und Naturschutzamtes sowie den NABU Berlin, setzten sich 15 Freiwillige aktiv gegen die Ausbreitung invasiver und gebietsfremder Pflanzenarten ein. Dabei wurden Arten wie der Japanische Staudenknöterich, die Asiatische Kermesbeere, die Kanadische Goldrute, das Orientalische Zäckenschötchen und der Topinambur gezielt entfernt.

Dritte Runde Hausbäume für Treptow-Köpenick

Das Projekt „Hausbäume für Treptow-Köpenick“, gestartet 2023 nach dem Vorbild aus Saarlouis, wurde 2025 in einer dritten Runde fortgeführt. Das Umwelt- und Naturschutzamt stellte die Bäume kostenfrei bereit und übernahm die Pflanzung, die Teilnehmenden verpflichten sich zur Pflege.

Das Angebot richtet sich an private Eigentümerinnen und Eigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften sowie Wohnungsbaugesellschaften. Gepflanzt wird u. a. in Vorgärten und gemeinschaftlich genutzten Flächen. In den ersten beiden Runden wurden 99 Bäume gepflanzt, 2025 kamen weitere 47 hinzu. Das Projekt wird 2026 fortgesetzt.

- Weitere [Informationen zum Projekt](#)

HAUSBÄUME FÜR TREPTOW-KÖPENICK

JETZT BEWERBEN



Pflegeeinsatz zur Eindämmung des Orientalischen Zackenschötchen

Das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) ist eine mehrjährige, krautige Pflanze aus der Familie der Kreuzblütler (Brassicaceae). Die buschig wachsende Staude erreicht bis zu 1,50 m Höhe und blüht schon im ersten Jahr. Von Mai bis August erscheinen leuchtend gelbe Blütenstände, die an Raps erinnern.

Ursprünglich in Sibirien sowie Ost- und Südosteuropa beheimatet, breitet sich die Art inzwischen stark in Deutschland aus und gilt als potenziell invasiv. Sie bildet dichte Dominanzbestände, die artenreiche Pflanzengesellschaften verdrängen können. Dadurch verringert sich auch das Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten.

Auf den Hirschgartenwiesen wachsen mehrere in Berlin seltene oder gefährdete Pflanzenarten. Das konkurrenzstarke Zackenschötchen droht diese zu schwächen oder zu verdrängen. Deshalb wird es dort regelmäßig von ökologischen Bundesfreiwilligen des Umwelt- und Naturschutzamtes durch Ausstechen der Wurzeln entfernt.

Seit Oktober 2025 werden im Südosten der Fläche zusätzlich testweise Folien eingesetzt. Sie verhindern das erneute Austreiben der lichtliebenden Pflanze. Die Folien werden regelmäßig versetzt, damit im Boden ruhende Samen keimen können. Die Jungpflanzen werden anschließend wieder abgedeckt und sterben durch Lichtentzug ab.

Da die Samen mehrere Jahre im Boden überdauern, ist die Maßnahme für zwei bis drei Jahre geplant.

Weiterführung des Beirats für Naturschutz und Landschaftspflege in Treptow-Köpenick

Bereits in der vergangenen Wahlperiode der BVV hatte sich der „Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege in Treptow-Köpenick“ (kurz Naturschutzbeirat) konstituiert. Damit war der Bezirk neben dem Bezirk Lichtenberg Vorreiter für ein Fachgremium, das sich primär Herausforderungen des Schutzes, der Pflege und der Entwicklung von Natur und Landschaft widmet. Er hat sich als beratendes Gremium des Bezirksamts etabliert und sich zu unterschiedlichen Themen im Bezirk positioniert. Der Naturschutzbeirat wurde

in der aktuellen Wahlperiode fortgeführt, insbesondere auch, um den fachlichen Austausch weiter zu stärken und somit das Bezirksamt bei den anstehenden Herausforderungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu beraten und zu unterstützen.

Im Jahr 2025 kam der Beirat viermal zusammen und hat die Beschlüsse „Uferschutz für die Spreeinsel Bullenbruch“, „Zukunftsorientierte Entwicklung des ehemaligen Rangierbahnhofs Berlin-Schöneweide“ und „Radwege vorrangig auf Straßen herrichten – Waldflächen nicht weiter zerschneiden“ gefasst.

- Weitere Informationen zum [Naturschutzbeirat](#)

Maßnahmen in und an Gewässern

Ökologische Aufwertung des Dorfteichs Karolinenhof

Im Dorfteich Karolinenhof wurde im November 2025 das innovative Belüftungssystem DRAUSY® Professional installiert. Mit der Inbetriebnahme begann ein mehrjähriges Projekt zur ökologischen Verbesserung des stark verschlammten Gewässers.

Ziel dieses Projektes ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des Dorfteichs als intaktes, ökologisch wertvolles Gewässer mit hoher Artenvielfalt. Im Rahmen der Maßnahme sollen eine signifikante Reduzierung der organischen Verschlammung des Dorfteichs Karolinenhof und die Verhinderung weiterer Fäulnisprozesse am Grund des Gewässers erreicht werden.

Zur ökologischen Aufwertung wird das umweltschonende innovative Belüftungssystem DRAUSY® Professional angewendet. Hier wird feinblasig und mikroinvasiv dauerhaft, mindestens über einen Zeitraum von fünf Jahren, Sauerstoff am Grund des Dorfteichs Karolinenhof zugeführt. Diese Belüftung bewirkt den schnellen Abbau des organischen Materials und damit die Reduzierung der Schlammmächtigkeit am Gewässergrund durch die Förderung aerober Bakterien.

Das Projekt wird federführend vom Umwelt- und Naturschutzamt umgesetzt, unter fachlicher Einbindung des Straßen- und Grünflächenamtes.

- Weitere Informationen zum [Dorfteich Karolinenhof](#)

Umweltbildungsmaßnahmen

Fortführung der Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung Treptow-Köpenick

Die Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung Treptow-Köpenick kann auch im Jahr 2025 fortgeführt werden. Die Mittel hierfür wurden durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt dem Umwelt- und Naturschutzamt in auftragswei-

ser Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Träger der Koordinierungsstelle ist der BUND Berlin e. V.

Die Koordinierungsstelle fördert Umweltbildungsangebote, Klima- und Naturschutzprojekte für und in Treptow-Köpenick und stärkt das Netzwerk durch Sichtbarkeit, Beratung, Vernetzung, Projektaktivierung und Informationen. Sie ist zudem Teil des [Berliner Netzwerkes für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung](#).

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Umweltbildung Treptow](#)
- [Koordinierungsstelle Umweltbildung in Treptow-Köpenick](#)

Die Arbeitsgruppe Natur - DiANa

Die im Ortsverein Grünau e. V. verankerte Arbeitsgruppe Natur (DiANa) engagiert sich seit mehreren Jahren erfolgreich in der Umweltbildung. Ein Schwerpunkt liegt auf umweltpädagogischen Projekttagen an Schulen in Treptow-Köpenick, bei denen Schülerinnen und Schüler Natur aktiv erleben und ökologische Zusammenhänge kennenlernen. Ergänzend werden Thementage außerhalb der Schulzeit angeboten. Zudem ist die Arbeitsgruppe regelmäßig mit Mitmachangeboten auf Veranstaltungen wie dem „Langen Tag der Stadtnatur“ und der „Langen Nacht der Wissenschaft“ vertreten.

Das Umwelt- und Naturschutzamt unterstützte die Arbeit auch im Jahr 2025 finanziell.

Pflanzenliste für Biodiversität und Klimaresilienz für Treptow-Köpenick

Die untere Naturschutzbehörde hat eine anwender- und bürgerfreundliche Pflanzenliste erstellt und auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Um die biologische Vielfalt bestmöglich zu fördern, konzentriert sich die Liste vor allem auf heimische Wildpflanzen und Gehölze. Diese bieten der lokalen Fauna – etwa Insekten und Vögeln – wichtige Nahrungs-, Lebens- und Bruträume. Gleichzeitig besteht bei ihnen keine Gefahr, andere heimische Arten zu verdrängen, wie es bei einigen neophytischen oder gar invasiven Pflanzen der Fall sein kann. Zudem sind heimische Arten optimal an die hiesigen Standortbedingungen und das Klima angepasst.

Die Pflanzenliste wurde von der unteren Naturschutzbehörde in der Online-Pflanzendatenbank „Natur-aDB“ angelegt. Die Datenbank zeichnet sich durch eine hohe Nutzerfreundlichkeit aus und bietet vielfältige Filtermöglichkeiten nach Standort, Bodenbeschaffenheit und weiteren Kriterien. Sie enthält umfangreiche Informationen zu den empfohlenen Pflanzen und den davon profitierenden Tierarten. Zusätzlich können Pflanzen direkt über die Plattform bestellt und eigene



Heimische Wildpflanze: Wiesenmargarite

Listen erstellt werden. Zudem ist die Liste ein „Living document“ und kann von der unteren Naturschutzbehörde stetig erweitert werden.

- Weitere Informationen zu [empfohlenen Pflanzen für einen naturnahen Garten, Innenhof und Balkon](#)

Informationen zum Umgang mit invasiven und problematischen Arten

In Parks, Wäldern und Gärten breiten sich zunehmend invasive und problematische Arten aus, etwa Götterbaum, Japanischer Staudenknöterich, Amerikanischer Sumpfkrebs oder Waschbär. Diese verdrängen heimische Arten, verändern Lebensräume und gefährden die biologische Vielfalt.

Auch Bürgerinnen und Bürger können durch die Entfernung invasiver Pflanzen und die Pflanzung heimischer Arten zur Eindämmung beitragen. Zur Information wurde 2025 auf der Website des Umwelt- und Naturschutzamtes ein entsprechender Bereich eingerichtet, zunächst mit Hinweisen zum Umgang mit dem Götterbaum, eine Erweiterung auf weitere Arten ist vorgesehen.

- [Weitere Informationen zu Invasiven und problematischen Arten](#)

Umweltschutzmaßnahmen

Teil-Beräumung von illegalen Abfallablagerungen auf dem ehemaligen Reifenwerksgelände in Schmöckwitz

Auf dem ehemaligen Reifenwerksgelände in Schmöckwitz befanden sich umfangreiche Abfallablagerungen auf einem Privatgrundstück. Da trotz Anordnung zur Entsorgung der unzulässigen Abfallablagerungen keine Entsorgung durch den Eigentümer erfolgte, wurde der Fachbereich Umweltschutz in Ersatzvornahme tätig.

An den Eigentümer der Flächen stellen die Behörden erhebliche Forderungen. Das angrenzende Grundstück wurde bereits im Jahr 2014 zwangsversteigert und ist mittlerweile im Eigentum der Berliner Forsten. Die gesamte Fläche ist seit 2022 Teil des Landschaftsschutzgebiets Grünauer Forst.

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt hat für die Teil-Beräumung im Jahr 2025 Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Bis Anfang Dezember wurden die Sortierarbeiten der unterschiedlichen Abfallarten abgeschlossen und der Großteil fand im Zuge der Ersatzmaßnahme einen geordneten Entsorgungsweg. Diese Maßnahme konnte dank der guten Zusammenarbeit zwischen Senat und Bezirk noch vor Weihnachten erfolgreich abgeschlossen werden.

Invasive Pflanzenarten, v. l. nr.: Japanischer Staudenknöterich, Drüsiges Springkraut, Götterbaum, Hybrid-Luzerne, Kanadische Goldrute, Riesen-Bärenklau



Lärmmessungen Revier Südost

Seit der Eröffnung des Revier Südost 2020 in der Schnellerstraße 137 beschwerten sich Anwohnende vor allem aus Nieder- und Oberschöneweide, teils auch aus Baumschulenweg über basslastige Musik. Um mögliche Belästigungen durch tieffrequente Geräusche auszuschließen, ließ der Betreiber in Abstimmung mit dem Fachbereich Umweltschutz Schallpegelmessungen durch eine sachkundige Akustik-Messstelle im Anwohnerbereich durchführen. Auf Basis des schalltechnischen Gutachtens wird die Anlage jährlich eingepegelt und anschließend verplombt.

Zur Fête de la Musique, für die eine Genehmigung nach dem Landes-Immissionsschutzgesetz Berlin vorlag, führte das Umwelt- und Naturschutzamt zusätzlich Messungen in Wohnungen von Anwohnenden durch. Ziel war es, die Beschwerdelage insgesamt besser einzuschätzen und die Einhaltung der maßgeblichen Immissionsrichtwerte zu prüfen.

Die Auswertung ergab, dass die Richtwerte der TA Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) tagsüber und nachts eingehalten wurden. Auch hinsichtlich tieffrequenter Geräusche konnten keine erheblichen Belästigungen im Sinne der DIN 45680 festgestellt werden. Die Ergebnisse bestätigen damit die Annahmen des vorliegenden Gutachtens, auf dessen Grundlage die Anlage eingepegelt und verplombt wurde.

Das Umwelt- und Naturschutzamt nimmt die anhaltenden Beschwerden weiterhin ernst und behält sich vor, auch künftig anlassbezogene oder stichprobenartige Messungen durchzuführen, um mögliche Veränderungen sachgerecht bewerten zu können.

Informations- und Sensibilisierungsmaßnahme zu altersbedingten Risiken von PE-Heizöltankanlagen

Im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin werden zahlreiche private und gewerbliche Heizölverbraucheranlagen betrieben, welche über einen Heizöltank aus Polyethylen (PE) verfügen und nicht wiederkehrend prüfpflichtig sind. PE-Heizöltanks haben jedoch eine begrenzte Lebensdauer. Die Hersteller und Fachverbände empfehlen nach 30 Jahren einen Austausch, da der sichere Betrieb danach nicht mehr gewährleistet werden kann. Zwar gibt es keine starre gesetzliche Austauschpflicht allein aufgrund des Alters, doch können Materialermüdungen wie Versprödungen oder Einbuchtungen zu Undichtigkeiten und Havarien führen.

Um der Besorgnis einer nachteiligen Veränderung von Gewässereigenschaften zu begegnen, hat das Umwelt- und Naturschutzamt im Jahr 2025 ca. 900 Betreiber mit einem kooperativen Anschreiben über das

Alter und das Risiko der installierten PE-Heizöltanks informiert. Zudem wurde eine Überprüfung durch anerkannte Sachverständige nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) angeregt.

Einsatz des Bodenbelastungskatasters im nachsorgenden Bodenschutz

Die Bodenschutzbehörde ist für den vorsorgenden Schutz der Bodenfunktionen sowie den nachsorgenden Bodenschutz zuständig, bei dem Boden- und Grundwasserbelastungen untersucht und bewertet werden. Aufgrund der industriellen Vergangenheit des Bezirks liegt der Schwerpunkt auf der Altlastenbearbeitung.

Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung belasteter Flächen im Bodenbelastungskataster des Landes Berlin sowie eine bezirkliche Karte der Grundwasserschadstofffahnen. Ziel ist die Sanierung von Altlasten und der Schutz des Grundwassers.

Im Jahr 2025 wurden 521 Auskünfte zu grundstücksbezogenen Bodenbelastungen und Altlasten erteilt.

Bürgernahe Umwelt- und Naturschutzamt

Digitale Dienstleistungen

2025 wurde für die Umwelt- und Naturschutzämter Berlins die Möglichkeit geschaffen, Auskünfte aus dem Bodenbelastungskataster online über das Service-Portal Berlin zu beantragen. Möglich ist das über: Online-Auskunft beim Service-Portal Berlin. Damit können nun insgesamt vier Dienstleistungen der Umwelt- und Naturschutzämter Berlins online beantragt werden.

Dies sind neben den Auskünften aus dem Bodenbelastungskataster:

- [Baumschutz - Ausnahmegenehmigung beantragen](#)
- [Lärmschutz - Genehmigung oder Ausnahmezulassung beantragen](#)
- [besonders geschützte Tiere anmelden/ abmelden/ ummelden](#)

BÜRO DER BEZIRKSSTADTRÄTIN



Projekt „Dialog statt Verdrängung“ zum Umgang mit Problemimmobilien und Formen des informellen Wohnens

Steigende Wohnkosten und ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum führen dazu, dass immer mehr Menschen in prekären oder informellen Wohnverhältnissen leben. Dazu zählen unter anderem überbelegte und baulich mangelhafte Problemimmobilien sowie provisorische Unterkünfte auf öffentlichen oder privaten Flächen. Diese Entwicklungen stellen die Bezirksverwaltung vor komplexe Herausforderungen, die nur durch ein abgestimmtes Vorgehen verschiedener Fachämter bewältigt werden können.

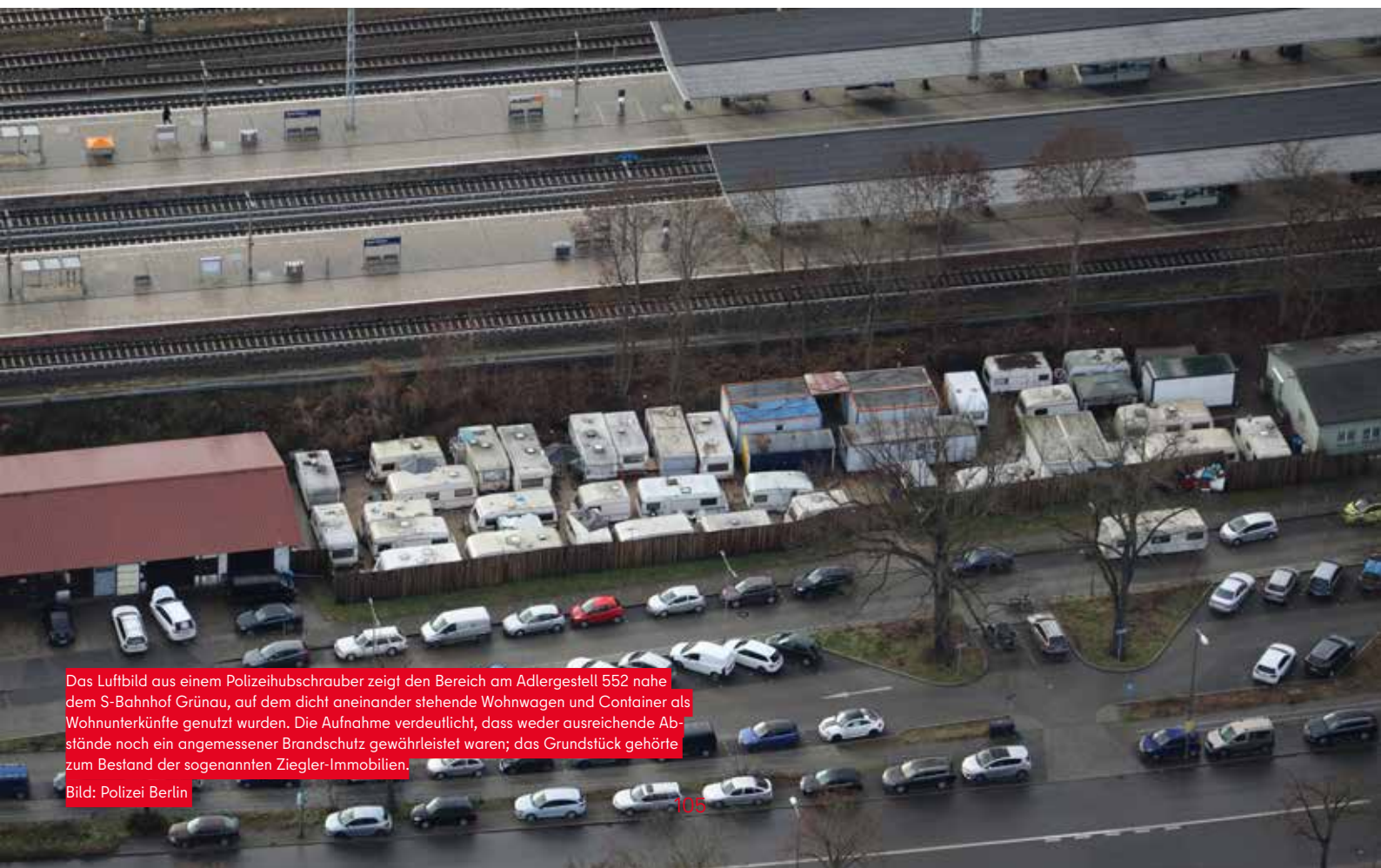
Vor diesem Hintergrund initiierte das Bezirksamt Treptow-Köpenick unter Leitung von Dr. Claudia Leistner das Projekt „Dialog statt Verdrängung“, das mit Mitteln des Sicherheitsgipfels der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt finanziert wurde. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines Handlungskonzepts gegen Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Es zielt darauf ab, den Umgang des Bezirksamtes Treptow-Köpenick mit sogenannten Problemimmobilien, informellen Wohnformen sowie mit Wohnungs- und Obdachlosigkeit weiterzuentwickeln, bestehende Verwaltungsprozesse zu verbessern und die Zusammenarbeit mit externen Akteurinnen und Akteuren zu stärken.

Im Rahmen des Projekts wurden bestehende Fallkonstellationen analysiert, Fachgespräche mit beteiligten Äm-

tern, Trägern und Verbänden geführt sowie Handlungsempfehlungen erarbeitet. Ein zentrales Ergebnis wird ein Handlungskonzept sein, das Maßnahmen zur besseren Koordinierung der beteiligten Stellen, zur schnelleren Vermittlung in Unterstützungsangebote und zur Stabilisierung der Lebensverhältnisse betroffener Menschen bündeln soll.

Zugleich versteht sich das Handlungskonzept als Beitrag des Bezirksamtes zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit der Bundesregierung, der das Ziel verfolgt, Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis 2030 zu überwinden. Der Bezirk Treptow-Köpenick setzt dabei insbesondere auf die Stärkung präventiver Ansätze, die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren sowie eine bedarfsgerechtere Unterstützung betroffener Menschen. Dazu wurde die Einrichtung einer verwaltungsinternen Task Force konzipiert, die die ämterübergreifende Zusammenarbeit stärken, Verfahrensstandards weiterentwickeln und zu einem koordinierten Verwaltungshandeln im Umgang mit informellem Wohnen und Wohnungslosigkeit beitragen soll.

Die Veröffentlichung des Handlungskonzepts sowie die Einrichtung einer verwaltungsinternen Task Force zur Stärkung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit und zur Förderung eines koordinierten Verwaltungshandelns sind für das Jahr 2026 geplant.

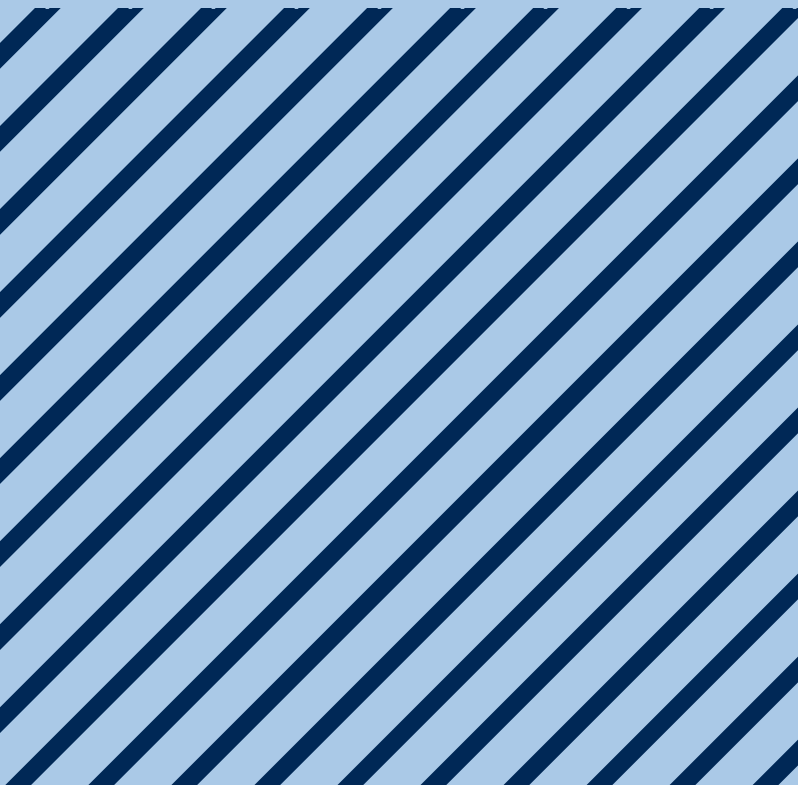


Das Luftbild aus einem Polizeihubschrauber zeigt den Bereich am Adlergestell 552 nahe dem S-Bahnhof Grünau, auf dem dicht aneinander stehende Wohnwagen und Container als Wohnunterkünfte genutzt wurden. Die Aufnahme verdeutlicht, dass weder ausreichende Abstände noch ein angemessener Brandschutz gewährleistet waren; das Grundstück gehörte zum Bestand der sogenannten Ziegler-Immobilien.

Bild: Polizei Berlin

AMT FÜR SOZIALES

[gewährt Sozialleistungen (z. B. nach dem SGB XII und AsylbLG), berät Menschen, denen der Verlust ihrer Wohnung droht, bringt obdachlose Menschen unter, erbringt Leistungen zur Teilhabe für Menschen mit Behinderungen, übernimmt rechtliche Betreuungen und ist Träger von elf kommunalen KIEZKLUBs]



Betreuungsbehörde

Im Jahr 2025 unterstützte die Betreuungsbehörde Treptow-Köpenick Erwachsene, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht selbst regeln konnten. Reichten Vollmachten oder andere Hilfen nicht aus, wurde in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht eine rechtliche Betreuung eingerichtet.

Dabei standen rund 40 ehrenamtlich engagierte und etwa 100 registrierte berufliche Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz, während die Behörde selbst monatlich durchschnittlich 84 Betreuungen führte. Sie ermittelte im Auftrag des Gerichts die Betreuungsbedürftigkeit, wählte geeignete Betreuungspersonen aus und beriet sowohl Betroffene als auch ihre Betreuerinnen und Betreuer zu allen betreuungsrechtlichen Fragen, einschließlich Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen.

Zudem vermittelte die Behörde betreuungsvermeidende Hilfen, arbeitete eng mit sozialen Diensten und Leistungsträgern zusammen, übermittelte relevante Informationen an zuständige Stellen und koordinierte die Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen. Die Zahlen aus 2025 zeigen die kontinuierliche Arbeit der Behörde zur Stärkung der Selbstbestimmung der Betroffenen und zur professionellen Unterstützung der Betreuenden im Bezirk.



Straßensozialarbeit

Im Jahr 2025 setzte der Träger Gangway e. V. die Straßensozialarbeit im Bezirk Treptow-Köpenick in zwei Projekten um. Projekt A, finanziert mit 50.000,00 € aus bezirklichen Mitteln, richtete sich an obdachlose Menschen und erreichte 1.056 Personen (116 weiblich, 918 männlich, 22 weitere). Projekt B, gefördert mit 119.421,61 € aus Mitteln des Sicherheitsgipfels, konzentrierte sich auf obdachlose, substanzkonsumierende Menschen im Karl-Kunger-Kiez und Schlesischer Busch und betreute 243 Personen (7 weiblich, 236 männlich).

Für beide Projekte waren eine Vollzeit-Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter mit 25 Wochenstunden im Einsatz. Neben Personal wurden Sachkosten für Büroräume, Projektverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit abgedeckt. Mit den Sicherheitsgipfel-Mitteln konnte zudem die Broschüre „Mit Fritz durch den Kiez“ (7.000 Exemplare) produziert werden, die Kinder über Obdachlosigkeit und Drogenkonsum aufklärt und in Kitas, Schulen sowie weiteren Einrichtungen verteilt wird.

Die Mitarbeitenden wurden zudem gezielt bei gemeldeten Missständen im öffentlichen Raum durch das Amt für Soziales, das Straßen- und Grünflächenamt sowie das Ordnungsamt eingesetzt.

TeilhabeFachdienst

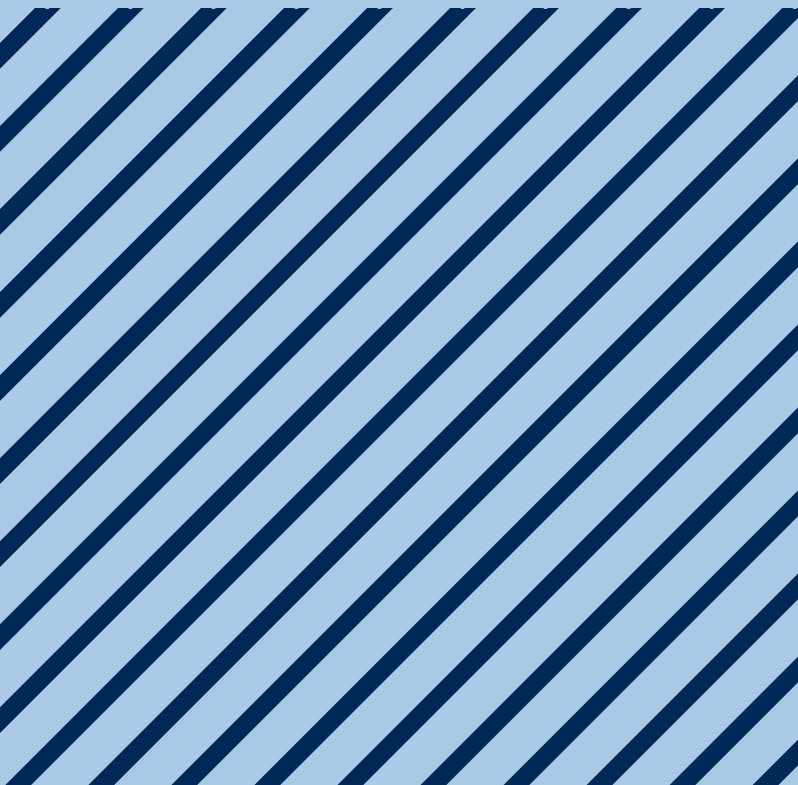
Der Teilhabefachdienst des Amtes für Soziales unterstützt Menschen mit körperlicher, geistiger oder psychischer Behinderung im Sozialraum Treptow-Köpenick mit professionellen, zielgerichteten Hilfen. Im Jahr 2025 erhielten rund 2.200 Personen ab 18 Jahren Leistungen nach dem SGB IX, darunter Assistenzleistungen, Mobilitätshilfen, Hilfsmittel, Teilhabe am Arbeitsleben und Leistungen für Wohnraum. Schwerpunkt waren Leistungen zur sozialen Assistenz, die den Alltag eigenständig und selbstbestimmt ermöglichen, etwa bei Haushaltsführung, Lebensplanung, Freizeitgestaltung, Gesundheitsvorsorge und sozialen Beziehungen. Ergänzt werden diese Hilfen durch finanzielle Leistungen für den Lebensunterhalt, inklusive Unterkunftskosten - auch in stationären Einrichtungen.

Der Teilhabefachdienst arbeitet eng mit dem Jugend-TeilhabeFachdienst, dem Gesundheitsamt, weiteren Leistungserbringern im Bezirk und dem Bezirksteilhabebeirat zusammen; 2025 fanden zwei Beiratssitzungen statt.

Zum Team gehören 39 Mitarbeitende aus Sozialer Arbeit und Verwaltung. Eine besondere Aufgabe im Jahr 2025 war die Umstellung der Leistungs- und Vergütungsstruktur der Assistenzleistungen von Hilfebedarfs- auf Fachleistungsstunden. Rund 1.600 Fälle waren betroffen. Für jede Fallumstellung waren 15 bis 30 Minuten Arbeitszeit erforderlich, insgesamt 24.000 bis 48.000 Minuten bzw. 400 bis 800 Arbeitsstunden, ergänzt durch zahlreiche Arbeitstreffen und Abstimmungen auf Landesebene.

GESUNDHEITSAMT

[ist verantwortlich für Prävention und Gesundheitsförderung und kümmert sich um Fragen der öffentlichen Gesundheit im Bezirk]



Maßnahmen gegen ärztliche Unterversorgung – Die Praxisraumbörse

Angesichts sinkender Versorgungsgrade sowie einer alternden Ärzteschaft bleibt die Förderung der medizinischen Versorgung im Bezirk eine wichtige Aufgabe. Das Gesundheitsamt Treptow-Köpenick unterstützt hier aktiv die Bemühungen der Kassenärztlichen Vereinigung, die für die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in ganz Berlin zuständig und verantwortlich ist. Die wichtigste Maßnahme in diesem Zusammenhang stellt weiterhin die im Sommer 2023 vom Gesundheitsamt initiierte Praxisraumbörse dar.

Diese verfolgt das Ziel gezielt Personen mit Immobilien-eigentum mit niederlassungswilligen Ärztinnen und Ärzten zu vernetzen, um den Zugang zu geeigneten Räumlichkeiten zu erleichtern. Zum Stand Dezember 2025 umfasst die interne Vermittlungsliste bereits 34 konkrete Objekte im gesamten Bezirk und wir streben an, das Angebot ständig zu erweitern. Das Spektrum der gelisteten Immobilien ist breit gefächert: Es reicht von kleineren Einheiten mit ca. 62 m² bis hin zu großflächigen Versorgungsangeboten mit über 2.000 m². Besonders attraktiv sind dabei preiswerte Flächen, die bereits ab einer Nettokaltmiete von 7,50 €/ m² zur Verfügung stehen. Die im Oktober 2024, durch die Begleitung des Gesundheitsamtes, angesiedelte KV-Praxis am DRK-Krankenhaus Köpenick, trug auch 2025 zur Entlastung der dortigen Rettungsstelle bei. Auch bei der Ansiedlung der Gemeinschaftspraxis Treptower Park konnte das Gesundheitsamt mit der Praxisraumbörse unterstützen. Alle Bemühungen sind auch zukünftig darauf gerichtet, noch viele weitere Praxen für die Niederlassung in unserem Bezirk zu gewinnen.

Wanderausstellung „Volk Gesundheit Staat – Gesundheitsämter im Nationalsozialismus“

Anlässlich des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs und des NS-Regimes präsentierte das Gesundheitsamt Treptow-Köpenick vom 4. März bis 8. Mai 2025 im Rathaus Treptow die Wanderausstellung „Volk Gesundheit Staat – Gesundheitsämter im Nationalsozialismus“. Das vom Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes konzipierte Format beleuchtete die Rolle der Gesundheitsämter im NS-Regime, darunter Zwangssterilisation, „Kindereuthanasie“ und Beteiligung an Zwangsarbeit, und regte zur kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte an. Ziel war es, neben der historischen Aufarbeitung den hohen Stellenwert einer demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft zu verdeutlichen.

Zur Vernissage am 4. März 2025 hielten Bezirksbürgermeister Oliver Igel ein Grußwort und Bezirksstadträtin Carolin Weingart die offizielle Eröffnung im Foyer des Rathauses, ergänzt durch einen Fachvortrag von Dr. Jana Andreeva.

Beteiligung am „Pilotprojekt Schulgesundheitsfachkraft“

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung an Schulen beteiligt sich der Bezirk Treptow-Köpenick bis 2027 am Berliner Pilotprojekt zum Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften (SGFK). Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie führt das Gesamtprojekt in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. In unserem Bezirk ist bereits eine SGFK an einer besonders engagierten Grundschule im Einsatz. Ziel des Projekts ist neben der medizinischen Versorgung vor Ort vor allem die Stärkung von Informations- und Präventionsangeboten, um Bildungschancen und Lernerfolg der Kinder zu fördern und ein gesundheitsförderndes Lernumfeld zu schaffen. Das Gesundheitsamt gewährleistet die fachliche und organisatorische Anbindung der SGFK an den Öffentlichen Gesundheitsdienst und unterstützt das Pilotprojekt aktiv. Eine Evaluation wird zeigen, wie sich der Einsatz der SGFK bewährt.

Bürgerversammlung zur ärztlichen Versorgung in Altglienicke

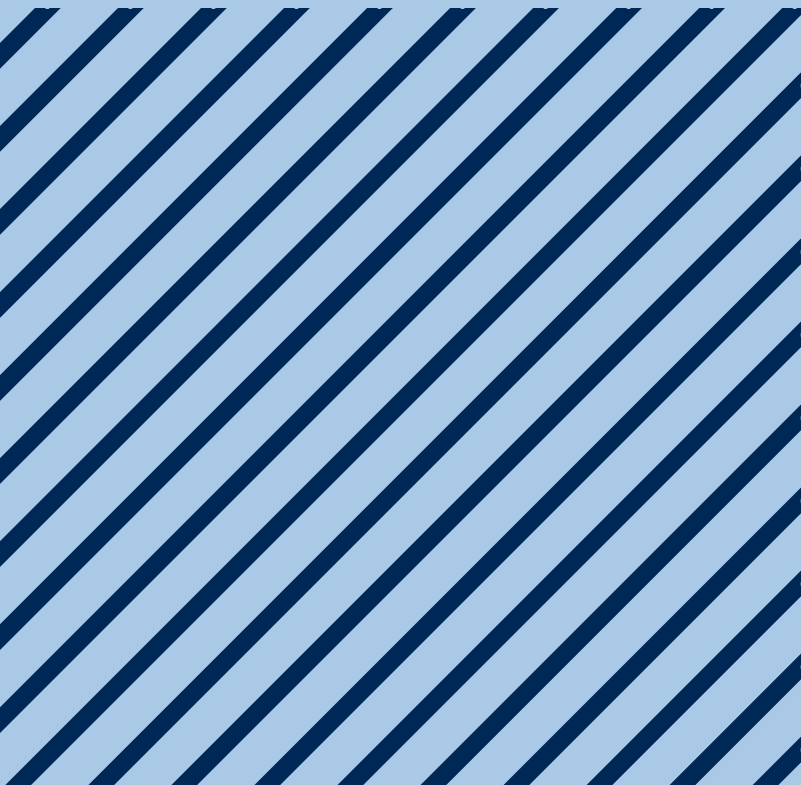
Am 18. November 2025 fand in der Mensa der Grundschule am Pegasussee eine vom Bezirksamt organisierte Bürgerversammlung zum Thema „Ärztliche Versorgung in Altglienicke“ statt. Hintergrund war die prekäre Versorgungslage vor Ort: Der Versorgungsgrad lag zu diesem Zeitpunkt bei Hausärztinnen und Hausärzten sowie in der Pädiatrie deutlich unterhalb von 50%. Auf dem Podium stellten sich Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart, Staatssekretärin Ellen Haußdörfer und Dr. Burkhard Ruppert (Vorstand KV Berlin) den Fragen der engagierten Bürgerschaft. Im Fokus standen Gründe für den Ärztemangel, konkrete Anreize für Praxisansiedlungen sowie alternative Versorgungsmodelle. Die Leiterin des Gesundheitsamts, Mascha Lazar, übernahm die Moderation der Podiumsdiskussion sowie der anschließenden Bürgerfragerunde. Flankierend präsentierte das Gesundheitsamt an Infoständen verschiedene Angebote zur Gesundheitsprävention, um den direkten Dialog mit den Anwohnenden über Unterstützungsmöglichkeiten zu fördern.



Bezirksstadträtin Weingart eröffnet die Wanderausstellung „Volk Gesundheit Staat – Gesundheitsämter im Nationalsozialismus“ im Rathaus Treptow

QUALITÄTS- ENTWICKLUNGS-, PLANUNGS- UND KOORDINIERUNGS- STELLE FÜR ÖFFENT- LICHE GESUNDHEIT

[ist eine Stabsstelle des öffentlichen Gesundheitsdienstes, die Aufgaben nach §1 Gesundheitsdienstgesetz umsetzt.]



Runder Tisch Pflege Treptow-Köpenick (RuTiPfl)

Der „Runde Tisch Pflege Treptow-Köpenick“ wurde 2024 in einem partizipativen Prozess ins Leben gerufen, um lokale Bedarfe, bestehende Angebote und geeignete Maßnahmen für die Pflegeplanung im Bezirk zu identifizieren. Ein Ergebnisbericht dokumentiert den Prozess und bildet die Grundlage für die weitere Umsetzung.

Im Jahr 2025 wurden beim vierten Runden Tisch gemeinsam mit Leistungserbringern, Bezirksamt, Senatsverwaltung, pflegenden Angehörigen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern fünf bezirkliche Umsetzungspläne erarbeitet und konkretisiert. Diese bilden die Grundlage für die nächste Umsetzungsphase und werden schrittweise in die Praxis überführt.

Die Schwerpunkte umfassen den Ausbau bedarfsge-rechter Angebotsstrukturen, die Verbesserung der Zusammenarbeit in Versorgungsprozessen, die Entwicklung niedrigschwelliger Beratungsangebote, Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie die gezielte Unterstützung pflegender Angehöriger. Eine begleitende Evaluation identifizierte zentrale Erfolgsfaktoren wie transparente Kommunikation, eine klare Umsetzungsorientierung, die Unterstützung durch Politik und Verwaltung sowie das Engagement der beteiligten Akteure. Der Runde Tisch wird als offener Prozess fortgeführt und weiterentwickelt.

Hitzeschutz in Treptow-Köpenick

Im Jahr 2025 entwickelte die Qualitätsentwicklungs-, Planungs- und Koordinierungsstelle (QPK) für Öffentliche Gesundheit den Hitzeschutz im Bezirk gezielt weiter. In Oberschöneweide wurden die Ergebnisse der Umfrage aus 2024 „Gesund durch den Sommer“ zu Belastungen und Unterstützungsbedarfen im Kiez öffentlich vorgestellt und mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Auf dieser Grundlage entstanden gemeinsam mit Anwohnenden Konzepte für mobile Schatteninseln am Platz am Kaisersteg, die ab April/ Mai 2026 umgesetzt werden und den bislang stark versiegelten Ort auch an heißen Tagen nutzbar machen sollen.

Das Netz der kühlen Räume wurde auf elf Standorte erweitert und verbessert damit die Erreichbarkeit im Bezirk. Die Räume bieten während Hitzeperioden Möglichkeiten zur Abkühlung, kostenfreies Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen.

Zum Schutz vulnerabler Gruppen wurden mehrere Schulungen durchgeführt. Im Rahmen des bundesweiten Hitzeaktionstags informierte eine Veranstaltung zum UV-Schutz von Kita- und Grundschulkindern Fachkräfte sowie Bürgerinnen und Bürger. Ergänzend wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Kinder- und Seniorenbereich zu Schutzmaßnahmen für Schwangere, Säuglinge, Kleinkinder und ältere Menschen geschult.

Projektförderungen durch die QPK in Treptow-Köpenick

Durch die QPK wurden im Jahr 2025 Projekte mit rund 1,5 Millionen Euro in Treptow-Köpenick gefördert. Insgesamt 1.487.821,45 € wurden konkret im Rahmen von Zuwendungen ausgezahlt.

Diese verteilten sich auf 14 Projekte, Maßnahmen und Angebote im Bereich der psychosozialen Versorgung (Kontakt- und Beratungsstellen, Zuverdienstangebote, Suchtberatung), weitere gesundheitsorientierte Beratungs- und Begegnungsangebote, Angebote der Gesundheitsförderung, der Bewegungsförderung, dem Hitzeschutz etc.

Aus Bezirksmitteln wurden weitere Projekte finanziert.

Öffentlichkeitsarbeit psychosoziale Versorgung in Treptow-Köpenick

Über das Jahr 2025 hinweg wurde auf verschiedenen Wegen die psychosoziale Versorgung und entsprechend zur Verfügung stehende Angebote im Bezirk Treptow-Köpenick bekannter gemacht. So wurde insbesondere der „Wegweiser – Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen“ aktualisiert veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden die Angebote in verschiedenen Fach- und Öffentlichkeitsveranstaltungen dargestellt. Beispielfhaft sei hier der Fachtag Migration und Gesundheit sowie das „Internationale Sommerfest“ benannt. Die multiprofessionelle Gesprächsreihe „Was? Wer? Wo? – psychosoziale Vernetzung in Treptow-Köpenick“ in Kooperation mit dem Krankenhaus Hedwigshöhe verfolgt zudem das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens der psychosozialen Versorgungsangebote und deren Netzwerke in Treptow-Köpenick sowie die Förderung der weiteren Vernetzung. Eine Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit psychosozialer Versorgungsangebote z. B. im bezirklichen „Netzwerk Integration“ auch im Jahr 2026 ist vorgesehen.

5.505

Beratungskontakte der Suchtberatung Treptow-Köpenick – Alkohol und Medikamente

3.876

Angebotsstunden der Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

963

Verträge im Zuverdienst von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

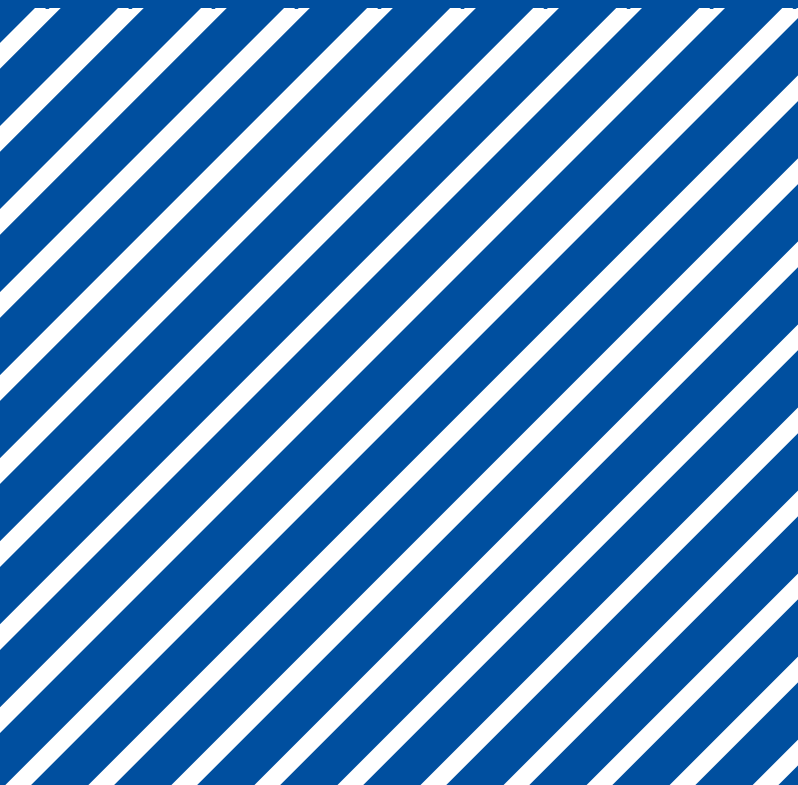


ZWISCHEN CITY, SPREE & SEE



AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR

[organisiert und fördert die kulturellen Angebote des Bezirks, betreibt die Volkshochschule und die Musikschule und unterstützt Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen und Kulturprojekte]



Bildung auf Rädern: Der neue Bücherbus für Treptow-Köpenick

Ein besonderes Highlight des Berichtsjahres 2025 ist die Inbetriebnahme unseres neuen, hochmodernen Bücherbusses. Damit setzt das Bezirksamt Treptow-Köpenick ein deutliches Zeichen für die kulturelle Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit. Gerade in einem flächengroßen Bezirk wie dem unseren, in dem nicht jeder Ortsteil über eine stationäre Bibliothek verfügt, fungiert die Fahrbibliothek der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick als unverzichtbarer Ankerpunkt für die Nahversorgung mit Medien.

Das neue Fahrzeug ist weit mehr als nur ein Transporter für Bücher. Ausgestattet mit einem modernen HVO-Dieselantrieb, leistet der Bus einen aktiven Beitrag zur klimaneutralen Mobilität im Bezirk. Im Innenraum erwartet die Nutzerinnen und Nutzer ein „Third Place“-Konzept auf Rädern: Neben einem Bestand von rund 4.000 physischen Medien bietet der Bus kostenfreies WLAN, digitale Gaming-Stationen und Tablets zur Onleihe-Nutzung vor Ort. Ein barrierefreier Zugang über ein Liftsystem stellt sicher, dass alle Generationen – von der Kita-Gruppe bis zu den Seniorinnen und Senioren in entlegeneren Siedlungsgebieten – das Angebot uneingeschränkt nutzen können.

Durch die Erweiterung des Fahrplans konnten 2025 zusätzliche Haltepunkte an Grundschulen und Quartierszentren integriert werden. Der neue Bücherbus ist somit nicht nur ein rollendes Bücherregal, sondern ein mobiler Begegnungsraum, der die Leseförderung direkt vor die Haustür bringt. Mit dieser Investition stärken wir nachhaltig die Bildungslandschaft und verbinden Tradition mit zukunftsorientierter Technik.

Kulturzentrum Schöneeweide „ratz-fatz“: Neustart für einen soziokulturellen Ankerpunkt

Das Jahr 2025 markiert ein neues Kapitel für das Kulturzentrum Schöneeweide in der Schnellerstraße. Nach der Auflösung des langjährigen Trägervereins Ratz-Fatz e. V. im Februar 2024 stand der Bezirk vor der Aufgabe, diesen essenziellen Ort der Begegnung und Kulturförderung nahtlos in eine neue Trägerschaft zu überführen. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat diesen Betreiberwechsel zum 1. Januar 2025 erfolgreich vollzogen, um das kulturelle Angebot im Ortsteil Niederschöneeweide langfristig zu sichern. Mit der neuen Nachfolgeorganisation verfolgt der Bezirk eine inhaltliche Neuausrichtung, die den Standort als multifunktionales Kulturhaus für alle Generationen stärkt. Neben bewährten Formaten wie dem Puppentheater, Tanzwerkstätten und Angeboten für Seniorinnen und Senioren werden neue Schwerpunkte in der Vernetzung mit der lokalen Kreativszene

und der Förderung interkultureller Projekte gesetzt. Das Kulturzentrum Schöneeweide soll so noch stärker als offenes Wohnzimmer des Kiezes fungieren. Gleichzeitig wurden 2025 Investitionen in die Aufenthaltsqualität des Hauses und des weitläufigen Gartens initiiert. Durch die enge Kooperation zwischen dem Amt für Weiterbildung und Kultur und dem neuen Träger stellen wir sicher, dass Schöneeweide ein lebendiger Ort für Kunst, Bildung und bürgerschaftliches Engagement bleibt. Der erfolgreiche Übergang ist ein klares Bekenntnis des Bezirks zur freien Kulturszene und zur sozialen Infrastruktur im Südosten Berlins.

Johannisthal: Berlins vergessene Traumfabrik?

Ein bedeutendes Kapitel der lokalen Identität kehrte im Berichtszeitraum zurück in das öffentliche Bewusstsein: Im Museum Treptow feierte das neue Ausstellungsmodul „Berlins vergessene Traumfabrik? Film- und Fernsehgeschichte in Johannisthal und Adlershof“ seine feierliche Einweihung.

Die Schau beleuchtet einen bislang unterschätzten Aspekt der Bezirksgeschichte Treptow-Köpenicks, der sowohl fester Bestandteil der Berliner Industriegeschichte als auch der deutschen Filmhistorie ist. Bereits 192 begannen in den Johannisthaler Filmanstalten (Jofa) die Dreharbeiten für legendäre Stumm- und Tonfilme wie „Nosferatu“ oder „Ein Lied geht um die Welt“.

Zwischen 1946 und 1961 diente der Standort als Produktionsstätte der DEFA und später des DDR-Fernsehens. Während viele der dort entstandenen Werke Weltruhm erlangten und bis heute unvergessen sind, verblasste die Erinnerung an die einstige „Traumfabrik“ vor Ort über die Jahrzehnte fast vollständig. Die Kuratoren Wolfgang May und Irina Vogt haben dieses Erbe nun detailliert museal aufbereitet. Das Projekt basiert auf der gleichnamigen Publikation von Wolfgang May und bietet tiefgreifende Einblicke in die glanzvolle Ära der Ateliers. Ein Grußwort der DEFA-Stiftung zur Eröffnung unterstrich zudem die nationale Relevanz dieses Standorts.

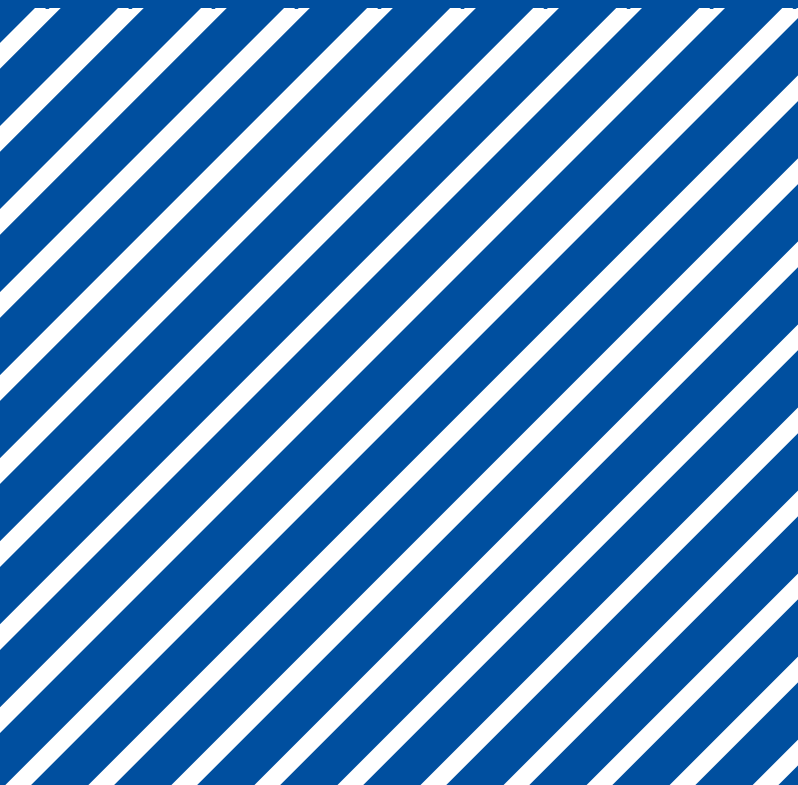
Mit der Integration dieses Moduls stärkt das Museum Treptow sein Profil als Ort der lebendigen Geschichtsvermittlung und würdigt die Bedeutung Johannisthals als eine der Geburtsstätten des deutschen Films.

© Sebastian Adler



SCHUL- UND SPORTAMT

[stellt die schulische Infrastruktur im Bezirk sicher und verwaltet sowie koordiniert die Nutzung der bezirklichen Sportanlagen. Es unterstützt Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit in Bildungs- und Sportangelegenheiten]



Konzept Wasserfahrtsport - Vision 2035 - Wassersportzentrum Grünau - Bereit für Olympia!

Treptow-Köpenick ist der wasserreichste Bezirk Berlins. Der Wassersport auf Dahme und Müggelsee ist ein zentraler Bestandteil der hiesigen Sportlandschaft. Dabei ist die Regattastrecke Berlin-Grünau eine der wichtigsten Sportstätten der Metropole und das Aushängeschild für den Leistungs-, Spitzen- und Breitensport im Land Berlin. In einem intensiven Beteiligungsprozess hat das Schul- und Sportamt gemeinsam mit Vertretern aus Bezirk, Senat, Verbänden, Vereinen sowie der Eliteschule des Sports zentrale Leitsätze zur Organisation und Finanzierung entwickelt.

Ziel ist die Realisierung der „Vision 2035 - Wassersportzentrum Grünau“ als Grundlage für eine Beteiligung an der Olympiabewerbung Berlin+. Alle Akteure sind sich einig: Ein modernes Wassersportzentrum benötigt zeitgemäße Trainings- und Wettkampfbedingungen. Hierfür wurde ein umfassender Maßnahmenplan erarbeitet, um das Angebot für den Spitzen- und Vereinssport massiv auszubauen. Erste Meilensteine sind bereits erreicht: Die historische Regattatribüne wurde saniert und zur „Kultur-Tribüne“ weiterentwickelt. Zudem wurden die Unterkünfte für Sportlerinnen und Sportler in der Sportpromenade modernisiert.

Ab 2026 folgen weitere Schritte: Anzeigetafel, Krafträume, Zeitmesstechnik, Umkleiden und der Zielturm werden erneuert. Die Sportpromenade wird weiter qualifiziert und der gesamte Stützpunkt barrierefrei umgestaltet. Die Vision 2035 nimmt Gestalt an! Olympische und Paralympische Spiele sind für Treptow-Köpenick eine einmalige Chance. Der Bezirk steht geschlossen hinter der Olympiabewerbung Berlin+ - weltoffen, sportlich und inklusiv.

Umsetzung DigitalPakt Schule (2019-2025)

Das Schul- und Sportamt Treptow-Köpenick hat die Maßnahmen des bundesweiten Förderprogramms DigitalPakt Schule im Zeitraum 2019 bis 2025 planmäßig, vollständig und mit hoher Qualität realisiert. Ziel war die nachhaltige Verbesserung der digitalen Infrastruktur sowie die Schaffung zeitgemäßer pädagogischer Rahmenbedingungen an allgemeinbildenden Schulen. Insgesamt wurden Investitionen von über 12,2 Millionen Euro getätigt, wobei die zugewiesenen Fördermittel zu 102 % ausgeschöpft wurden. Grundlage hierfür war eine vorausschauende Planung in enger Abstimmung mit den Schulen, der Senatsverwaltung und externen Dienstleistern.

Ein Kernbestandteil der Umsetzung war die Ausstattung aller Schulen mit einem flächendeckenden edukativen WLAN-Netz sowie die Beschaffung mobiler Endgeräte wie Notebooks und Tablets. Unter Beteiligung der Schulgemeinschaften wurden verbindliche Medienkonzepte erarbeitet, die eine bedarfsgerechte Mittelverwendung sicherstellen. Zusätzlich wurden 840 interaktive Tafelsysteme installiert, die eine moderne Unterrichtsgestaltung und die Integration digitaler Lernformen in den Alltag unterstützen.

Auch bei der Basis-Infrastruktur wurden erhebliche Fortschritte erzielt: An 50 Schulstandorten wurden Glasfaseranschlüsse, strukturierte Inhouse-Verkabelungen und moderne Server-Strukturen eingerichtet. Damit sind die technischen Voraussetzungen für leistungsfähige Netzwerke geschaffen. Trotz der Umsetzung im laufenden Schulbetrieb konnte durch enge Koordination eine tragfähige Grundlage für die nachhaltige digitale Schulentwicklung im Bezirk geschaffen werden.

Die Regattatribüne an der Regattastrecke Grünau



Bezirksstadtrat Brauchmann, Staatssekretärin Becker und Bezirksbürgermeister Igel auf der Regattatribüne

6.632

Besucherinnen und Besucher der
Museen Treptow-Köpenick



8.160

Wassersportlerinnen und
-sportler in 80 Vereinen

185

Musikschullehrkräfte

16.183

Teilnehmende an
VHS Kursen

409.820

Besuchende der
Bibliotheken in
Treptow-Köpenick

5.450

Musikschülerinnen
und -schüler

1.024

Einbürgerungstests an der
VHS Treptow-Köpenick



Musikschule

11 Kooperationsschulen
24 Kooperationskitas

48.540

Unterrichtseinheiten
an der VHS

1.733

VHS-Kursangebote



32.041

Teilnehmende an Veranstaltungen
in den bezirklichen Bibliotheken

Kennzahlen der Abteilung Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

16.183

Teilnehmende an
VHS Kursen

159

ausgereichte
Kulturförderungen

12.200.000 €

aus dem Digitalpakt für
unsere Schulen



278

Kursleiterinnen und -leiter
an der bezirklichen VHS

ÖFFENTLICHE ORDNUNG

[ist unter anderem zuständig für die Überwachung und Genehmigung gewerblicher Tätigkeiten, die Durchsetzung ordnungsrechtlicher Vorschriften sowie den Schutz von Tierwohl und Lebensmittelsicherheit im Bezirk]



Ordnungsamt

Personalsituation im Ordnungsamt - Rückblick und Ausblick

Auch in 2025 konnte das Ordnungsamt Treptow-Köpenick acht Stellenbesetzungsverfahren abschließen, fünf weitere Auswahlverfahren (inkl. Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten mit Schwerpunkt Ordnungsamt) befinden sich aktuell im Prozess.

Aufgrund einiger erfolgreicher Stellennachbesetzungen in 2025 und einer geringeren Fluktuation im selben Zeitraum, verzeichnete das Ordnungsamt Treptow-Köpenick zum Ende des Jahres (Stand 31. Dezember 2025) einen höheren Personalbestand als zu Beginn (1. Januar 2025). Der positive Saldo ermutigt, hier dran zu bleiben und möglichst alle unbesetzten Stellen nachzubeseetzen. Dies kommt der bisherigen und zukünftigen stabilen Aufgabenwahrnehmung des Ordnungsamtes zugute.

Ausbildung im Ordnungsamt

Wie bereits im vorherigen Jahr, begrüßte das Ordnungsamt Treptow-Köpenick auch in 2025 drei weitere Nachwuchskräfte für die richtungsbezogene Ausbildung „Verwaltungsfachangestellte mit dem Schwerpunkt Ordnungsamt und anschließender Aussicht auf Außendiensttätigkeiten“ zum 1. September 2025. Aufgrund des leider erneut misslungenen Versuches eine berlin- oder sogar bundesweite Lösung für die Ausbildung im Kommunalen Ordnungsdienst einzurichten, wird das Ordnungsamt Treptow-Köpenick weiterhin an dem Konzept des eigens geschaffenen Schwerpunktes zur Berufsausbildung Verwaltungsfachangestellte festhalten.

Darüber hinaus hat sich in 2025 eine Kooperation mit einer Oberschule im Bezirk Treptow-Köpenick entwickelt, die dazu führte, dass das Ordnungsamt an einer Berufsbildungsveranstaltung in der Schule teilnahm. Hier konnte die Ausbildung „Verwaltungsfachangestellte mit dem Schwerpunkt Ordnungsamt und anschließender Aussicht auf Außendiensttätigkeiten“ zielgerichtet präsentiert werden. Das Ordnungsamt wird auch in 2026 an der Veranstaltung teilnehmen.

Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle (ZAB)

Die ZAB fungiert als erste Anlaufstelle für alle Anliegen und Fragen an das Ordnungsamt. Bürgerinnen und Bürger können sich über verschiedene Eingangskanäle - E-Mail, Telefon, Fax, Post sowie über das berlinweite Portal „OA-Online“ (Anliegenmanagementsystem - AMS) - an das Ordnungsamt wenden. Besonders etabliert hat sich als bevorzugter Übermittlungsweg das Portal „OA-Online“: Im Jahr 2025 gingen hierüber rund 28.000 Meldungen ein - deutlich mehr als im Vorjahr mit rund 25.000 Meldungen.

Der kontinuierliche Anstieg von Meldungen zeigt: Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt und unkompliziert mitzuteilen. Seit seiner Einführung im Jahr 2015 hat sich das Portal „OA-Online“ zu einem festen Bestandteil der Kommunikation zwischen Bürgerinnen, Bürgern und Verwaltung entwickelt. Zum Vergleich: Im ersten vollständigen Kalenderjahr 2016 wurden 6.055 Meldungen registriert - eine Zahl, die im Jahr 2025 bereits im ersten Quartal übertroffen wurde.

Besonders positiv wird die schnelle Reaktionszeit des Ordnungsamts wahrgenommen: In der Regel erhalten Meldende innerhalb von drei Arbeitstagen (Montag bis Freitag) eine Rückmeldung zum Bearbeitungsstand oder zur weiteren Vorgehensweise. Ist das Ordnungsamt nicht zuständig, wird das Anliegen im selben Zeitraum an die jeweils zuständige Behörde oder Dritte weitergeleitet. Die vielen eingehenden Hinweise zeigen das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und tragen aktiv zu mehr Sicherheit, Ordnung und Lebensqualität in unserem Bezirk bei.

Gewerbe- und Ordnungsangelegenheiten

Der Bestand an Gewerbebetrieben ist im Bezirk Treptow-Köpenick zum Vorjahr konstant geblieben. Die dynamischen Veränderungen im Gewerbe zeigen sich an rund 8.800 bearbeiteten gewerblichen Bescheinigungen, Anzeigen und Erlaubnissen.

Schwerpunkte der Kontrollen im Gewerbebereich liegen auf der Einhaltung des Glücksspielrechts, der Gewerbeordnung, dem Bewachungsrecht, dem Gaststätten-gesetz, dem Sprengstoffgesetz und dem Verpackungsgesetz.

Im Rahmen von 31 durchgeführten Verbundeinsätzen wurden 305 Gewerbeobjekte kontrolliert.

Dabei spielt die Eindämmung der Glücksspielsucht, insbesondere in Spielhallen und Gaststätten, die Geldspielgeräte aufstellen, eine wesentliche Rolle. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Glücksspielsucht umfassen unter anderem die Verhängung von Bußgeldern und die Einziehung von illegal erwirtschafteten Taterträgen. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Einkünfte illegal arbeitender Gewerbebetriebe minimieren, sondern auch präventiv wirken.



Ein Beitrag für den Erfolg dieser Maßnahmen sind die zur Beweissicherung und zur Sicherung des Vermögens (Vermögensarrest) im Vorfeld durchgeführten Durchsuchungsmaßnahmen in den betroffenen Gewerbeobjekten sowie auch privaten Grundstücken, Wohnungen und Fahrzeugen der Geschäftspersonen. In 2025 wurden 26 Verfahren zur Abschöpfung von insgesamt 2.031.450,00 € illegal erwirtschafteter Taterträge eingeleitet. Schwerpunkte bei der Ahndung von Verstößen im Bereich öffentliche Sicherheit waren neben den glücksspiel- und gaststättenrechtlichen Rechtsgrundlagen, das Grünanlagen- und Straßenreinigungsgesetz, Jugendschutzgesetz, Nichtraucherschutzgesetz sowie Immissionsschutzgesetz und Verpackungsgesetz. Insgesamt wurden in 2025 rund 2.300 neue Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Zur Herstellung der öffentlichen Sicherheit wurden 717 restriktive Verwaltungsverfahren gegen Gewerbebetriebe geführt. Diese beinhalteten einfache Maßnahmen zur Durchsetzung von Auflagen aber auch Erlaubniswiderrufe, Gewerbeuntersagungen und Betriebsschließungen.

Allgemeiner Ordnungsdienst (AOD)

Nichtverkehrsrechtliche Ordnungswidrigkeiten

Im vergangenen Jahr hat der AOD ca. 1.900 nichtverkehrsrechtliche Ordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt, darunter sind folgende Verstöße zu verzeichnen:

- Kfz in Grünanlagen
- Radfahren in Grünanlagen
- Hunde ohne Leine (in Grünanlagen)
- Verschmutzung in Grünanlagen
- Grillen in Grünanlagen/ Naturschutzgebieten
- Verstöße Naturschutzgesetz
- Verstöße Berliner Straßenreinigungsgesetz
- Verstöße Berliner Straßengesetz
- Verstöße Landesimmissionsschutzgesetz
- sonstige Verstöße (z. B. Landeswaldgesetz)

Verkehrsrechtliche Ordnungswidrigkeiten

Im Jahr 2025 wurden knapp 72.000 Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt. In über 2.260 Fällen musste die Umsetzung von Kraftfahrzeugen angeordnet werden. Außerdem ließen sich über 430 Fahrzeugumsetzungen kostenpflichtig vermeiden, da die Kraftfahrzeuge durch die jeweiligen Fahrzeugverantwortlichen entfernt wurden.

Verkehrsrechtliche Schwerpunktkontrollen

Im Jahr 2025 wurden durch den AOD-Schwerpunkteinsätze (Schwerpunktwochen) zu folgenden Themen durchgeführt:

- Schwerpunktkontrollen zur gezielten Überwachung des verkehrswidrigen Haltens/ Parkens von Fahrzeugen auf Radverkehrsanlagen
- Schwerpunktkontrollen zur gezielten Überwachung des verkehrswidrigen Haltens/ Parkens von Fahrzeugen auf Schwerbehindertenparkplätzen und in 5m/8m- Bereichen
- Schwerpunktkontrollen zur gezielten Überwachung von Radfahrenden auf Gehwegen und in Fußgängerbereichen
- Schwerpunktkontrollen Schulwegüberwachung
- Schwerpunktkontrollen Badestellen

Badestellen

Die Badestellen im Bezirk Treptow-Köpenick wurden nach Einschätzung des AOD an den sommerlichen Tagen überrannt. Als Schwerpunkte sind der Neuhegelönder Weg, die Straße zur Krampenburg, das Strandbad Grünau, das Strandbad Müggelsee und das Freibad Wuhlheide zu nennen. Bei den vier erstgenannten Orten wird hauptsächlich beim Parken gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen und am Freibad in der Wuhlheide wird sehr häufig in der Grünanlage geparkt. Aber auch das Parken auf Waldflächen wird regelmäßig geahndet. Der AOD war intensiv damit beschäftigt, zumindest die Rettungswege freizuhalten. Die örtlichen Verhältnisse und die personellen Kapazitäten lassen teilweise das grundsätzlich erforderliche Umsetzen von Fahrzeugen nicht zu. Nur eine nicht leistbare Dauerpräsenz vor Ort durch den AOD ließe eine Verbesserung des Zustandes vermuten. Je Badestelle wurden zwischen 50-100 Anzeigen je Einsatztag gefertigt.

Schwerpunktkontrollen enge Straßenstellen

Aufgrund von Beschwerden der Berliner Straßenreinigung erfolgten mehrere Schwerpunktkontrollen im Bereich Köpenick (z. B. Pohlestraße, Dorotheenstraße, Karlstraße), um dort die Müllabholung sicherzustellen. In den betroffenen Straßenzügen werden Fahrzeuge, die entgegen § 12 der StVO (Unterschreitung der Fahrbahnmindestbreite von 3,05 m) vor Ort abgestellt sind, konsequent umgesetzt. Täglich waren zwischen sieben und 20 Fahrzeuge betroffen.

Radfahren auf Gehwegen

Einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2025 bildeten Kontrollen zur Thematik „Radfahren auf Gehwegen“. Insgesamt wurden knapp 1.450 Radfahrende auf Gehwegen festgestellt.

Mobiler Informationsstand des Ordnungsamtes

Das Ordnungsamt war mehrmals mit einem mobilen Infostand, insbesondere auf dem Markplatz in Friedrichshagen, vor Ort. Die Dienstkräfte des Allgemeinen Ordnungsdienstes standen für Fragen rund um

ordnungsrechtliche Themen zur Verfügung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit genutzt, um sich direkt vor Ort zu informieren und sind mit den Mitarbeitenden ins Gespräch gekommen. Der Infostand soll den Dialog zwischen Verwaltung und Bevölkerung stärken und zur Aufklärung über aktuelle Regelungen beitragen. Weitere Termine sind in der Planung.

Themenbezogene Schwerpunkteinsätze 2025

Schwerpunktkontrollen Müll/ Kleinstvermüllung, z. B. weggeworfene Zigarettenkippen

Der Allgemeine Ordnungsdienst des Ordnungsamtes Treptow-Köpenick hat 2025 mehrere Schwerpunktkontrollen zu illegaler Müllablagerung/ illegaler Verschmutzung von Straßen, auch in ziviler Kleidung, durchgeführt.

Es konnten zahlreiche Verunreinigungen festgestellt und über das Anliegenmanagementsystem aufgenommen werden; eine direkte Beobachtung von Müll- und Abfallablagerungen selbst konnte aber selten getätigt werden. Durch sehr aufwändige Ermittlungen an den Tatorten sowie die anschließende Befragung von Zeuginnen und Zeugen konnten trotzdem zahlreiche Betroffene ermittelt und Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet werden.

Sogenannte Kleinstvermüllung wird durch den AOD häufiger beobachtet und geahndet, sofern die Dienstkräfte in ziviler Kleidung auftreten. Es handelte sich dabei oft um weggeworfene Zigarettenkippen. Festgestellt wurden über 330 Verstöße, bei denen es zu Ordnungswidrigkeitenanzeigen kam. Hinzu kommen rund 60 sogenannte Barverwarnungen; also Sofortzahlungen vor Ort. Darüber hinaus wurden ca. 100 mündliche Verwarnungen ausgesprochen.

Betreuung von Veranstaltungen

Der AOD war regelmäßig im Umkreis der unzähligen Veranstaltungsorte des Bezirkes Treptow-Köpenick präsent, um insbesondere den ruhenden Verkehr im Blick zu behalten und die erforderlichen Gefahrenabwehrmaßnahmen einzuleiten. Als besondere Schwerpunkttörtlichkeiten waren wiederum das Strandbad Grünau und die Parkbühne Wuhlheide einzustufen.

Das Strandbad Grünau hat seine Kapazität für Veranstaltungen auf ca. 3.000 Besucherinnen und Besucher ausgebaut. Insbesondere in den Phasen des Zu- und Abstroms ergeben sich erhebliche Probleme, da aufgrund der Fahrbahnverhältnisse Begegnungsverkehr in großen Teilen der Sportpromenade und der Regattastr. unmöglich ist. Allerdings wird das Strandbad, auch unabhängig von Veranstaltungen, an wärmeren Tagen sehr stark frequentiert.

Die Veranstaltungs-Saison in der Parkbühne wurde ebenso eng durch den AOD begleitet. Das Ordnungsamt war bei jeder Veranstaltung im Umfeld aktiv. Neben den üblichen Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung und das häufige Parken in der Grünanlage hat das Ordnungsamt ein Hauptaugenmerk auf die Unterbindung des unerlaubten Handels mit Getränken gelegt. Bei den 20 Veranstaltungen wurden insgesamt 19 Handelstätigkeiten unterbunden und entsprechende Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Darüber hinaus war der AOD im Rahmen des Köpenicker Sommers im Veranstaltungsbereich präsent. Es wurden ca. 60 Jugendliche, hauptsächlich mit Vapes und Tabakwaren, angetroffen. Ein Jugendlicher musste aufgrund seiner starken alkoholischen Beeinflussung und seines psychischen Allgemeinzustandes durch die Polizei in eine Fachklinik eingewiesen werden.

Schwerpunktkontrollen in Grünanlagen

Die Grünanlagen im Bezirk Treptow-Köpenick sind nach Einschätzung des Allgemeinen Ordnungsdienstes weiterhin beliebt und stark frequentiert. Interesselkollisionen sind dabei unvermeidbar. Der AOD zeigte verstärkte Präsenz in den Grünanlagen, um die Regelungen des Grünanlagengesetzes durchzusetzen. Die Grünanlagen sind vor allem in den wärmeren Monaten ein Kontrollschwerpunkt des AOD. Besonders häufig wurden im vergangenen Jahr Fahrzeuge in Grünanlagen, Hunde ohne Leine und Radfahrende festgestellt.



Einen besonderen Schwerpunkt stellten die Einsatzmaßnahmen rund um den 1. Mai 2025 dar. Alle Dienstkräfte des AOD befanden sich am 1. Mai im Treptower Park und im Schlesischen Busch und waren gemeinsam mit der Polizei bemüht, die Regelungen des Grünanlagengesetzes durchzusetzen. Wie schon im vergangenen Jahr, konnte festgestellt werden, dass viele angemeldete Versammlungen (nach dem Versammlungsfreiheitsgesetz) stattfanden, die einen partyähnlichen Charakter hatten. Ein Einschreiten war somit nicht möglich.

Es wurden ansonsten diverse kleinere Veranstaltungen unterbunden und insgesamt in mindestens 17 Fällen der illegale Getränkehandel untersagt.

Schwerpunktkontrollen zur gezielten Überwachung der Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes

In mehreren Schwerpunktkontrollen erfolgten Überprüfungen in Gaststätten und sonstigen Gewerbebetrieben hinsichtlich des genehmigungspflichtigen Herausstellens von Tischen und Stühlen bzw. von Waren. Dabei wurden über 550 Örtlichkeiten überprüft. Der überwiegende Teil der überprüften Gewerbetreibenden hielt sich hierbei rechtskonform an die Vorschriften des Berliner Straßengesetzes. In mehr als 100 Fällen wurden Beanstandungen festgestellt, wie z. B. fehlende Erlaubnisse und die Inanspruchnahme von öffentlichem Straßenland über die genehmigte Fläche hinaus. Die Gewerbetreibenden wurden jeweils zum Rückbau aufgefordert.

Schwerpunktkontrollen ordnungsgemäße Straßenreinigung

Im Oktober 2025 fanden Schwerpunktkontrollen zur Überprüfung der Reinigungsverpflichtungen in sogenannten C-Straßen statt. Ziel war es hauptsächlich, bei Feststellungen von Verstößen mit den Bürgerinnen und Bürgern in das Gespräch zu kommen bzw. entsprechende schriftliche Hinweise zur ordnungsgemäßen Straßenreinigung zu hinterlassen. Auf die Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren konnte insgesamt verzichtet werden.

Präventiver Jugendschutz - Jahresrückblick 2025

Im Jahr 2025 setzte das Ordnungsamt Treptow-Köpenick seine Informations- und Präventionsarbeit an Schulen erfolgreich fort. Im Rahmen kostenfreier Veranstaltungen wurden Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Medienkonsum, Alkohol und nikotinhaltige sowie nikotinfreie Substanzen, Verhalten im öffentlichen Raum sowie Verkehrssicherheit sensibilisiert.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage konnte die Zahl der erreichten Schulklassen gegenüber 2024

(rund 100 Klassen) auf etwa 150 Klassen gesteigert werden. Damit stößt das Angebot an Kapazitätsgrenzen; die Termine für 2026 sind bereits vollständig vergeben.

Veterinär- und Lebensmittelaufsicht

Veterinäraufsicht

Problematik Tiersammelstelle

Die Thematik „Tiersammelstelle“ hat sich nach dem angespannten Jahr 2024 etwas normalisiert. Die Unterbringung von Tieren gestaltet sich immer noch sehr komplex bzw. schwierig, wobei der Fachbereich auf alternative Unterbringungsmöglichkeiten ausweichen musste. Hierbei entstand dem Haushalt ein weiteres Defizit im oberen fünfstelligen Bereich. Des Weiteren stieg die Anzahl der Sicherstellungen von Tieren auf Grund tierschutzrechtlicher Verstöße auf 56. Hierbei handelte es sich in Summe um ca. 200 Tiere unterschiedlichster Gattungen und Art.

Maul- und Klauenseuche (MKS)

Der kollegialen Unterstützung der von der MKS betroffenen Bezirke ist es zu verdanken, dass durch den massiven, personellen Einsatz im April 2025 für die Bundesrepublik Deutschland der Status „frei von MKS“ wieder hergestellt werden konnte. Das Geschehen verlagerte sich daraufhin in den osteuropäischen Raum zwischen Ungarn, Tschechien und Österreich.

Lebensmittelaufsicht

Der Bezirk Treptow-Köpenick agiert mit seinen anlassbezogenen Lebensmittelkontrollen von rund 7.800 Maßnahmen und bei den Plankontrollen im Rahmen der Lebensmittelüberwachung mit insgesamt über 4.900 Maßnahmen im Mittelfeld der Bezirke. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass außerplanmäßige Kontrollen wie Schnellwarnungen sowie Verdachts- und Beschwerdekontrollen weiterhin einen kontinuierlich hohen Zulauf haben. Insbesondere Felder, wie Online-Handel von Nahrungsergänzungsmitteln (u. a.) stellen den Fachbereich vor große Herausforderungen, da eine Ermittlung der entsprechenden Gewerbetreibenden mit einem immensen Aufwand verbunden ist. Des Weiteren ist eine Umstellung der Fachsoftware seit mehreren Monaten in Vorbereitung und bindet in diesem Zusammenhang enorme zeitliche und personelle Kapazitäten.





28.000 Meldungen über OA-Online



72.000 Verkehrsordnungswidrigkeitsanzeigen



2.300 neue
Ordnungswidrigkeitsverfahren im Bereich
Gewerbe- und Ordnungsangelegenheiten



1.900 nichtverkehrsrechtliche
Ordnungswidrigkeits-
anzeigen

DIE BEAUFTRAGTEN DES BEZIRKSAMTS

BEAUFTRAGTE FÜR EU UND STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

[pflegt die Kontakte zu den 12 bezirklichen Partnerstädten und berät das Bezirksamt sowie die Bürgerinnen und Bürger zu EU-Angelegenheiten]

80 Jahre Ende 2. Weltkrieg

Anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges gedachte das Bezirksamt gemeinsam mit Gästen aus den Partnerstädten Albinea (I), Olomouc (CZ) und Warschau-Mokotów (PL) am 24. April 2025 der Opfer und feierte den europäischen Versöhnungs- und Einigungsprozess. Das Projekt war Teil der stadtweiten Themenwoche „80 Jahre Kriegsende – Befreiung Europas vom Nationalsozialismus“ auf Initiative und gefördert vom Land Berlin, realisiert von Kulturprojekte Berlin mit zahlreichen Partnern. Nach einem ökumenischen Gottesdienst, der Kranzniederlegung und einem Friedenspicknick folgte eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Erinnern und Versöhnen – europäische Städtepartnerschaften und die Verantwortung für den Frieden heute“.

Europäischer Kiezspaziergang

Am 25. Juli 2025 lud die Europa-Union Berlin e. V. mit Unterstützung durch die bezirkliche EU-Beauftragte erstmals zu einem ganz besonderen Spaziergang ein. Unter dem Motto „Europa im Kiez entdecken“ startete ein geführter Spaziergang durch den Norden des Bezirkes. Dabei gab es Wissenswertes zum Thema Europa und zur Verwendung europäischer Fördermittel zu erfahren und die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten viele Fragen.

Workshops für Menschen in der Ukraine

Das Bezirksamt leistete im Oktober 2025 praktische Unterstützung für zwei ukrainische Gemeinden - Pryluky und Muzychi. Gemeinsam mit ukrainischen Verwaltungspartnerinnen und deutschem Fachpersonal wurden Trainings für Fachkräfte der psychologischen und pädagogischen Rehabilitation durchgeführt. Die Trainings zielten darauf ab, Fähigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Stress und Trauma zu verbessern.

Insgesamt nahmen über 30 Ukrainerinnen teil und lernten, Anzeichen emotionaler Anspannung zu erkennen, ihre eigenen Methoden zur Selbstregulierung zu entdecken und persönliche Ressourcen wiederherzustellen.

Gefördert wurde das Projekt u. a. von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Partnerschaftsvereinbarung mit Stadt Olomouc

Am 17. November 2025 nahm Bezirksbürgermeister Oliver Igel an der Kranzniederlegung anlässlich des „Tages des Kampfes für Freiheit und Demokratie“ in der Stadt Olomouc teil. Anschließend unterzeichnete er gemeinsam mit seinem tschechischen Amtskollegen eine Kooperationserklärung. Diese Vereinbarung baut auf der seit dem Jahr 2002 bestehenden Städtepartnerschaftsvereinbarung zwischen Berlin Treptow-Köpenick und der Region Olomouc auf und zielt auf die Intensivierung des Austausches zwischen beiden Städten.

Kontakt:

Beauftragte für EU und Städtepartnerschaften
Sonja Eichmann
E-Mail: europa@ba-tk.berlin.de
Tel.: (030) 90297-2440

BEAUFTRAGTE FÜR DATENSCHUTZ

[unterstützt das Bezirksamt unabhängig und weisungsfrei bei der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften, berät Betroffene bei Datenschutzanliegen und wahrt dabei die Vertraulichkeit ihrer Identität.]

Datenschutz

Die Aufgaben gemäß § 6 Berliner Datenschutzgesetz (BlnDSG) wurden überwiegend in Beratung und Überwachung erfüllt. Ziel war nicht der Schutz der Behörde, sondern die Wahrung der Interessen der von der Datenverarbeitung betroffenen Personen, wie Beschäftigten, Bürgerinnen und Bürgern oder Klientinnen und Klienten.

Beratungen und Sensibilisierungen umfassten:

- Dokumentationspflichten für Einwilligungen und Datenübermittlungen
- Nutzung von Umfrageportalen und Einführung von Fachsoftware
- Digitaler Urlaubsantrag und Ausschreibung einer Applikation
- Videoüberwachung und Zutrittskontrollen
- Einsatz von Künstlicher Intelligenz, insbesondere beim Umgang mit personenbezogenen Daten in großen Sprachmodellen (Large Language Models, LLMs)
- Hinweise für Beschäftigte zu Bildaufnahmen, E-Mail-Abfragen und Zutrittskontrollen

Die Anzahl förmlicher Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, wie u. a. die eigenen Rechte auf Auskunft oder Löschung von Daten geltend gemacht werden können, stieg auf 48. Davon waren drei offenkundig unbegründet und vier exzessiv wiederholend. Meldungen mutmaßlicher oder tatsächlicher Datenschutzverstöße gingen auf sechs Fälle zurück.

Informationsfreiheitsgesetz (IFG Berlin)

Informationsfreiheit ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu vorhandenen Informationen bei informationspflichtigen Stellen. Ausnahmen bestehen für personenbezogene Daten, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse oder geheimhaltungsbedürftige öffentliche Informationen.

Die Zahl der Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz stieg erneut an. Viele Anträge wurden über das Portal „Frag den Staat“ gestellt.

Das BVerwG hat mit Urteil vom 20. März 2024 (BVerwG 6 C 8.22) die wesentliche Entscheidung getroffen, dass das IFG keine anonymen Anträge zulasse. Die Behörde müsse deshalb den Namen und regelmäßig auch die Anschrift der Antragsteller kennen. Auch die Speicherung der Adresse sei erforderlich, um sie für die Dauer der Bearbeitung des Antrags zu sichern.

Die Beratung der Organisationseinheiten umfasste u. a. sieben komplexe Fälle. Die Beratung der Fachabteilungen stellte sicher, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger gewahrt wurde.

Kontakt:

Datenschutzbeauftragte des Bezirksamtes
Kerstin Manthey
E-Mail: behdsb@ba-tk.berlin.de
Tel.: (030) 90297-4994

BÜRO FÜR PARTIZIPATION UND INTEGRATION

[fördert die Teilhabe von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, vernetzt Akteurinnen und Akteure im Bezirk, informiert über Angebote und Veranstaltungen und übernimmt die strategische Planung zu migrationsrelevanten Themen]

Konzept für Partizipation und Integration

Das bezirkliche Konzept für Partizipation und Integration, das 2026 erscheinen wird, greift die Belange von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte auf und formuliert Anforderungen an ein gelingendes Zusammenleben. Unter Beteiligung des Beirats für Partizipation und Integration, von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrations- und Fluchtgeschichte und diverser im Bezirk arbeitender Fachkräfte und freiwillig Engagierter wurde das Konzept 2025 maßgeblich weiter erarbeitet. Es trägt mit richtungsweisenden Empfehlungen dazu bei, Prozesse des Ankommens und die Teilhabe von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in Treptow-Köpenick zu verbessern.

Unterbringung geflüchteter Menschen

Ende 2025 gab es in Treptow-Köpenick 14 LAF-Vertragsunterkünfte mit fast vollständig belegten 3.341 Plätzen. Während die Gemeinschaftsunterkunft Alfred-Randt-Straße schloss, wurde das WohnContainerDorf in der Grünauer Straße in Betrieb genommen. Das Büro begleitet die Betreiberteams gemeinsam mit dem LAF und steht als Informationsschnittstelle zur Verfügung.

Beirat für Partizipation und Integration

Der Beirat für Partizipation und Integration nahm für verschiedene Anliegen und Vorhaben eine wichtige beratende, co-organisierende und vernetzende Rolle ein und veranstaltete darüber hinaus 2025 verschiedene Veranstaltungen, darunter das Frühlingsfest und veröffentlichte eine Stellungnahme zum rassistischen Angriff auf Monir Khan.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Mit 1.000 Mitwirkenden und Gästen fand im September das dritte in breiter Allianz organisierte Internationale Sommerfest statt. Zusammen mit der QPK organisierte das Büro außerdem einen Fachtag zu psychischer Gesundheit und Flucht und in Kooperation mit dem Gleichstellungsbereich erstmalig die FLINTA-Filmreihe über Identität, Widerstand und Selbstbestimmung. Das Büro veröffentlichte über seine Webseite, Newsletter, Presse-

mitteilung und Social Media zahlreiche Aktivitäten und Beiträge aus dem Netzwerk und beteiligte sich u. a. an der Woche der Religionen, dem Fest für Demokratie und Toleranz oder dem Bezirksamt zum Mitmachen.

Integrationsfonds und Verstärkungsmittel Flucht

Aus den Mitteln des bezirklichen Integrationsfonds und Verstärkungsmitteln Flucht wurden verschiedene Beratungs- und Begegnungsprojekte und Projekte zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt seit 2024 auf der Stärkung migrantischer Selbstorganisationen.

Kontakt:

Büro für Partizipation und Integration
Gregor Postler
E-Mail: integration@ba-tk.berlin.de
Tel.: (030) 90297-2307



GLEICHSTELLUNGS- BEAUFTRAGTE

[fördert die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Bezirk, berät die Verwaltung, begleitet gleichstellungspolitische Maßnahmen und arbeitet mit freien Trägern sowie der Öffentlichkeit zusammen]

Zuwendungen

Projekt: Soziokulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Mädchen und Frauen

- Träger: Stephanus gGmbH
- Fördersumme: 82.862,00 €

Das soziokulturelle Beratungs- und Begegnungszentrum für Mädchen und Frauen (kurz: Frauenzentrum) befindet sich in Adlershof. Es ist ein Ort der Begegnung und Beratung für Mädchen und Frauen unabhängig ihres Alters, ihrer Religion, Kultur, Nationalität, sexuellen Orientierung oder sozialen Herkunft. Ziel ist es, die Interessen und Rechte von Mädchen und Frauen zu stärken und ihnen Gestaltungs- und Begegnungsräume zu bieten.

Projekt: Frauenprojekte in Treptow-Köpenick (Anti-Gewalt-Beratung, Frauentreff An der Wuhlheide, Köpenicker Frauenrunde

- Träger: Stiftung SPI
- Fördersumme: 65.563,00 €

Die Frauenprojekte Treptow-Köpenick waren offene Begegnungsorte für alle Frauen und Mädchen im Bezirk Treptow-Köpenick, in den Ortsteilen Oberschöneweide und Köpenick-Nord. Die Frauenprojekte boten Workshops, Kurse und Seminare an, die dazu dienten, Gesundheit zu fördern und Gemeinschaft zu schaffen, in welcher alle Frauen willkommen sind.

Die Anti-Gewalt-Beratung war an dem Frauentreff angeschlossen, sodass die Angebote eng miteinander verzahnt waren. Das erleichterte von Gewalt betroffenen Frauen den ersten Schritt in das Unterstützungssystem.

Projekt: Infopoint für Alleinerziehende

- Träger: Offensiv91 e. V.
- Fördersumme: 59.000,00 €

Der Infopoint bietet umfangreiche Beratungsleistungen für die vielfältigen Lebenssituationen und Lebensfragen von Alleinerziehenden.

Dazu zählen u. a. der Kontakt und die Hilfe bei Fragen

zu Jobcenter und Agentur für Arbeit, Unterhaltsvorschuss und Kindergeld, die Unterstützung bei der Beantragung eines Kitagutscheins, Tipps zum Umgang mit dem anderen Elternteil, eine allgemeine Umgangsberatung, Hilfen bei Problemen in der Erziehung, die Bewältigung von Problemen im Umgang mit Alkohol und Drogen, die Beratung bei psychischen Erkrankungen und bei Gewalt in der Beziehung.

Projekt: Kreatives Gestalten für Frauen

- Träger: Schutzhülle e. V.
- Fördersumme: 33.000,00 €

Seit 33 Jahren bietet der Frauentreff generationsübergreifende Lebenshilfe an. Mit seinen Beratungsangeboten und sozio-kulturellen Projekten in den Werkstätten Keramik, Malerei und Textil sind Frauen jeden Alters willkommen.

Bei Schutzhülle finden Frauen Beratung bei Konflikten und Krisensituationen, Information bei Arbeitslosigkeit und Berufsorientierung sowie Hilfe zur Selbsthilfe. Durch die betreuten Kreativangebote stabilisiert sich zudem die psychische und physische Gesundheit von Frauen

Projekt: Steuerung des bezirklichen Aktionsbündnisses Mehr Mädchen in MINT

- Träger: T.J.P. e. V.
- Fördersumme: 1.500,00 €

Der Technische Jugendbildungsverein in Praxis e. V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Im Jahr 2002 wurde der TJP e.V. gegründet, um insbesondere benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene in den Bereichen Technik, Medien, IT und Naturwissenschaften zu fördern.

Mit der Projektförderung wird die im Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm für Berlin verankerte Maßnahme „Aktionsbündnis Mehr Mädchen in MINT in Treptow-Köpenick“, mit dem Ziel der Chancenerhöhung für Mädchen in mathematisch-informatik-naturwissenschaftlich-technischen Berufen, unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit

One Billion Rising: Tanzaktion gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen

Die internationale Tanzaktion am 14. Februar sensibilisiert die Mehrheitsgesellschaft gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen und FLINTA Personen. Die Aktion findet seit 2023 von der Initiatorin Aissatou Friedrich und einem Netzwerk aus Akteurinnen und Akteuren, Projekten sowie Initiativen aus dem Bezirk statt. 2025 erfolgte die Aktion in Schöneeweide.

Feministischer März 2025

Im Rahmen des Feministischen März 2025 sammelte die Gleichstellungsbeauftragte alle Veranstaltungen von Trägern in Treptow-Köpenick rund um den Internationalen Frauentag und bewarb diese mit einem Flyer, einem Plakat und auf der bezirklichen Webseite. Die Gleichstellungsbeauftragte organisierte im Feministischen März die Flaggenhissung zum Equal Pay Day, eine Filmvorführung mit dem Film „Die Unbeugsamen 2“ über Frauen in DDR sowie eine Gedenkaktion gegen Femizide an der Roten Bank am Luisenhain.

Girls' Day unter dem Motto „Ein Tag im Leben einer Bezirksstadträtin“

Immer noch gibt es viel weniger Frauen, die in der Kommunalpolitik tätig sind. Somit ist die Perspektive von Frauen und FLINTA Personen bei politischen Vorhaben oft nicht sichtbar.

Daher ist es wichtig, Mädchen und junge Frauen früh für eine berufliche Zukunft in der Politik zu gewinnen. Beim Girls' Day am 3. April hatten insgesamt zwölf Mädchen unterschiedlichen Alters die Gelegenheit, einen Tag lang den Arbeitsalltag einer Bezirksstadträtin im Bezirksamt Treptow-Köpenick kennenzulernen. Die beiden Bezirksstadträtinnen haben sich und ihre Arbeit vorgestellt, es wurde ein KIEZKLUB besucht und im Bereich Stadtentwicklung ein Rollenspiel durchgeführt.

Starke Verbindung - Ein Jahr für Alleinerziehende. Arbeit und Familie gemeinsam gestalten

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Alleinerziehende, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Berlin Süd und des Jobcenters Treptow-Köpenick organisierte die Gleichstellungsbeauftragte eine Veranstaltungsreihe rund um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den besonderen Herausforderungen von Alleinerziehenden.

Die Veranstaltungen richteten sich einerseits an Arbeitgeber*innen und andererseits an Alleinerziehende. Den Abschluss bildete im Oktober 2025 das Get Together „Selbstbestimmt und stark“ im Ratssaal des

Rathaus Köpenick bei dem ca. 250 Alleinerziehende in entspannter Atmosphäre mit Unternehmen, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur in Kontakt kommen konnten.

Organisation einer Inhouse-Fortbildung zum Thema „Häusliche Gewalt und die Rahmenbedingungen der Istanbul Konvention“ in Kooperation mit dem Bereich Fortbildungen

Bei der Weiterbildung im Juni 2025 wurde den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen wichtige Inhalte zur Istanbul Konvention sowie zur Definition, Formen, Ausmaß sowie Dynamiken von Häuslicher Gewalt vermittelt. Zudem wurde über die Situation (mit)betroffener Kinder gesprochen und erklärt, wie man bei Verdacht Betroffene anspricht und welche andere Interventionsmöglichkeiten es gibt. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit BIG Koordinierung (BIG e. V.) angeboten.

Solidarischer November: Gemeinsam stark - Für ein Leben ohne Gewalt

In Kooperation mit den Frauenprojekten und Beratungsstellen im Bezirk wurde ein klares Zeichen gegen häusliche Gewalt gesetzt. Ziel war es, auf das Thema aufmerksam zu machen, Solidarität mit den Betroffenen zu zeigen und zu sensibilisieren. Im Solidarischen November gab es eine öffentlichkeitswirksame Plakataktion und alle Veranstaltungen zum Thema Gewalt gegen Frauen und FLINTA von Projekten, Trägern und Initiativen im Bezirk wurden auf der Webseite der Gleichstellungsbeauftragten beworben.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat eine Lesung mit Asha Hedayati aus ihrem Buch „Die stille Gewalt. Wie der Staat Frauen alleinlässt“ in Kooperation mit der Mittelpunktbibliothek Köpenick organisiert. Zudem gab es eine Flaggenhissung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November und zwei Aktionen gegen Femizide im öffentlichen Raum, die zur Sensibilisierung zu Häuslicher Gewalt und Partnerschaftsgewalt beitragen sollten.

Gremien Federführung

Runder Tisch „Häusliche Gewalt“

- 4-mal im Jahr

Beim Runden Tisch Häusliche Gewalt sind Beratungs- und Antigewaltprojekte, die Verwaltung durch unterschiedliche Ämter, die Polizei und das Familiengericht vertreten. Er dient zum Austausch, zur Vernetzung und zur Besprechung von Fallbeispielen. Die Bandbreite der Fachexpertise und die Vernetzung untereinander verbessern die Beratungssituation für von Gewalt betroffenen Frauen im Bezirk deutlich. Abstimmungsprozesse laufen schnell und die beteiligten Stellen unterstützen sich untereinander.

Frauennetzwerk Treptow-Köpenick

- 6-mal im Jahr

Das Frauennetzwerk Treptow-Köpenick dient ebenfalls dem Austausch und der Vernetzung. Regelmäßig werden durch die Gleichstellungsbeauftragte Referent*innen, Projekte oder Akteur*innen eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen und damit eine noch bessere Zusammenarbeit im Bezirk und darüber hinaus zu fördern.

Gremien - Teilnahme (Auswahl)

LAG - Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten der Berliner Bezirke, monatlich

Die LAG versteht sich als Selbstorganisation auf Landesebene und vertritt die Rechte und Interessen von Frauen und Mädchen auf der bezirklichen und Landesebene. Sie greift aktuelle Themen und Entwicklungen auf und wirbt öffentlich mit Konzepten für mehr Chancengleichheit. Ein weiteres Ziel ist der Erhalt und Ausbau der gesetzlichen Grundlagen für Gleichbehandlung und Diskriminierungsschutz. Zudem macht die LAG auf Defizite in der Gleichstellungspolitik aufmerksam und kooperieren mit einem breiten Netzwerk an Gremien und Verbänden. Die Gleichstellungsbeauftragte ist seit Februar 2025 Sprecherin der LAG und vertritt die Interessen und Positionen der LAG ge-

genüber der Öffentlichkeit, aber auch der Politik und Verwaltungen.

Team Queer Treptow-Köpenick (TQTK), monatlich

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt regelmäßig am Netzwerk des Team Queer Treptow-Köpenick teil. Das Netzwerk dient zum Austausch zwischen lokalen Akteur*innen, Ehrenamtlichen, Politik und Verwaltung zu LSBTIQA+ Bedarfen. Das TQTK organisiert beispielsweise das Queere Herbstfest.

Netzwerk für Alleinerziehende Treptow-Köpenick, 4-mal im Jahr

Im Netzwerk nehmen unterschiedliche Fachpersonen, die mit den besonderen Herausforderungen von Alleinerziehenden in ihrer Arbeit in Berührung kommen, teil. Das Netzwerk wird von der Koordinierungsstelle für Alleinerziehende geleitet. Es geht um die Bündelung und Sichtbarmachung von bestehenden Angeboten bzw. auch um die Konzeptionierung von neuen Angeboten für die Zielgruppe. Einmal im Jahr wird das Fest für Alleinerziehende gemeinsam organisiert.

Kontakt:

Gleichstellungsbeauftragte

Maria Koch

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@ba-tk.berlin.de

Tel.: (030) 90297-2306

Sichtbar machen, was oft im Verborgenen bleibt: Jede Karte steht für ein zerstörtes Leben. Aufklärung und Prävention im öffentlichen Raum sind ein zentraler Schritt im Kampf gegen Femizide.



Ein breites Angebot an Informationsmaterialien, Flyern und Broschüren bietet Betroffenen und Angehörigen wichtige Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten.

KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTE

[ist zuständig für die Bereiche Klimaschutz und -anpassung, treibt die Umsetzung des Berliner Energie-wendegesetzes sowie das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 voran und ist zentrale Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Initiativen und Wirtschaft]

STADTRADELN 2025

Vom 16. Mai bis 5. Juni 2025 beteiligte sich Treptow-Köpenick erneut an der berlinweiten Aktion STADTRADELN. Ziel der Kampagne ist es, möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Der Bezirk war mit zwei eigenen Teams vertreten: dem „Bezirksteam Treptow-Köpenick“ mit Mitarbeitenden der Bezirksverwaltung sowie dem „#offenen Bezirksteam Treptow-Köpenick“, an dem sich Bürgerinnen und Bürger aus dem Bezirk beteiligen konnten. Darüber hinaus schlossen sich zahlreiche weitere Teams aus Treptow-Köpenick der Aktion an. Besonders erfolgreich waren das Gesundheitsnetzwerk Adlershof, das berlinweit Platz 9 erreichte, sowie das Emmy-Noether-Gymnasium, das Platz 11 belegte und zugleich erfolgreichste Schule im Wettbewerb war.

Das Bezirksteam Treptow-Köpenick zählte 161 aktive Radelnde, die gemeinsam 29.774 Kilometer zurücklegten. Dabei wurden rechnerisch 4.882,9 Kilogramm CO₂ im Vergleich zu entsprechenden Autofahrten eingespart. Das #offene Bezirksteam Treptow-Köpenick erreichte mit 87 aktiven Teilnehmenden 15.202 Kilometer und eine rechnerische Einsparung von 2.493,1 Kilogramm CO₂.

Insgesamt legten beide Bezirksteams damit fast 45.000 Kilometer zurück. Das entspricht rechnerisch rund 4.500 vermiedenen Autofahrten von jeweils zehn Kilometern innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraums.

Im berlinweiten Vergleich belegte das #offene Bezirksteam Treptow-Köpenick unter den bezirklichen Teams den Spitzenplatz bei der Zahl der aktiven Radelnden, den gefahrenen Kilometern, der CO₂-Vermeidung sowie der Zahl der mit der App erfassten Einzelfahrten.

Begleitend zur Aktion organisierte das Bezirksamt gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern ein vielfältiges Programm rund ums Fahrrad. Dazu gehörten unter anderem die traditionelle Bezirksbürgermeister-Tour mit dem ADFC Berlin, ein E-Bike-Kurs für Menschen über 50 Jahre in der Jugendverkehrsschule sowie eine thematische Fahrradtour des NS-Dokumentationszentrum Berlin-Schöneweide. Mit der Beteiligung an STADTRADELN setzte Treptow-Köpenick auch im Jahr 2025 ein sichtbares Zeichen für klimafreundliche Mobilität und die Stärkung des Radverkehrs im Bezirk.

Kontakt:

Klimaschutzbeauftragte
Jana Herschelmann
E-Mail: jana.herschelmann@ba-tk.berlin.de
Tel.: (030) 90297-4123



BEAUFTRAGTER FÜR ANTISEMITISMUSPRÄVENTION

[ist die Ansprechperson bei antisemitischen Ereignissen und bei Fragen zum Umgang mit Antisemitismus, unterstützt das aktive Gedenken der Schoa und fördert die Sichtbarkeit jüdisches Leben und der Kultur]

Organisation von Fortbildungen und Workshops zum Umgang mit Antisemitismus

In Kooperation mit dem Projekt ACT gegen Gewalt wurden in den Jahren 2024/ 2025 und 2025/ 2026 zwei fünfteilige Workshopreihen zum professionellen Umgang mit Antisemitismus durchgeführt. Die Fortbildungen richteten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksverwaltung und fanden in der Volkshochschule statt. Insgesamt nahmen 20 Personen erfolgreich teil und bringen ihr Wissen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihre jeweiligen Ämter ein.

Fachtag Schule als Schutzraum für ein demokratisches Miteinander

Am 14. Oktober 2025 wurde in der Volkshochschule ein Fachtag für Lehrerinnen und Lehrer koordiniert und moderiert. Die Durchführung erfolgte in Zusammenarbeit mit Fachstellen aus den drei Ost-Berliner Bezirken Treptow-Köpenick (aras* und Mamis en Movimiento), Lichtenberg (AuF) und Marzahn-Hellersdorf (Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung).

An der Veranstaltung nahmen 34 Lehrkräfte teil.

Gedenken an die Bewohnerinnen und Bewohner des Jüdischen Alterstheims von Köpenick

Am 9. Oktober 2025 wurde eine Gedenkveranstaltung in Kooperation mit dem Bereich Museen des Amtes für Weiterbildung und Kultur, der Historikerin Dr. Bettina Goldberg, der Volkssolidarität und der Merian-Schule koordiniert und moderiert. Rund 50 Personen nahmen teil.

Die Veranstaltung erinnerte an die Geschichte des ehemaligen Altersheims der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Mahlsdorfer Straße 94. Von 1941 bis 1943 wurden dort nach bisherigem Kenntnisstand 93 Bewohnerinnen und Bewohner in Ghettos und Vernichtungslager deportiert. Zwei Menschen nahmen sich vor der Deportation das Leben, nur zwei überlebten den Holocaust. Die Veranstaltung erinnerte an diese Menschen.

Dialogveranstaltung am 21. Oktober 2025

Am 21. Oktober 2025 wurde im Rathaus Treptow eine Dialogveranstaltung moderiert, die an die Ereignisse des 7. Oktober 2023 und deren Folgen erinnerte. Ziel war es, den Austausch im Bezirk zu fördern und Raum für Gespräche zu schaffen. An dem moderierten Dialog nahmen zwei Gäste aus Israel und Palästina sowie 18 weitere Personen teil. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Beauftragten für Partizipation und Integration durchgeführt.

Chanukka-Leuchter in Treptow-Köpenick

Im Jahr 2025 wurden in der Altstadt Köpenick und in Adlershof Chanukka-Leuchter aufgestellt. Bereits zum sechsten Mal in Folge wurden die Kerzen an acht Tagen des Festes von Jüdinnen und Juden aus dem Bezirk entzündet.

In Adlershof wurde zudem ein neuer Chanukka-Leuchter eingeweiht. Der Entwurf stammt von dem multidisziplinären Künstler Abie Franklin, die Umsetzung erfolgte durch den Kunstschmied Jürgen Neumann.

Kontakt:

Beauftragter für Antisemitismusprävention

Lev Arie Shulov

E-Mail: antisemitismuspraevention@ba-tk.berlin.de

Tel.: (030) 90297-2271



KOORDINATOR FÜR KOMM. ENTWICKLUNGSPOLITIK

[entwickelt und steuert Maßnahmen, mit denen der Bezirk die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 lokal umsetzt]

Fairtrade Town Treptow-Köpenick

Im Jahr 2025 wurde der Titel „Fairtrade Town Treptow-Köpenick“ erfolgreich zum vierten Mal verlängert. Im Rahmen der Kampagne wurden unter anderem die Ausstellung „Decolonize Fairtrade“ und ein Workshop im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit zur Fairen Woche durchgeführt. Darüber hinaus konnte das beliebte Möhrchenheft an alle Viertklässlerinnen und Viertklässler des Bezirks ausgehändigt werden. Die Aktionen trugen dazu bei, das Bewusstsein für faire Handelspraktiken zu stärken und Schülerinnen und Schüler frühzeitig für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Lastenrad-Angebot fLotte

Die kommunale fLotte mit 19 kostenfrei ausleihbaren Lastenrädern wurde 2025 um die E-Rikscha „Fritzi“ des Projekts „Radeln ohne Alter“ ergänzt. Das Rad steht im KIEZKLUB Vital in Friedrichshagen bereit und kann von geschulten Personen genutzt werden, um bewegungseingeschränkte Menschen zu befördern. Schulungen werden von fLotte angeboten, sodass die Nutzung sicher gewährleistet ist. Durch diese Ergänzung wird Mobilität im Bezirk inklusiver gestaltet. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website von fLotte Berlin](#).

Unternehmensstammtisch Gemeinwohl Treptow-Köpenick

Im Rahmen der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie Treptow-Köpenick wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und dem Gemeinwohl-Ökonomie-Unternehmen Berlin-Brandenburg (GWU) ein Unternehmensstammtisch „Gemeinwohl Treptow-Köpenick“ etabliert. Lokale Unternehmen werden vernetzt, um nachhaltige und gemeinwohlorientierte Praktiken zu fördern. Dabei werden Best-Practice-Beispiele ausgetauscht und Impulse für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften gesetzt.

Nachhaltigkeitshaushalt Treptow-

Köpenick

Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) wurde ein Nachhaltigkeitshaushalt für den

Bezirk konzipiert. Durch die Zuordnung der Sustainable Development Goals (SDGs) zum Berliner Produktkatalog der Verwaltung können Statistiken zu den Bezirksfinanzen erstellt und Rückschlüsse auf Budgetflüsse gezogen werden. Die Ergebnisse unterstützen eine transparente Haushaltsplanung und können über die Arbeitsgruppe Landesnachhaltigkeitsstrategie auf Landesebene skaliert werden.

Förderung durch den Agenda-Fonds

Auch 2025 konnten wieder zahlreiche Initiativen über den Agenda-Fonds unterstützt werden. Insgesamt 16 Projekte wurden gefördert, darunter Begegnungsprojekte, Workshops zum Insektenschutz, Feste, Flohmärkte sowie Upcycling- und Gartenprojekte. Durch die Förderung wurde das soziale Miteinander gestärkt und nachhaltiges Handeln im Bezirk sichtbar gemacht. Die Projekte tragen dazu bei, Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung ihrer Nachbarschaft einzubeziehen.

Kontakt:

Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik
Dennis Lumme
E-Mail: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de
Tel.: (030) 90297-2351





Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Pressestelle
Tel. (030) 90 297 - 2303
pressestelle@ba-tk.berlin.de

© BA T-K
Stand 06/ 2026